Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. Chicago, Mittwoch, den 1. Juli 1903.—5 Uhr-Ausgabe. 15. Jahrgang. — No. 155

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

235!

So hoch ist wirklich die Zahl der Opfer der jüngsten Kohlengruben-Katastrophe.— Ueberlebende wahnsinnig!

Hanna, Wyo., 1. Juli. Es bestätigt sich, daß von den 282 Mann, welche gestern in der Grube Nr. 1 der Pacific Coal Co. zum Arbeiten gestiegen waren, 235 durch die Grubengas-Explosion getödtet worden sind.

Die meisten Umgekommenen sind Finnländer und Neger. Fast alle hinterlassen Familien-Angehörige. Mitglieder der Rettungs-Partien erzählen ganz grauenvolle Szenen in der Umgebung des 17. Stollens; das war so tief, wie sie bis jetzt bringen konnten.

Manche der Ueberlebenden waren wahnsinnig geworden und kämpften wie Teufel gegen die Rettungsmannschaften!

Andere Ueberlebende fand man ganz betäubt und stumpfsinnig auf dem Boden liegen oder auf Schienenwegen hocken, gleichgiltig dagegen, ob sie lebten oder nicht.

Unweit des 17. Stollens fand man 20 Leichen über einen Trümmerhaufen hin zerstreut, welchen die Leute zu übersteigen versucht hatten, ehe sie von den tödtlichen Dämpfen überwältigt wurden. Einige waren versengt und durch Flammen geschwärzt; aber Alle waren gestorben, während sie nach der frischen Luft hin zu kriechen suchten.

Die elf Mitglieder der Rettungsmannschaft, welche überhaupt bis zum 17ten Stollen hatten bringen können, waren zu schwach, um irgend eine Leiche herauszuschaffen zu können.

Stundenlang gab es herzzerreißende Auftritte an der Einfahrt des Schachtes. Mütter, Gattinnen, Geliebte und Kinder standen hier, mit wild aufgelöstem Haar und zerrissenen Kleidern, weinend und händeringend herum. Viele saßen, ganz von Sinnen, auf Trümmern von Balken, welche bei der Explosion aus der Einfahrt heraus gesprengt worden waren. Andere drängten sich mit rasender Gier nach dem Rand der Schacht-Mündung und versuchten, selber hinabzugelangen.

Ein Sachverständiger, welcher bis beinahe nach dem 17ten Stollen vorgedrungen war, sagt, es sei kaum möglich, früher, als in einem Monat mit den Räumungs-Arbeiten fertig zu werden.

Man fürchtet, daß Leute, welche in den unteren Stollen arbeiteten, durch die Explosion in Stücke gerissen wurden, welche sogar große Balken 1700 Fuß weit über die Schacht-Mündung hinaus und hoch über das Städtchen dahin schleuderte.

Es wird vermuthet, daß die Explosion ursprünglich durch fahrlässiges Umgehen mit einer Lampe verursacht wurde, obwohl vielleicht niemals etwas Bestimmtes darüber bekannt werden wird.

Unter den Getödteten ist auch Alfred Happgood, welcher, als dieses Gruben-Eigenthum in Betrieb gesetzt wurde, die erste Schaufel Erdreich wendete.

Die Brandsteiger („Fire Bosses"), welche gestern vor der Arbeitszeit berichtet hatten, daß Alles in Ordnung sei, fanden den Tod, während sie die zweite Inspektion vornahmen.

Arbeiternachrichten.

Birmingham, Ala., 1. Juli. Sämmtliche, ungefähr 13,000 Grubenarbeiter, welche zum Nationalverband gehören, stellten in diesem Distrikt die Arbeit ein, da der alte Lohn-Kontrakt erloschen war, und man sich noch nicht über einen neuen geeinigt hatte. Dies geschah ohne eine formelle Streik-Erklärung.

Im Lauf des Tages unterzeichneten [illegible] kleinere Gesellschaften die Lohn-[illegible] Arbeiter, und in deren Gruben [illegible] die Arbeit wieder auf-[illegible]

[illegible] B. K., 1. Juli. Die britische Fischerei-Gewerkschaft [illegible] ihre Mitglieder auf dem [illegible] Streik und ernannte [illegible]rouille.

[illegible] 1. Juli. Die Kleider-[illegible]geschäfte dahier vereinbar[illegible] ihren Arbeitern, daß die jetzigen Löhne noch für ein weiteres Jahr bestehen bleiben sollen.

Richmond, Va., 1. Juli. Die Handelsleute dahier organisiren jetzt eine Bewegung, um den Boykott zu brechen, welcher über sie wegen Fahrens auf den Straßenbahnwagen verhängt wurde.

Es wurden heute noch mehr Straßenbahn-Wagen wieder in Betrieb gesetzt.

Philadelphia, 1. Juli. Der drohende Ausstand der Schiffszimmerleute dahier ist durch Zugeständnisse der verschiedenen Schiffbau-Gesellschaften glücklich abgewendet worden.

Camden, N. J., 1. Juli. Sechshundert Kalfaterer, Schiffszimmerleute und Schiffsschreiner stellten heute die Arbeit ein. Sie verlangen 9stündige Arbeitszeit mit einem Lohn von $3.06 pro Tag, statt 10stündiger Arbeitszeit mit einem Lohn von $3.

Pittsburg, 1. Juli. Die Maschinenbauer und die Former dahier werden nächstdem zum Streik beordert werden, wenn nicht in elfter Stunde noch eine Einigung erzielt wird. Es würden hierdurch etwa 10,000 Mann müßig werden.

Deutsche Lehrer in Berathung.

Bericht über das Milwaukee'er Lehrer-Seminar.

Erie, Pa., Pa., 1. Juli. Heute begannen die geschäftlichen Verhandlungen in der Konvention des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes, welche, wie bereits gemeldet, gestern Abend eröffnet wurde.

Eine Anzahl interessanter Vorträge steht auf dem Programm.

Ueber die Prüfungen der Zöglinge des Nationalen Deutsch-Amerikanischen Lehrerseminars in Milwaukee am 22., 23. und 24. Juni d. J. unterbreitete die zuständige Kommission folgenden Bericht:

„Nach einem gemeinschaftlich mit der Fakultät des Lehrerseminars festgesetzten Programme fand vom 22. bis 24. Juni die mündliche Prüfung der Zöglinge statt. Dieselbe umfaßte die folgenden Fächer: Geschichte der Pädagogik, Deutsche Literaturgeschichte, Englische Grammatik.

Diese mündlichen Prüfungen zeugten von gewissenhafter Arbeit seitens der Lehrer und der Zöglinge. Das gleiche Lob können wir den schriftlichen Arbeiten in der Pädagogik, dem Aufsatz, deutsch und englisch, der deutschen Grammatik und der englischen Literatur ertheilen.

Gleichmäßigkeit der Güte, Sauberkeit und Sorgfalt der Anfertigung verdienen rückhaltlose Anerkennung. Jedes der zwölf Mitglieder der Abgangsklasse, worunter sich diesmal auch zwei junge Männer befanden, gab mit den Schülern der Musterschule eine Probe seines didaktischen Könnens, welche bewies, daß die jungen Lehrer auch in praktischer Beziehung wohl vorbereitet für ihren Beruf die Anstalt verlassen. Sämmtlichen Zöglingen dieser Klasse wurde einstimmig das Zeugniß der Reife ertheilt.

Auch die Leistungen der ersten und zweiten Seminarklasse waren derartig, daß die Mitglieder derselben zur Beförderung empfohlen werden konnten.

Den Lehrern des Seminars, die sich mit so freudiger Opferwilligkeit in die Pflichten des, leider krankheitshalber abwesenden Seminardirektors theilten, sprechen wir hiermit die wärmste Anerkennung aus.

Während wir den Leistungen der Lehrer und Schüler des Seminars volles Lob spenden, können wir uns nicht enthalten, zu bemerken, daß dieselben nach unserer Ansicht durch übergroße körperliche und geistige Anstrengung erkauft wurden. Das Aussehen mehrerer der Schüler deutete auf Ueberanstrengung hin. Das Lehrerseminar muß in seiner jetzigen Verfassung in drei Jahren ein Arbeitspensum bewältigen, wozu in anderen Bildungsanstalten mindestens vier Jahre zur Verfügung stehen. Diesem Uebelstande kann nur durch eine Verlängerung des Seminarkursus oder durch eine entsprechende rationelle Abänderung des Lehrplans abgeholfen werden.

Achtungsvoll unterbreitet
Hermann Woldman, Cleveland.
Bernard A. Abrams, Milwaukee.
M. Schmidhofer, Chicago.
John Eiselmeier, Milwaukee.

Erie, Pa., 1. Juli. Der 33. Jahreskonvention des Nationalen Deutschamerikanischen Lehrerbundes, welche gegenwärtig hier tagt, wohnen 300 Delegaten bei, und dieselben vertreten alle großen Städte des Landes. Die Verhandlungen dauern drei Tage, und am Freitag-Abend findet die Konvention mit einem Bankett ihren Abschluß.

Illinoiser Schadenfeuer.

Bloomington, Ill., 1. Juli. Eine Feuersbrunst in dem Dorf Ocoya, 30 Meilen nördlich von hier an der Chicago- & Alton-Bahn, verursachte einen Verlust von $100,000. Das Feuer entstand in dem großen Getreidespeicher von Kirkpatrick & Lackland, der nebst einem anderen Getreidespeicher derselben Firma, dem Bahnhof und mehreren anderen Gebäuden zerstört wurde.

Für den ganzen Tag war der Verkehr auf der Chicago- & Alton-Bahn gesperrt. Getreide von den Getreidespeichern bedeckte die Geleise, und alle Züge mußten Umwege machen.

Die Feuerwehr von Bloomington leistete auf Ersuchen Hilfe.

Für Korporationen-Besteuerung.

Cleveland, 1. Juli. Bürgermeister Johnsons Kampf, um große Korporationen zur Zahlung zusätzlicher Steuern zu zwingen, wurde heute wieder eröffnet, indem der County-Auditor Wright bekannt machte, daß er $2,787,204 den erhebbaren Steuern von fünf Korporationen für den öffentlichen Dienst hinzugefügt habe. Dies geschah im direkten Widerspruch zu den Weisungen des Staats-Auditeurs Guilbert.

Pacific-Transportflotte wird vermehrt.

San Franzisko, 1. Juli. Die Bundesregierung hat beschlossen, ihre Transportdampfer-Flotte für den Stillen Ozean sogar noch zu vermehren, statt zu vermindern. Wahrscheinlich werden diese Transportboote künftig die ganze Fracht besorgen, welche nach den Philippinen-Inseln bestimmt ist.

Auch von Moody dementirt!

Der Klatsch über die „Spionage" durch Kaiser Wilhelm.

Milwaukee, 1. Juli. Die hiesige „Germania" richtete an den Flotten-Sekretär Moody persönlich eine telegraphische Anfrage wegen des Klatsches, der in Washingtoner Flottenkreisen von unbekannter Seite über die Besichtigung des amerikanischen Schlachtschiffes „Kearsarge" durch den deutschen Kaiser (zu Kiel) in Umlauf gesetzt, und worin Kaiser Wilhelm geradezu als „Spion" und Verletzer der internationalen Etikette hingestellt wurde. Darauf traf folgende Antwort vom Flottensekretär ein, welche an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig läßt:

„Keine verantwortliche Person in diesem Departement hat eine Kritik geübt an der Inspektion der „Kearsage" durch den Kaiser, soweit ich es festzustellen vermag. Außerdem theilt mir Kontreadmiral Taylor, der Chef des des Navigationsbureaus, mit, daß die Inspektion durch den Kaiser in keiner Weise einer Kritik unterliegen, und daß sie in keinem andern Lichte betrachtet werden kann, als in demjenigen einer höflichen Aufmerksamkeit, welche der Kaiser den Ver. Staaten erweisen wollte. Es ist eine althergebrachte Sitte, daß ausländische Beamte die Schlachtschiffe freundlicher Nationen besichtigen, und es wird dies als eine Ehre angesehen.

W. H. Moody,
Sekretär der Marine."

Iowa's Republikaner.

Des Moines, Ia., 1. Juli. Im neuen Auditorium dahier wurde die republikanische Staatskonvention für Iowa im Beisein von mehr als 1000 Delegaten eröffnet. Es herrschte die größte Harmonie, und voraussichtlich wird Alles wie am Schnürchen gehen. Eine volle Staatskandidaten-Liste wird aufgestellt werden, und A. B. Cummins ist als Kandidat für das Gouverneurs-Amt bestimmt; derselbe gehört zum konservativsten Flügel in der Zollfrage. Ohne Zweifel wird Senator Allison's Tarif-Trust-Planke in die Platform aufgenommen werden.

George D. Perkins von Sioux City führt den zeitweiligen Vorsitz. Er hielt eine längere, sehr zuversichtsvolle Ansprache.

Masseverwalter des Schiffsbau-„Trust".

Newark, N. J., 1. Juli. Richter Andrew Kirkpatrick ernannte heute den Senator James Smith jr. zum Massenverwalter für die Schwab'sche „United States Shipbuilding Co.", welche gestern für zahlungsunfähig erklärt wurde. (Siehe darüber auch die Depesche auf der dritten Seite.)

Ausland.

Viele Verletzte.

Bahn-Unglück in Belgien.

Brüssel, 1. Juli. Am Bahnhof in der Vorstadt Schaerbeck ereignete sich heute ein schlimmer Zusammenstoß. Ein Zug von Antwerpen, der mit hervorragenden Getreidehändlern gefüllt war, welche den wöchentlichen Getreidemarkt besuchen wollten, prallte mit einem, von Schaerbeck ablaufenden Zuge zusammen.

Viele Personen wurden verletzt.

Franzose aus Venezuela ausgewiesen.

Paris, 1. Juli. Aus der venezolanischen Stadt Caracas treffen hier Meldungen ein über die Ausweisung eines Franzosen Namens Vialerigo aus dem Lande. Derselbe hatte eine hervorragende Rolle unter den ausländischen Bewohnern von Caracas gespielt, und er hatte einen Anspruch gegen die Regierung auf $6000 Schadenersatz wegen zweimonatiger, ohne Angabe der Gründe erfolgter Einkerkerung erhoben.

Die offizielle Presse brachte heftige Angriffe auf ihn und einen amerikanischen Bürger Namens Olcott, und am Abend, ehe ein diesbezüglicher Prozeß zur Verhandlung kommen sollte, erhielt Vialerigo die Ausweisungs-Ordre.

Hr. Wiener, der französische Gesandte in Caracas, sprach mit Präsident Castro und ersuchte ihn, den Ausweisungs-Befehl zu suspendiren. Castro verlangte aber, daß Vialerigo seinen Anspruch zurückziehe, und das wollte derselbe nicht thun.

Die Geschichte soll bedeutendes Aufsehen in Caracas erregt und lebhafte Befürchtungen bei den Ausländern wachgerufen haben.

Loubet und britische Katholiken.

London, 1. Juli. Der französische Präsident Loubet hat es abgelehnt, eine Deputation britischer Katholiken zu empfangen, welche ihm während seines Aufenthaltes in London eine Petition unterbreiten wollte betreffs der „Verfolgung der katholischen Religion in Frankreich, Vertreibung der religiösen Orden und Konfiszirung ihres Eigenthums!"

Oesterreichs Kabinetskriseln.

Wien, 1. Juli. Die „Neue Freie Presse" sagt über die, schon erwähnte theilweise Krise im österreichischen Ministerium:

Es ist wahrscheinlich, daß zwei oder drei der Minister ausscheiden werden, und daß Dr. v. Koerber (der Minister-Präsident) beauftragt werden wird, das Kabinet neuzugestalten.

König Peter auf der Mordstätte.

Belgrad, 1. Juli. Der König Peter leistete sich endlich einen Besuch des alten Palastes und der Stätte, wo König Alexander und seine Gemahlin Draga ermordet wurden.

Belgrad, 1. Juli. Es wird noch bekannt, daß unmittelbar, ehe die Tagung der Skuptschina geschlossen wurde, ein Antrag eingebracht wurde, wonach „alle überlebenden Mitglieder des früheren Kabinets Markowitsch in Anklagezustand versetzt werden sollen." Indeß schnitt der sehr rasche Tagungs-Schluß alle Erörterungen darüber ab.

Gewitter in Rom.

Rom, 1. Juli. Als Papst Leo heute Anstalt traf, wieder eine Ausfahrt in den vatikanischen Gärten zu machen, wurde er durch einen, plötzlich hereinbrechenden, schrecklichen Gewittersturm und einem wolkenbruchartigen Regen daran verhindert. Doch hörte das Donnern und Blitzen bald auf, ohne daß ein Unfall entstanden war.

Ausfuhr aus Berlin steigt.

Berlin, 1. Juli. Der Werth der Ausfuhr aus dem Berliner Konsular-Distrikt nach den Ver. Staaten betrug im abgelaufenen Rechnungsjahre 9,411,417 Dollars, — eine Zunahme um $1,196,809 über das Vorjahr.

Nach London versetzt.

St. Petersburg, 1. Juli. Der bisherige Agent des russischen Finanzministeriums in der amerikanischen Bundeshauptstadt, Routkowski, ist nach London versetzt worden.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Aus dem Kriminalgericht.

Angebliche Kupplerin prozessirt.—Der Fahrkartenschwindel.—Des Mordes schuldig.

Die unverehelichte Edith Hines wird seit heute Vormittag vor Richter Brown unter der Anklage prozessirt, zwei junge Mädchen aus ihrem Heim in Indiana gelockt und hier in schlechte Häuser gebracht zu haben. Die beiden Mädchen, Bertha Smith, 15, und Bertha Burton, 16 Jahre alt, wurden bethört, ihr Elternhaus in Ray Center zu verlassen, unter der Angabe, sie würden mit der Leitung eines großen Hotels betraut werden. Als die Mädchen hier eintrafen, wurden sie erst durch den „Levee"-Distrikt geleitet und schließlich bei Goun Chew, Besitzer eines chinesischen Logirhauses, Nr. 323 Clark Straße, gelassen, von wo sie bei der ersten Gelegenheit entflohen. Sie theilten ihre Erlebnisse der Polizei mit, der Chinese wurde verhaftet, von einem Friedensrichter aber freigesprochen. Die Hines wurde hingegen den Großgeschworenen überwiesen.

John R. Nelson, welcher in die angebliche Eisenbahnfahrkarten-Schwindeleien von Chas. Allardt und seinen Genossen verwickelt ist, wird vor Richter McEwen heute zum dritten Male prozessirt. Von zwei der gegen ihn erhobenen Anklagen ist er freigesprochen worden. Die neue Anklage lautet auf Verkauf einer gefälschten Fahrkarte der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn. Edward Farnum, der überführte Fahrkartenfälscher, welcher bei dem letzten Prozeß Nelson's von den riesigen Betrügereien erzählte, welche an Bahngesellschaften mittels gefälschter oder veränderter Fahrkarten begangen wurden, wird als Zeuge gegen Nelson auftreten. Farnum befindet sich bereits im Zuchthause.

In seinem zweiten Prozeß ist heute Patrick J. Flaherty von den Prozeßgeschworenen in Richter Browns Gerichtshof des Mordes schuldig erklärt worden. Im ersten Prozeß vermochten sich die Geschworenen nicht zu einigen. Flaherty, von der Polizei als Bankräuber und verwegener Dieb geschildert, erschoß Patrick Collins, einen anderen Bankräuber. In einer Wirthschaft an der 31. Str. und Union Ave. waren die Beiden, welche sich spinnefeind waren, zusammengetroffen und Collins hatte auf Flaherty geschossen. Später begegneten sie sich auf der Straße, Beide schossen und Collins fiel todt nieder. Flaherty machte Nothwehr geltend.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute nur das städtische Leitungswasser aus den Bezugsquellen 14. Str. und Hyde Park von einwandsfreier Beschaffenheit.

* Im Garfield Park findet heute Abend das erste Freikonzert in diesem Sommer statt, im Lincoln Park das dritte. Im ersteren Park wird die Forrest'sche Regimentskapelle spielen und in letzterem die Pullman-Kapelle, welche auch bei dem ersten Freikonzert in Oak Park gestern Abend musizirte.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen schön und anhaltend warm heute Abend und Donnerstag, ausgenommen mögliche örtliche Gewitterstürme. Lebhafter Südwestwind.

Illinois: Im Allgemeinen schön und anhaltend warm heute Abend und Donnerstag, mit Ausnahme wahrscheinlicher örtlicher Gewitterstürme im nördlichen Theil. Südwind.

Indiana: Im Allgemeinen schön und anhaltend warm heute Abend und Donnerstag, mit Ausnahme möglicher örtlicher Gewitterstürme im äußersten nördlichen Theil am Donnerstag. Südwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, im nördlichen und westlichen Theil wahrscheinlich örtliche Gewitterstürme. Anhaltend warm, lebhafter Südwind.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag, örtliche Regenschauer und Gewitterstürme. Anhaltend warm. Südwestwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 81 Grad; Nachts 12 Uhr 76 Grad; Morgens 6 Uhr 73 Grad; Mittags 12 Uhr 87 Grad.

Im Traume gewarnt.

John H. R. Davis war auf den Besuch eines Einbrechers vorbereitet

Am Dasein verzweifelt.

Frau A. Linderman griff zum Giftbecher.— Drei Personen wurden gestern gelegentlich eines von Streikern verursachten Straßen-Krawalls beinahe getödtet.

John H. R. Davis, Sekretär der United States Insurance Adjusting Company, träumte lebhaft, daß ein Einbrecher ihm einen unerwünschten Besuch abzustatten beabsichtige. Als er daher am Montag mit seiner Frau eine kurze Besuchsreise nach Wiskonsin antrat, verbarrikadirte er Thüren und Fenster seiner, Nr. 284 S. 41. Avenue gelegenen, Wohnung nach allen Regeln der Kunst. Diese Vorsichtsmaßregeln waren keineswegs überflüssig gewesen, denn nach seiner gestern Abend erfolgten Rückkehr stellte er fest, daß ein Einbrecher wirklich den Versuch gemacht hatte, gewaltsam in die Wohnung zu dringen. Er hatte Thüren und Fenster mittels Stemmeisen und Brechstange zu sprengen versucht, mußte aber, da sie seiner Anstrengungen spotteten, unverrichteter Dinge abziehen. Ein Fenster hatte der Dieb derartig beschädigt, daß der Rahmen erneuert werden muß.

Der Einbrecher, ein gut gekleideter, junger Mann, arbeitete mit unerhörter Kühnheit. Er wurde von mehreren Personen gesehen, trat aber so sicher und unbefangen auf, daß sie keinen Verdacht schöpften. Nachdem er sich vergeblich bemüht hatte, sich Einlaß durch die Vorderthür zu verschaffen, trat er in den Hausflur. Dort begegnete er anderen Hausbewohnern, bei denen er sich nach Herrn Davis erkundigte. Als ihm der Bescheid wurde, daß Herr Davis verreist sei, begab er sich nach der Hinterthür und versuchte dort sein Glück. Nachdem er sich eine Weile abgemüht hatte, ohne seinen Zweck zu erreichen, trat er enttäuscht den Rückzug an. Die Polizei fahndet auf ihn.

Frau Amalie Linderman, 25 Jahre alt, die von George Meyers, Nr. 538 N. Western Ave., als Dienstbote beschäftigt wurde, vergiftete sich heute zu früher Morgenstunde. Schwermuth über den vor zwei Jahren erfolgten Tod ihres Mannes veranlaßte sie dazu, sich das Leben zu nehmen. Herr Meyers und Frau hörten sie heute früh stöhnen. Sie sprangen auf und fanden die Unglückliche sich in Schmerzen windend vor. Einen sofort geholten Arzt ersuchte die Lebensmüde, sie doch sterben zu lassen, da das Leben ihr eine Qual sei.

Zwischen Privat-Detektives, welche gestern Abend sechs in der Anlage der Kellogg Switchboard Supply Co., an Green und Congreß Str., beschäftigte Mädchen nach Hause begleiteten, und Streikern und deren Anhängern kam es an W. Van Buren und Aberdeen Str. zu einem Kampfe. In dessen Verlaufe wurde von beiden Seiten eine Anzahl Schüsse abgefeuert. Ein Anhänger der Streiker wurde durch einen Schuß verwundet und zwei Männer wurden beinahe todtgeschlagen, ehe es einer Abtheilung Polizei gelang, die Ruhe und Ordnung wiederherzustellen.

Verwundet wurden:

George W. Quackenbush, Detektive, wurde schwer mißhandelt, nachdem er mehrere Schüsse abgefeuert und einen Anhänger der Streiker verwundet hatte. Er wurde im County-Hospital verbunden und dann in der Bezirkswache an Desplaines Str. eingekäfigt.

George Robertson, ein in der Kellogg'schen Anlage beschäftigter, zu keiner Gewerkschaft gehöriger Kabelspleißer, wurde geschlagen und mit Füßen getreten und obendrein noch eingesperrt.

Edward Wilson, Nr. 507 W. Congreß Str.; Schußwunde am Bein. Er fand Aufnahme im County-Hospitale.

Als um halb 6 Uhr in der Anlage Feierabend gemacht wurde, traten die sechs dort beschäftigten Mädchen, von den Privatdetektives Quackenbush und O'Connell begleitet, denen sich noch Robertson anschloß, den Heimweg an. Sie wurden von einer Horde Streiker mit Verwünschungen begrüßt, verfolgt und mit Steinen bombardirt. Die beiden Privatdetektives zogen ihre Revolver fast zur selben Zeit, als sich Wilson den Streikern anschloß. Es fiel eine Anzahl Schüsse und Wilson brach, von einer Kugel in den rechten Knöchel getroffen, zusammen. Die Menge hatte inzwischen Center Ave. erreicht. Quackenbush war eben im Begriffe, von einem Meldekasten aus die Polizei von seiner Nothlage in Kenntniß zu setzen, als Polizist James McGurk von der Bezirkswache an Harrison Str. auf der Bildfläche erschien. Letzterem schloß sich der Westpark-Polizist Jas. Leonard an. Diese Beamten behaupten, daß Quackenbush noch einen Schuß auf die Menge abfeuerte, und als sie, die Beamten, ihn verhaften wollten, den Versuch machte, McGurk zu erschießen. Er hatte aber glücklicherweise seine Munition verknallt. Die wüthende Menge fiel dann über Quackenbush und Robertson her und mißhandelte sie schwer. Auch McGurk und Leonard wurden geprügelt, ehe eine Abtheilung Polizei eintraf, vor der die Menge wie Spreu im Winde auseinanderstob.

O'Connell und die Mädchen waren mit heiler Haut entkommen.

M. B. Sargent, ein zwei Meilen westlich von Evanston ansässiger Farmer, prügelte gestern Nachmittag seine Frau. Der 18jährige Charles Fuchs, ein Sohn der Frau Sargent aus deren erster Ehe, kam der bedrängten Mutter mit einem Beil bewaffnet zu Hilfe und richtete den Stiefvater derartig zu, daß dieser zur Zeit im Evanston-Hospital in kritischem Zustande darniederliegt.

Eli Shubal, Nr. 10841 Torrence Ave., feuerte gestern zwei Schüsse auf F. Chorak, Nr. 8910 The Strand, ab. Er befindet sich zur Zeit unter der Anklage des Mordangriffs in Haft. Seinen Angaben gemäß hatte er seiner Flamme $300 gesandt, um sie aus der alten Heimath nach Amerika kommen zu lassen. Sie hatte aber nicht ihn, sondern Chorak geheirathet. Gestern verlangte er von Chorak die $300 zurück, und als letzterer Schwierigkeiten machte, griff er zum Revolver.

Aus den Polizeigerichten.

Hazel Avery unter hoher Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Frau Hazel Avery, welche geständig ist, die kleine Alice Furlong entführt zu haben, verzichtete heute im Maxwell-Str.-Polizeigericht auf ein Vorverhör und wurde von Richter Sabath unter $3000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Der Gerichtssaal war bis auf den letzten Platz mit Neugierigen angefüllt. John Furlong, der Vater des entführten Kindes, war als Kläger erschienen. Alice und ihre Mutter blieben aber der Verhandlung fern. Ehe letztere eröffnet wurde, unterzog Kapitän Haines die Angeklagte in seiner Office einem nochmaligen Verhör. Sie gab an, daß sie eine geborene Sullivan sei. Sie habe in Kansas City einen Mann, Namens Avery, geheirathet. Dieser habe sie böswillig verlassen. Vor acht Monaten sei sie nach Chicago gekommen und habe mit Edward Ward zusammengelebt. Mit diesem habe sie sich am Dienstag voriger Woche gezankt und auch er habe sie verlassen. Am Nachmittag jenes Tages habe sie die kleine Alice Furlong, die sie in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 333 Aberdeen Str. antraf, entführt.

Vor dem Richter gab die Angeklagte an, daß sie nichts zu ihrer Vertheidigung anzuführen habe. Sie habe geglaubt, daß die Kleine sich verirrt habe. Hätte sie gewußt, welchen Kummer sie den Eltern bereitete, so hätte sie das Kind diesen sicherlich zugestellt. Sie habe keine Zeitungen gelesen und erst erfahren, daß man Alice suchte, nachdem sie verhaftet worden war.

Der Richter überwies die Angeklagte den Großgeschworenen. Ein Bruder der Frau erklärte dem Kapitän Haines gegenüber, daß seine Schwester seiner Ueberzeugung nach übergeschnappt sei.

In die Tiefe!

Ein Baueisen-Arbeiter hat ein knappes Entrinnen.— Bierfahrer als Leiche aufgefischt. — Gerädert.

Sich über den Rand eines Schwebegerüstes beugend, welches am Dach des Anbaus an das Hartford-Gebäude, Dearborn und Madison Str., befestigt ist, verlor heute Vormittag der Baueisenarbeiter Harry Ellis das Gleichgewicht und stürzte sieben Stockwerke tief in den Hof des Gebäudes, wo er bewußtlos liegen blieb. Der Mann wurde nach dem County-Hospital gebracht, wo sich ergab, daß er einen komplizirten Bruch des rechten Beines erlitten hatte und auch innerlich verletzt worden war. Bei der robusten Körperbeschaffenheit des Mannes wird er nach Ansicht der behandelnden Aerzte aber davonkommen. Dutzende von Personen sahen den Mann abstürzen. Ellis ist 43 Jahre alt, verheirathet und wohnt 643 Grand Ave. Einer seiner Mitarbeiter versuchte ihn noch am Rock festzuhalten, griff aber vorbei.

Die Leiche von Gottlieb Hunker, Mitglied der Bierfahrer-Gewerkschaft, wurde heute an der Brücke an der Randolph Str. von Polizisten aus dem Fluß gefischt.

Der fünfzigjährige Anstreicher A. Delcourt, 3252 Princeton Ave., wurde an der 35. Str. von einem Personenzuge der Chicago & Eastern Illinois-Bahn zermalmt, dessen Kommen er, hinter einem Frachtzuge gehend, nicht bemerkt hatte.

* Patrick Murray, der erste Maat der Lebensrettungs-Station in Evanston, hat auf Grund seiner soeben bestandenen Prüfung die beste Aussicht, Nachfolger von Kapitän Lawson zu werden, welcher als Leiter jener Station zurücktreten will.

* In den 26 Wochentagen im Juni letzten Jahres wurden hier 2496 Heiraths-Erlaubnißscheine ausgestellt, im letzten Monat, an 25 Tagen, 2850, mehr als je zuvor in einem Monat. Das jüngste Brautpaar zählte 17 und 16 Jahre, und das älteste 61 und 60.

* Heute wurde ermittelt, daß die hinter der Grocery 4748 Wood Str. wohnende sechzehnjährige Minnie Remouk seit vierzehn Tagen blatternkrank ist. Sie wurde in's Isolirhospital gebracht. Der Laden war seither geschlossen.

Brennans Noth.

Der Beherrscher der 18. Ward unter Anklage.

Die Mogeleien vom 1. Juni.

Die Geschworenen befassen sich damit und erheben Anklage gegen elf Personen. — Alderman Brennan wird sich ebenfalls verantworten müssen.

Die Großgeschworenen haben sich heute mit den Wahlmogeleien befaßt, die bei der Richterwahl am 1. Juni in der 18. Ward vorgekommen sein sollen. Sie haben in Verbindung mit denselben sieben Anklagen erhoben, die sich gegen elf Personen richten, unter denen sich auch Alderman John J. Brennan befindet, der langjährige politische Beherrscher der Ward und Vertreter derselben im Stadtrath. Nachstehend folgt die Liste der in Anklagezustand versetzten Personen, nebst Angabe der denselben zur Last gelegten Vergehungen:

John J. Brennan, Herbert E. Kent (Günstling Brennans und vor der Wahl zur Aushilfe bei der Wahlkommission beschäftigt) und Charles A. McCarle (erst kürzlich vom Mayor zum Wärter der Brücke an der Washington Str. ernannt); Verschwörung, Personen zum Stimmen zu veranlassen, welche dazu nicht berechtigt waren, und stimmberechtigte Bürger bei der Ausübung ihres Stimmrechtes zu verhindern.

Frank Rivera, Logirhauswirth, und Joseph Levy, Angestellter des Wasseramtes, Verschwörung, stimmberechtigte Personen an der freien Ausübung ihres Wahlrechtes zu behindern.

Hiram B. Sherman, Harry O'Donovan und John J. Kelly, Wahlrichter für den 27. Bezirk der 18. Ward; Verschwörung, Personen zur Ausübung des Stimmrechtes zu veranlassen, welche dasselbe nicht besaßen.

Samuel W. Johnson, Wm. S. Duncombe und Charles Hertenstein, Wahlrichter für den 19. Bezirk der 18. Ward; Pflichtvernachlässigung, begangen mit Waffen und Wolken.

Das Beweismaterial, welches den Großgeschworenen vorgelegt worden ist, läßt an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig. Es wurden Zeugen dafür beigebracht, daß in einzelnen Bezirken der 18. Ward Leute, die nicht berechtigt waren, zu stimmen, in ganzen Rudeln von Stimmplatz zu Stimmplatz geführt worden sind, wo sie dann im Namen registrirter Bürger zu stimmen hatten, die entweder aus der Ward verzogen oder gestorben waren. Wo diese Methode nicht zu genügen schien, um die gewünschte Mehrheit für den Kandidaten Hanecy herauszubringen, ließ man viele Leute sechs Mal und öfter im Namen ein und desselben Wählers stimmen, ohne daß von den Wahlbeamten hiergegen der mindeste Einspruch erhoben worden wäre. Als Zeugen wurden beiläufig Dutzende von Leuten vernommen, die sich bei diesen Betrügereien als Werkzeuge haben benutzen lassen. Ueber Brennan wurde ausgesagt, daß er im Stimmplatz des 27. Bezirks der Ward sein Stimmvieh beaufsichtigt und an Ort und Stelle für die geleisteten Dienste bezahlt habe. Kent und McCarle sollen bei dem Markiren der Stimmzettel geholfen, Rivera und Levy wahlberechtigte Bürger an der Ausübung ihres Stimmrechts verhindert haben.

Zu spät.

Frau Theodor Merz fand ihren Gatten als Leiche vor.

Frau Theodor Merz, Nr. 1843 N. Ashland Ave., die mit ihren drei Kindern besuchsweise in Grand Rapids, Mich., weilte, erhielt dort gestern früh eine Depesche folgenden Inhalts: „Komme sofort nach Hause, meine Liebe. Ich kann es nicht ändern. Lebe wohl, lebt alle wohl! Dein Gatte Theodor."

Frau Merz trat unverzüglich die Heimreise an. Auf dem Bahnhofe wurde sie wider Erwarten nicht von ihrem Manne empfangen. Als sie mit ihren Kindern die Wohnung betrat, fand sie ihren Mann in der Küche entseelt auf den Dielen liegend vor. Sie fiel vor Schrecken in Ohnmacht. Die Kinder liefen jammernd und wehklagend auf die Straße. Nachbarn holten einen Arzt herbei, dem es gelang, die Frau in's Bewußtsein zurückzurufen. Später aber fiel sie nochmals in Ohnmacht.

Merz, der in der Kolonialwaarenabtheilung der Firma Montgomery Ward & Co. beschäftigt war, erhielt Samstag vor acht Tagen zwangsweise Ferien ohne Gehalt. Er bemühte sich vergeblich, anderweitig Beschäftigung zu finden und beging schließlich in einem Anfall von Schwermuth Selbstmord. Er war 37 Jahre alt.

* Heute wurden im hiesigen Postdienst 75 weitere Clerks angestellt; die Ernennung der anderen 125 neuen Leute, sowie die Regelung der allgemeinen Gehälter-Erhöhung, dürfte erfolgen, sobald der Postamts-Skandal in Washington erledigt ist.

Wir schließen Samstag, den 4. Juli, den ganzen Tag.

THE CO-OP — Milwaukee Avenue and Carpenter Street — THE PEOPLES DEPARTMENT STORE

Bargains für den 4.

Damen-Anzüge und Waists für den 4.

Elegante Suits für Damen, von Cheviot u. Broadcloth gemacht, in allen Farben und Größen, Blusen-Front und Flare Rock, wie $6.98 bis $10.00 werth — für diesen Verkauf, zu... $4.98

Suits für Damen, von Venetian und Broadcloth gemacht, nur in extra Größen, braun und blau, Eton Front und Flare Rock, wir offeriren sie nur für 1 Stunde zu... $7.50

Damen-Waists, von Lawn, mit Spitzen und Stickerei besetzt, von 98c bis $1.25 werth, für diesen Verkauf... 69c

Elegante Waists, von Dimity und Kaliko gemacht, besetzt in Tucks und Stickerei, nur für diesen Verkauf, zu... 39c

Aenderungen kostenfrei!

Männer-Kleider.

Männer-Anzüge, helle und mittelfarbige fancy Cassimeres und schwarze Serges, Heißwetter-Gewicht, durchaus bei Hand geschneidert, garantirt, daß sie passen und ihre Form behalten — Andere verlangen $12.50 bis $15 für keine besseren Anzüge, unser Preis... $10.00

Männer-Röcke und Westen, in echtblauer Farbe oder Crash-Gros, gerade die richtigen Kleidungsstücke für Eure Ferienreise; gut geschneidert, hübsch passend — werth $7.00 — unser Preis... $4.50

Wenn Ihr noch ein Paar Hosen wünscht, um Euren Rock und Weste auszutragen, Euch einen Anzug zu machen, indem wir den Rest unseres Lagers von Männer-Hosen zum Verkauf bringen; etwa 250 Paar $5.00, $6.00 und $7.00 handgeschneiderte, korrekt passende Hosen, aus neuen Stoffen dieser Saison, zu einem Preis... $3.00

Ausstattungs-Artikel, Hüte.

Strohhüte für Männer u. Knaben, Matrosen, Optimo oder Fedora-Facon, alle Stroh-Muster, das beste Assortiment der neuesten Fabrikate der Saison, werth $1.25 — morgen zu... 69c

Matrosen- und Bicycle-Kappen für Männer und Knaben, aus Brilliantine, Crash oder Duck gemacht, sowie Tams für Misses... 45c

Neglige-Hemden für Männer, aus Garner's echtfarbigem Percale und Madras gemacht... unser Preis morgen... 69c

Wasch-Anzüge für Männer und Knaben, zwei Stücke, Trunks und Jerseys separat, sowie einfache dunkle Wollfarben... 43c

Waists für Knaben, Alter 3 bis 14, ein großes Assortiment waschbarer Ginghams und Percales, die berühmten Banner Marke Waists, 75c Qualität, zu... 45c

Schuhe.

Eine Partie feine Muster-Schuhe für Damen, in kleinen Nummern, mit Kid oder Tuch-Top... werth bis zu $3.00... 98c

Schnürschuhe für Männer, gemacht aus feinem Box-Kalf, Calf Skin... werth bis zu $5.00, Auswahl... $3.00

Amo's Shoe Polish, Black King, überall verkauft zu 10c, für diesen Verkauf per Schachtel... 6c

Putzwaaren-Dept.

2. Floor.

Weiße Chiffon-Hüte f. Damen, handgemacht, werth $1.49... 69c

Garnirte Damen-Hüte... werth bis $1.50... $1.89

American Beauty-Rosen, Bündchen... 5c

Matrosen- und Outing-Hüte f. Kinder, waren 62c und 59c, alle herabgesetzt auf... 39c

Fancy Dreß-Hüte für Kinder, die früher $2.50 kosteten, für... $1.89

Garnirte Leghorn-Hüte für Kinder... 69c

Wir garniren Hüte frei während Ihr wartet.

Handschuhe.

Spitzen-Handschuhe für Damen, für's heiße Wetter, Ellbogenlängen... 25c

Reinseidene Handschuhe für Damen, doppelte Fingerspitzen, alle Farben, einschließlich schwarz... 50c

Reinseidene Mitts für Damen und Mädchen... 15c

Bänder.

Ganzseid. Taffeta-Band, 4zöllig, alle Farben und schwarz, werth 16c... 10c

3500 Yards fancy Sammet-Band, sehr hübsch für alle Muster Bows, nur... 3c

Butterfly Haar Bows, aus guter Qualität Taffeta-Band gemacht... 15c

Hals-Rosettes, mit Band, in Cream, schwarz und weiß, zu... 10c

Weine und Liköre.

Dennehy's Underoof, per Quart... 98c

Echter Guckenheimer Rye, 8 Jahre alt... 75c

Alle unsere 25c und 35c kalifornischen Süßweine, per Flasche... 18c

Dr. Russells kanadischer Blackberry Brandy, per Flasche... 29c

[illegible] Jahre alter California Claret Gallonen-Krug... 58c

Backwaaren.

Kauft Eure Backwaaren morgen, Freitag — eine volle Partie Cakes, Pies usw., die sonst am Samstag zum Verkauf gelangen. Wir halten am Samstag, den 4. Juli, den ganzen Tag geschlossen.

Groceries.

Granulirter Zucker, 5 Pfund für... 23c

Tip-Top oder Challange Brand kondensirte Milch, per Büchse... 9c

Zerstoßener ganzer Weizen, per Packet... 11c

Beste Ohio Parlor Matches, per Packet... 11c

Santa Claus Seife, 10 Stücke für... 28c

Fancy Pink Salmon, per 1 Pfund-Büchse... 7½c

Co-Op. Store Rootbeer Extrakt, per Flasche... 6c

Assortirter Frucht-Syrup, per Pint-Flasche... 11c

Guter Peaberry Kaffee, per Pfund... 12½c

Unser 18c Combination Java, per Pfd... 16c

Unser bester O. G. Java, werth 28c, per Pfd... 23c

Allerbeste Creamery Butter, per Pfund... 22c

Speziell — bester amerik. Schweizer Käse, per Pfd... 16c

Fancy Oel-Sardinen, 3 Büchsen für... 10c

Fische und Fleisch.

Großer Lake Perch, Pfd... 4c

Nr. 1 Trout, per Pfd... 8½c

Pike — per Pfund... 8½c

Suckers, per Pfund... 4½c

Weißfisch, per Pfund... 7½c

Häringe, per Pfund... 4½c

Deutsche Karpfen, Pfd... 3½c

Halibut Steak, per Pfund... 10c

Codfisch Steak, per Pfd... 9c

Calif. Schinken, Pfd... 9½c

Home-made Frankfurter Wurst, per Pfund... 7½c

Runde Sommer-Wurst, Pfd... 10½c

Veal Steak od. Chops... 12c

Lamb od. Mutton Chops... 10c

THE Continental

Milwaukee und Ashland Ave.

4. Juli Anzug-Bargains

Alle kleine Partien und angebrochene Größen von 15.00, 18.00 und 20.00 Werthen herabgesetzt wegen spezieller Räumung auf $10.00. Unser großer Absatz während der letzten paar Monate hat uns eine große Anzahl kleiner Partien und angebrochene Sortimente hinterlassen und zwar von unseren elegantesten Anzügen. Wir wünschen sie zu räumen und haben sie deshalb alle auf einen gleichmäßigen Preis reduzirt. Sie kommen in einer sehr großen Auswahl von Stoffen und Facons und sind sehr große Bargains zu

$10

Touristen-Anzüge

$5 Wir hatten großen Erfolg letzte Woche mit diesen Outing Suits—wir verkauften eine große Anzahl von denselben und Jedermann war zufrieden—Ihr werdet Euren Vierten viel besser verleben in einem unserer neuheitlichen Outing-Suits zu $5 und $7.50 $7.50

Hemden-Verkauf.

Outing-Hemden in den allerneuesten Farben — reguläre 75c-Werthe — eine 4. Juli-Spezialität... 45c

Männer-Stroh-Hüte.

Unsere Spezialität— die neuesten Formen und Strohsorten — der beste Hut in der Stadt für den Preis... 98c

Offen Freitag Abend bis 10:30.

Geschlossen den ganzen Tag Samstag und Sonntag, den 4. und 5. Juli.

Onkel Hermann.

Humoristische Erzählung von **Emile Erhardt.**

(15. Fortsetzung.)

In wachsender Erregung war Rauffen dem Bericht der schlauen, kleinen Hexe gefolgt.

„Der Engel," rief er gerührt, „ich habe es ja immer gesagt, die einzige Seele auf der Welt, die mich versteht! Meine lieben Sachen! Gott sei Lob und Dank! So ein kluger, vernünftiger Gedanke — ich bin schon halb genesen. Komm, Tonchen, kommen Sie, lieber, kleiner Bote, führen Sie mich zu dem Engel, damit ich ihm danken kann."

Der Engel ließ sich aber nicht sehen — dagegen erwies sich das Fremdenzimmer als das reine Paradies. Heller, warmer Sonnenschein, heißer Rumpunsch mit Zitrone — kein ihm verhaßter, neumodischer Extrakt — die Elchhaut in dem großen, breiten, gewärmten Bett, die anderen geliebten, langentbehrten Sachen, ausgepackt an „vernünftige" Stellen, die gute seidene Steppjacke, die im Sommer den Schlafrock vertrat, Fliederthee, Cholerabinde und Wollstrumpf, und Senfteig als Ueberfluß in den Händen des alten, wackeren Jakob, dem Rauffen ehemals, als Jakob noch Bursche des Leutnant von Boden gewesen, schon manchen vertraulichen Schafsdämel an den Kopf geworfen — es war herzerfrischend, nervenberuhigend — friedenspendend, Dankbarkeit und Liebe weckend.

Mit respektvollem Gruß meldete Jakob eine Empfehlung von dem „gnädigen Fräulein" — es blieb dahingestellt, wer gemeint war — und der Herr Graf möchte befehlen, was und wann und wo er zu speisen wünsche, er sei ganz ungenirt, im Bett, mit dem Freunde, allein hier im Zimmer, zu jeder befohlenen Zeit —

„Nein, nein, mein alter Jakob, ich bin ja ein aktiver Soldat, der im Manöver so manchen Regen durchgemacht hat, freilich ist es etwas Anderes, der Witterung in vernünftigen Kleidern zu trotzen, anstatt ihr in solch albernem Zivilzeug preisgegeben zu sein — das ist ja ganz richtig — aber an's Leben geht es nicht gleich — ich glaube, daß es genügt, wenn ich den guten Punsch trinke, während ich die Kleider wechsle. Es sind aber nur meine Morgenbeinkleider, die braunen Saffianstiefel und die Steppjacke da, und in dem Anzuge kann ich mich den Damen natürlich nicht präsentiren — wann pflegen die Herrschaften denn zu essen?"

„Gewöhnlich um vier Uhr, aber wenn das gnädige Fräulein aus Wiesbaden hier ist — dann essen die Herrschaften immer früher — schon um zwei Uhr."

„Das gnädige Fräulein aus Wiesbaden ist die Schwester der gnädigen Frau und nur zum Besuch hier?"

„Ganz wohl."

„Und sie ist gewöhnt, zu vernünftiger Zeit zu essen — wie ich — das freut mich, und ich will auch keine Aenderung darin treffen — wie spät ist es hier — meine Uhr geht nach der Danziger Zeit."

„Es wird ein Uhr sein."

„Ein Uhr — bis zwei können meine Sachen trocken sein, Jakob, meinen Sie nicht?"

„O, es wäre doch schade, wenn der Herr Oberst diese wunderschöne seidene Steppjacke nicht zu Tisch anlegten. Das gnädige Fräulein meinte auch, sie müßte den Herrn Obersten zu schön kleiden und sei so elegant wie eine Dinertoilette."

Damit war nun wieder Myra gemeint, aber Rauffen rechnete nur mit seiner Reisegefährtin und war schon überzeugt, daß er sich seit gestern fortwährend nach dem Engel, der einzigen Person, die ihn je verstanden, gesehnt habe.

„Na — wenn es denn das gnädige Fräulein erlaubt, und die gnädige Frau auch — und mein Rock nicht trocken sein sollte — dann werde ich von der gnädigen Erlaubniß Gebrauch machen. Jedenfalls — pünktlich um zwei Uhr stehe ich zur Verfügung."

Er war wie ausgewechselt, machte Toilette, wusch, bürstete und putzte an sich, nicht wie ein Kranker, sondern wie ein Bräutigam — mit dem Bett liebäugelte er nur und wandte ihm einen Seufzer zu — es sah so verlockend aus.

„Wo ist denn die verdammte Irete geblieben?"

„Im Stall, Herr Oberst, abgerieben und munter; das gnädige Fräulein gab mir sogleich Befehl, sie zu holen — sie soll aber erst nach dem Herrn Oberst zu fressen bekommen, hat das gnädige Fräulein gesagt."

Das gnädige Fräulein — die reine Vorsehung für ihn — so ein kluges, schönes, gutes Weib — Weib — hätte er so ein Weib — so still, sanft, freundlich und gar nicht aufdringlich — einen ganzen Tag konnte er mit ihr zusammen sein, ohne daß sie ein Wort von sich geredet hatte — es war fast zu viel der Zurückhaltung gewesen — er wollte ihr Vorwürfe machen.

Jakob wurde mit Empfehlungen und Bestellungen verabschiedet und Rauffen beendete seine Toilette. In der einen Hand den Kamm, in der anderen das Handtuch, bearbeitete er kunstgerecht den Schnurrbart vor dem Spiegel und hielt das denkwürdigste seiner Selbstgespräche.

„Ein fünfzigjähriger Junggesell ist kein Greis — er ist auch kein Kind — ein fünfzigjähriger Junggesell — das ist ein Mann in seiner besten Kraft und mit einigen Erfahrungen — der die erste Hälfte des Lebens ziemlich thöricht vergeudet hat und die zweite vernünftig zusammenhalten muß. Für einen Neffen Majorsonkel spielen, ist ein mäßiger Genuß, Pollehnen braucht einen Herrn — der Regimentskommandeur ist erreicht — man hat sich geplackt, man kann nun genießen. Schnell gefreit hat Niemand gereut — und eigen gewählt — hat besser gezählt. — Verheirathen wollten mich alle guten Freunde, und Niemand wußte, was ich nöthig habe — ich allein weiß es genau — sie paßt für mich wie eine Mandelhälfte zur anderen — sie allein — die erste. Warum blieb sie ledig bisher? Hat sie auch keinen gefunden, der für sie paßte? Wird sie mich nehmen, den alten Junggesellen, den Hypochonder, den Sonderling" — er warf die Epitheta seinem Spiegelbild zu, wischte mit dem Handtuch über das Gesicht und lächelte verschmitzt, indem er fortfuhr: „Den Regimentskommandeur, den Majoratsherrn von Pollehnen, den reichen — den schönen Kerl, der — viele Körbe gab und noch keinen kriegte? Wollen es doch mal riskiren, Hermannchen, Du bist die Vorsicht selber gewesen, und das Pech wich nicht von Dir — dem Glück still halten — sagt die wilde Hummel — mag Recht haben — wollen's versuchen."

Pünktlich um zwei Uhr erschien Rauffen im Speisesalon, frisch, soignirt, eine lächelnde Entschuldigung auf den Lippen, in der knappen, eleganten Steppjacke, aus der vorne ein frisches Hemd, mit Malachitknöpfen und einem schmalen schwarzen Schlips geschmückt, hervorsah. Frau von Boden begrüßte den Freund ihres Mannes mit großer Herzlichkeit und versicherte, sie hätte die Jacke eher für eine Uniform als für ein Negligee gehalten.

Rauffen sah sehr stattlich aus, ein jugendlicher Schimmer lag über seinem Antlitz, aus den gutmüthigen blauen Augen blickte weder der Hypochonder, noch der Humorist, sondern eine schamhafte, glückstrahlende Sehnsucht; Antonie, Elise und Myra fehlten noch und Rauffens Blicke kehrten immer wieder zur Thür zurück.

Endlich rauschten leichte Damenkleider, und durch die offene Portiere seitwärts zeigte sich ein Boukett Rosen; eine Knospe, eine zartentfaltete und eine vollerblühte Rose, Myra, Antonie und Elise — die in diesem Augenblick die schönste in dem Boukett war. In dem duftigen Sommerkleide, mit der vollen Büste, der schlanken Taille, dem blonden Haar, dem rosigen Teint und den schüchternen Blicken blendete sie Rauffen vollkommen, er sah nur sie, trat ihr entgegen, ergriff die ihm gebotene Hand und küßte sie innig.

„Mein Dank kann nur mit meinem Leben enden, mögen Sie Beides gnädig empfangen," sagte er in tiefer Bewegung, und so deutlich und fest, daß alle Anwesenden seine Worte verstanden.

Elise wurde roth und blaß, in schnellem Wechsel, und trat einen Schritt zurück.

Antonie und Myra gingen an dem Paar vorüber, dem anderen entgegen, von welchem sich Rauffen eben getrennt hatte. Die vier Personen oben begannen ein lebhaftes Gespräch, dasjenige an der Portiere wurde gedämpft geführt, und als sich die Paare vereinten, lag Befriedigung auf allen Gesichtern; Rauffens Antlitz strahlte sogar, nur Elise verrieth, trotz ihrer Heiterkeit, eine befangene Unruhe. Myra hielt sich im Hintergrunde, als aber die Plätze am Tische vergeben wurden, da trat sie schalkhaft lächelnd an Rauffens andere Seite, der seinen Platz neben der Dame des Hauses erhielt.

„Ich gelte schon für voll," antwortete sie auf den fragenden, nicht ganz Befriedigung ausdrückenden Blick ihres Nachbars, „ich bin praeter propter sechzehn Jahre alt."

„O, mein gnädiges Fräulein — ich habe keinen Augenblick daran gezweifelt!"

Sie schob trotzig die Unterlippe vor.

„Wirklich? Aber ich habe noch keinen Willkommen erhalten, wie andere vollzählige Menschen."

„Ich bin dankbar, wenn meine kleine, freundliche Botin, die Pförtnerin des Paradieses, mich willkommen heißt."

„Ich bin nicht leicht zufrieden zu stellen und erwarte von Ihnen einen ganz besonderen Willkommensgruß, Herr Graf."

„Jeden — sagen Sie mir, wie Sie ihn befehlen!"

„Befehlen läßt sich das nicht, es muß frisch und voll aus dem Herzen quellen —ich kann aber warten, bis mir der Gruß zutheil wird, den ich verlange."

Elise saß dem Paare gegenüber und warf der kecken Kleinen beschwörende Blicke zu.

„Laß mich nur machen, Tante Lieschen, ich will mein Theil auch haben und bekomme es schon."

Es war ein heiteres Mahl, an welchem viele Geständnisse ausgetauscht und einige umgangen wurden.

Antonie widmete sich mit wahrer Inbrunst der Dame des Hauses, hatte scheinbar weder Aug' noch Ohr für den Onkel und die Freundin. Sie hatte die allgemeine Unterhaltung mit dem Geständniß eröffnet, daß sie in den gefundenen Photographieen Freundin Elise erkannt und den Plan gefaßt habe, Beide mit einander zu überraschen. Daß sie die Freundin vorbereitet hatte und diese auf Onkel Hermann lange vorbereitet gewesen, verschwieg sie wohlweislich. Myra plauderte von der Begegnung auf dem Bahnhofe und von der Kofferverwechslung und that so, als ob der Irrthum erst hier in der Mühle bemerkt worden; Boden sprach von der Ueberraschung, die ihm der Brief des Freundes bereitet und hatte Mühe, zu verschweigen, daß er genau gewußt, warum und vor wem Rauffen geflüchtet.

Die Heiterkeit der drei Genannten litt indeß nicht unter den kleinen Geheimnissen, sondern schien sich im Gegentheil darunter zu steigern.

Elise litt aber unter den verschiedenen „Ungenauigkeiten," wie auch unter den Blicken liebevollen Dankes, mit denen Rauffen sie betrachtete. Ihrer stolzen, redlichen Natur war auch die falsche Glorie, mit der die Nichte sie umgeben, eine Qual, auf eine Unwahrheit wollte sie kein Glück bauen, lieber verzichten, und sie beschloß, dem Grafen Rauffen die kleine Komödie Myras zu entdecken, auf die Gefahr hin, die Liebe erlöschen zu sehen, wenn nur die Dankbarkeit sie entzündet haben sollte. Sie ahnte nicht, daß gerade ihre Zurückhaltung, die befangene Innigkeit, das schüchterne Erröthen sie von Augenblick zu Augenblick dem Visavis begehrenswerther erscheinen ließen.

(Fortsetzung folgt.)

Die deutschen Franzosen.

Mitten im Herzen der deutschen Reichshauptstadt lebt so etwas wie ein kleiner Staat im Staate, eine durch Satzungen und Verwaltung abgesonderte Gemeinschaft: die nunmehr seit 217 Jahren in Berlin ansässige französische Kolonie.

Ist auch im Laufe der Jahrhunderte mancher Stein von dem stattlichen Bau der staatlichen Sonderstellung dieser protestantischen Gemeinschaft abgebröckelt, genug des Bemerkenswerthen ist geblieben, um einen Blick auf das Entstandene, Bestandene und Bestehende lohnend zu machen.

Die Vorgeschichte, die der Einwanderung der französischen Protestanten in Brandenburg und ihrer gastlichen Aufnahme durch den Großen Kurfürsten voranging, ist bekannt.

Die Glaubensfreiheit, welche Heinrich IV. durch das Edikt von Nantes den Protestanten in Frankreich zugesichert hatte, wurde durch den Widerruf Ludwigs XIV. im Jahre 1685 aufgehoben. Für die Protestanten in Frankreich begann eine Zeit bejammernswerther Leiden und Verfolgungen. Nachdem der Große Kurfürst sich schon 1666 und 1679, wenn auch fruchtlos, bei Ludwig XIV. für die französischen Reformirten verwandt hatte, beantwortete er 1685 die Aufhebung des Edikts von Nantes mit dem Erlaß des Edikts von Potsdam (29. Oktober 1685), durch welches der hochherzige Fürst den bedrängten Flüchtlingen Zuflucht in seinen Staaten und ansehnliche Privilegien sicherte. 20,000 Flüchtlinge wurden gastlich aufgenommen. Nicht gering war der Segen, den die Einwanderer dem Staate brachten. Industrien, Techniken, landwirthschaftliche und Garten-Kulturen lagen brach. Die Kentnisse, die Geschicklichkeit, der Geschmack und ausdauernde Fleiß der Franzosen brachte schon in kurzer Zeit einen erstaunlichen Aufschwung in die stagnirenden gewerblichen und wirthschaftlichen Verhältnisse, förderte Sitte und verfeinerten Lebensgenuß. Vor Allem wurde die Tuch- und die Wollwaaren-Industrie, die Kunst der Färberei, die Fabrikation der Seidenstoffe, die Schuh- und Handschuhindustrie, die Hutmacherkunst, das Gewerbe der Gold- und Silberstickerei, zum Theil durch die Franzosen überhaupt erst neu eingeführt, zum Theil in bisher ungeahnter Weise vervollkommnet.

Von nicht geringem Werth war der Einfluß der eingewanderten Franzosen auf die Entwickelung der Landwirthschaft und Gärtnerei in Brandenburg, das Verdienst um die Einführung der Zucht bisher unkultivirter Feldfrüchte und Gemüse, vor Allem auch des Tabakbaues, der einen beträchtlichen Ausfuhrhandel zur Folge hatte.

Der berühmten Gartenkultur der Franzosen gelang es, selbst auf dem sterilen Boden der Mark Brandenburg wahre Wunderwerke ihrer Kunst zu erzielen. Kolonistische Gärtner waren es auch, welche die erste Hand an die Umgestaltung des Thiergartens, damals ein wüstes Wildgehege, zu seiner jetzigen Gestalt legten, die ersten Gärten und Schmuckanlagen in der heutigen vornehm eleganten Thiergartenstraße schufen, und die erste Anregung zur Hebung von Sommerhäusern innerhalb der gärtnerischen Anlagen gaben.

Weder der Große Korfürst noch seine Nachfolger auf dem preußischen Thron geizten mit ihrem Dank für das, was die eingewanderten Franzosen als Gastgeschenk dargebracht. Als die französisch-reformirte Gemeinde in Berlin unter des Großen Friedrich Regierung den hundertjährigen Gedenktag ihrer Einweihung festlich beging, durfte sie, dank der Gunst ihrer königlichen Schutzpatrone, dank ihrer eigenen unermüdlichen Thatkraft, mit Stolz auf ein in jeder Beziehung selbstständiges, in seinen Rechten unantastbares Gemeinwesen blicken, sowohl was die kirchliche Verfassung und Armenverwaltung als auch die selbstständige Gerichtsbarkeit der Kolonie betraf.

Den Grundpfeiler der kirchlichen Verfassung, die Basis der Kirchenverwaltung, soweit dieselbe dem oberen Bischofsrecht des Landesherren nicht entgegen stand, bildete die „Discipline des Eglises Reformees de France". Die Refugies hatten eine obere Kirchenbehörde, welche selbstständig in allen französischen Kirchenangelegenheiten zu entscheiden hatte.

Die Armenpflege und das Hospitalwesen der Kolonisten waren trefflich organisirt. Im gleichen Maße gedieh „das College", das französische Gymnasium, welches, 1689 in einem Miethlokal der Stralauer Straße begründet, 1702 in das stattliche Gebäude der Kolonie in der Niederlagstraße übergesiedelt war. Die Rechtsstellung der Kolonie vertrat das aus der ersten persönlichen Gerichtsbarkeit entstandene französische Obergericht.

Ein Umschwung in der Organisation der Kolonie trat ein, als Friedrich Wilhelm der Dritte 1809 aus seiner Verbannung nach Berlin zurückkehrte. Damals wurde durch die nothwendig gewordene staatliche und kommunale Reorganisation auch der innerste Kern der kolonistischen Verfassung aufs Erheblichste getroffen. Das französische Kolonie-Departement im Ministerium, das Oberdirektorium, das Oberkonsistorium und das französische Bürgerrecht wurden noch in demselben Jahre aufgehoben, das französische Gymnasium unter die unmittelbare Aufsicht des Staats gestellt. Nur ein Jahr später ging das französische Obergericht ein; die Aufsicht über die brandenburgisch-preußischen Koloniegerichte wurde dem Kammergericht zugetheilt, 1811 endlich wurde das Berliner französische Untergericht aufgehoben. Die kirchliche Verfassung der Kolonie dagegen sowie ihre Armenpflege und die Verwaltung ihrer Stiftungen blieben unangetastet in allen ihren selbstständigen Rechten erhalten.

Das Gemeinwesen der Berliner französischen Kolonie stellt sich am heutigen Tage etwa folgendermaßen dar: Die oberste Behörde der etwas über 5000 Seelen zählenden Gemeinde bildet das Konsistorium, dem Konsistorium der Provinz Brandenburg direkt unterstellt. In den Händen dieser Behörde liegt die Oberleitung der kirchlichen und weltlichen Geschäfte.

Der Gemeindebesitz der Kolonie setzt sich u. A. aus ihren drei Kirchhöfen in der Chaussee-, Liesen- und Wollankstraße und ihren drei Parochialkirchen —von denen die bemerkenswertheste die Friedrichstädtische Kirche, Ende des 17. Jahrhunderts erbaut, auf dem Gendarmenmarkt ist — zusammen.

Wenn die Namen aller Derer, die durch den weltberühmten „Anker" Pain Expeller befreit worden sind, genannt werden könnten, so würde die Anzahl derselben den ungläubigsten Thomas von der Wirksamkeit dieses vorzüglichen Heilmittels überzeugen. Versuche es selbst! Nur 25 Cts. und 50 Cts.

Jüdische Arbeiterunruhen in Lodz.

Kabeldepeschen haben bereits gemeldet, daß an einem der letzten Sonntage in Lodz (Russisch-Polen) jüdische Arbeiterunruhen stattgefunden haben. In einem offiziellen Telegramm war behauptet worden, daß die Ruhestörer von der Polizei zerstreut worden seien, ohne daß von den äußersten Maßnahmen Gebrauch gemacht worden sei, und daß die Polizei eine musterhafte Haltung an den Tag gelegt habe. Aus Lodz erhalten wir jetzt auf brieflichem Wege den Bericht eines Augenzeugen, der die Vorgänge doch in einem wesentlich anderen Lichte erscheinen läßt. Der Bericht lautet:

„Sonntag, den 15. Juni, kam es in unserer Stadt zu großen jüdischen Arbeiteransammlungen. Eine Menge jüdischer Arbeiter, gegen 5000 Mann, durchzog gegen 6 Uhr Abends die Hauptstraßen, wobei einige Theilnehmer rothe Fahnen in den Händen hielten. Die Polizei war schon vorher von dieser Arbeiterdemonstration unterrichtet, und selbstverständlich wurden alle Maßregeln ergriffen, damit dieselbe keine großen Dimensionen annehmen sollte. Auch wurden Kosaken requirirt. Die Menge verhielt sich sehr ruhig, aber nichtsdestoweniger wurde sie seitens der Polizei schonungslos behandelt. Die Polizei schlug ein, die Kosaken darauf, und es kam zu blutigen Zusammenstößen. Die Polizei zog die Säbel blank. Verhaftungen wurden sofort auf der Straße vorgenommen. Während des nun entstandenen Handgemenges wurde ein Polizeirevieraufseher tödtlich verwundet. Der betreffende Verletzte wollte einem Manifestanten eine rothe Fahne entreißen, und dabei wurden ihm von einer Gruppe der Leute sieben Stichwunden beigebracht.

Es spielten sich schreckliche Szenen auf der Straße ab. Zur Hilfe der Polizei wurden die polnischen Hauswächter (Strushy), herbeigeholt, und wurde ihnen seitens des Polizeimeisters Chrzanowski (eines bekannten Antisemiten) die Anweisung ertheilt, die Juden schonungslos zu behandeln. Und sie erfüllten diesen Auftrag mit dem größten Eifer. Auf dem Wege nach dem Polizeiarrestlokal schlugen die Hauswächter auf die verhafteten Manifestanten mit Fäusten, Knütteln, Stöcken ein, sodaß es kein Wunder ist, daß von den ca. 100 Verhafteten alle mehr oder weniger schwere Verletzungen haben. Vielen von ihnen wurde das Nasenbein eingeschlagen, einem wurde der Schädel zersplittert, andere erlitten Hand- und Beinbrüche. Aber nicht genug mit diesen Gewaltthätigkeiten auf der Straße, wurden die Verhafteten im Arrestlokal des betreffenden Polizeibezirks von Neuem auf das schwerste mißhandelt. In der Stadt geht das Gerücht um, daß gegen 10 Juden erschlagen wurden. Das Arrestlokal war mit Blut bedeckt. Die Aerzte der freiwilligen Rettungsgesellschaft wurden herbeigeholt und hatten gegen 5 Stunden zu arbeiten. In der Stadt herrscht vorläufig Ruhe, man erwartet aber dieser Tage christliche Arbeitermanifestationen als Gegendemonstration.

Die Polizei hat also von amtswegen eine Judenhetze hier arrangirt durch die hiesigen polnischen Hauswächter. Die Hauswächter der anderen Polizeireviere sind mißvergnügt darüber, daß es bei ihnen keine jüdischen Manifestanten gegeben hat. Sie erklärten, sie würden alle Juden niedergemetzelt haben.

Am 15. Juni traf hier der Petrikauer Gouverneur Geheimrath K. Miller ein, woraus man schließen kann, daß etwas Ernstes erwartet wird.

Die jüdische Bevölkerung ist gegen den hiesigen Polizeimeister Chrzanowski, der schonungslos mit den jüdischen Arbeitern umging, auf's äußerste erbittert."

Um den religiösen Fanatismus der Bevölkerung gegen die Juden aufzustacheln, soll die Polizei das falsche Gerücht verbreitet haben, die Juden beabsichtigten, über katholische Prozessionen herzufallen.

Von der Insel Helgoland.

Vor einiger Zeit schon wurde gemeldet, daß die Insel Helgoland einige „Reparaturen" erforderte. Es müssen beim sogenannten „Trichter" und beim „Lummelfelsen" größere Hohlräume ausgefüllt werden, ferner ist die Errichtung einer 100 Meter langen Schutzmauer an der Westseite der Insel in der Nähe des neuen Leuchtthurmes nöthig. Bei allen diesen Arbeiten muß, wie dem „Hamburgischen Korrespondenten" geschrieben wird, sehr vorsichtig zu Werke gegangen werden. Zuerst wurden starke Schutzdächer errichtet, um die Arbeiter vor etwa herabfallendem Gestein zu schützen. Die Materialien werden durch starke Drahtseile und Fahrkörbe von oben den Baustellen zugeführt. Die Fundirungsarbeiten waren zum Theil sehr schwierig und konnten im Anfang nur bei ganz niedriger Ebbe vorgenommen werden.

Zu der vielfach herrschenden irrigen Meinung, daß das rothe Felseneiland in absehbarer Zeit von den Wogen der Nordsee verschlungen werde, sei da[illegible] hingewiesen, daß es sich bei de[illegible]raturen nur um die Plateau[illegible] Felstheile handelt, die den [illegible] einflüssen durch Lage u[illegible] besonders ausgesetzt si[illegible] Wichtigkeit wegen er[illegible] müssen. Der Mutterfe[illegible] trifft im Innern an [illegible] Härte die härtesten [illegible] Sandsteinarten. Als [illegible]chen für das neue Masch[illegible] Fahrstuhls zum Oberland [illegible] Raum geschaffen werden mußte, [illegible]te man nur mit schweren Hämmern un[illegible] Meißeln das Gestein in ganz kleinen Stückchen entfernen. Nach dem Verlust der letzten 50 Jahre berechnet, ist der Felseninsel noch eine recht lange Lebensdauer beschieden und noch manches Jahrhundert brauchen ihre Bewohner sich keine Sorge wegen ihres etwaigen Unterganges zu machen, zumal wenn jetzt die gefährlichsten Angriffspunkte konsequent geschützt werden. Es ist wohl nicht zu optimistisch geurtheilt, wenn man annimmt, daß auch nach Verlauf eines Jahrtausends der rothe Felsen, umgeben von den brandenden Wogen der Nordsee, den vorbeifahrenden Schiffern noch als Wegweiser über ferne Meere und zur nahen deutschen Heimath dienen wird.

Energie verschwunden? Kopfweh? Magen außer Ordnung? Einfach ein Fall von träger Leber. Burdock Blood Bitters macht einen neuen Mann oder neue Frau aus Euch.

Leset die „Sonntagpost".

Wir schließen am Vierten

Der Große Laden wird am 4. Juli keine Geschäfte machen. Wir schließen den ganzen Tag, damit unsere Angestellten Gelegenheit erhalten, den Tag in der althergebrachten Weise zu feiern. Am Montag Morgen wieder wie gewöhnlich geöffnet.

SIEGEL COOPER & CO

Panel Kabinet Photographien 1.50

Diese Cabinet Panel Karten sind gerade richtig für Bilder in voller Länge, und wird deshalb unser spezieller Preis besonders interessant sein für Abiturienten. Preise zur Hälfte herabgesetzt—3.00 Photographien, per Dutz., **1.50**.

Suit- und Skirt-Ersparnisse laufen ins Geld

Wir rathen Euch zum Kauf von diesen Lawn, Leinen und Seide Waists

Der Monat Juni hat uns nicht gerade besonders erfreut. Er war zu kühl. Sheer Waists, zum Beispiel, sind zu lange liegen geblieben. Jetzt erleiden sie infolge der Ungunst des Wetters starke Einbuße.

Reguläre Preise wurden in Bargain-Preise umgeändert. Ihr spart ein Viertel. Ihr spart die Hälfte. Ihr spart zwei Drittel. Dieses Geld wandert in Eure Börse und wir und der Fabrikant haben den Verlust zu tragen in Gestalt von verlorenen Profiten. Dies ist aber eben im Geschäft nicht zu vermeiden und wir sind zufrieden, und Ihr werdet es auch sein.

Shirt Waists, von feinem India Leinen gemacht,— prachtvoll fetzt und in der Facon so gut wie 1.50 Waists, für **98c**.

Geschneiderte schwarze Lawn Waists, mit Seiten Plaits, volle Pouch-Aermeln, für **1.00**.

Prachtvolle weiße India Leinen Waists, Fronts sehr hübsch m. Schweizer Einsatz, Tucks und Hemstitching besetzt, große Bischof-Aermeln, ein 2.00 Werth für **1.25**.

Waists, von Lawn gemacht, mit Spitzen u. Stickerei besetzt, Knöpfe an der Seite und an der Front, draped Aermeln, hübscher Kragen, f. **1.48**

Waists, von reinem Leinen, Fronts sind bestickt in Blumen- oder Trauben-Entwürfen, neue Aermeln,, Side Plaits an den Seiten und am Rücken, für **1.98**.

Waschechte Jap Seide Waists, — ausgezeichnete Qualität, Front solid tucked in fancy Entwürfen und Spitzen Medallions, für **2.45**.

Waists, von Organdy und Sheer Muslins, m. Effekt in eingelegten Spitzen, Box plaited, Rücken mit Knöpfen, volle draped Aermeln, **2.50**.

Nicht der Zufall brachte diese feinen Oxford Offerten nach dem Großen Laden

Wir kauften sie von einem Fabrikanten, der sie zu verkaufen gezwungen war. Es war davon eine solch' große Menge vorhanden, daß ein gewöhnlicher Laden sie nicht zu fassen vermöchte. Die Ersparnisse bilden den Unterschied des Preises, für den sie regulär verkauft wurden und unserem morgigen Preise. Es ist Eure eigene Schuld, wenn Ihr nicht daraus Vortheil zieht.

Damen-Oxfords und Schnürschuhe in Patent Kid, Vici und mattem Leder, Patent Kid mit matten Obertheilen, Cuban Heels; Kid Oxfords, 14 Facons in Heel sund Zehen; in eleganten Facons—Oxfords, welche zu 3.00 verkauft werden. Außerdem verschiedene Partien unserer regulären 3.50 und 4.00 Oxfords, in angebrochenen Größen, in einer großen Auswahl von Facons — werth von 3.00 bis 4.00, für **1.98**

1.50 Opera Slippers für Damen, **59c**.
1.50 Slippers für Misses und Kinder, **75c**.
$1 Canvas-Oxfords f. Männer u. Knaben, **48c**.

Diese Suits und Skirts werden so schnell gehen, wie sie gekommen sind. Sie sind modern. Sie sind gut. Sie sind billig. Wir sind seit Langem im Geschäft, aber wir können uns nicht erinnern, je Aehnliches geboten zu haben. Wir haben Suits schon beinahe ebenso billig verkauft, aber die damaligen Qualitäten waren nicht so hübsch. Die anderen Kleider waren gut, reell gemacht, ebenso wie diese, aber die Künstler hatten noch nicht ihre jetzige Tüchtigkeit erlangt, und es fehlte der jetzige künstlerische Geschmack und Anordnung. Sie paßten nicht so gut. Das Passen ist jetzt zu einer Kunst geworden, sonst war es ein Rathen.

Neue Shirt-Waist-Suits und Promenaden-Suits herrschen vor, denn sie stehen bei den modischen Damen in größter Nachfrage; sie sind mit so viel Berechnung, daß sie sich der Figur anschmiegen, hergestellt, daß sie wie nach Maß gemacht gemacht erscheinen—sie sitzen besser als die meisten Kleidermacherinnen sie anfertigen können und das Nähen im Hause wird dadurch zu einer positiven Verschwendung von Zeit und Geld. Diese Suits sind billiger, als die Stoffe Euch im Retail kosten würden. In jeder Weise sind sie das Passendste für den Vierten und Eure Sommer-Ausflüge. Alle wichtigen Einzelheiten bringen wir nachstehend, aber Ihr müßt sie in Augenschein nehmen, um den vollen Werth dieser Bargains schätzen zu lernen.

SPECIAL BARGAIN **1.35** Shirtwaist Suits — Dies sind die Shirtwaist Suits, die wir zu 4.50 und 5.00 verkauften. Sie sind gemacht aus guter Qualität Lawns und waren erstaunlich gute Werthe zu diesen Preisen. Um mit ihnen allen rasch räumen zu können, setzten wir den Preis herunter auf **1.35** SPECIAL BARGAIN

2.75 Shirtwaists Suits für Damen—Diese Suits sind von 5.50 bis zu 7.50 werth und sind gemacht aus mercerized Ginghams, Chambrays, leinenen Crashes, Ducks, Lawns und Dimities, strapped, gefaltet, tucked und mit Spitzen besetzt. Zu unserem Donnerstags-Preise von **2.75** wurden sie nie übertroffen.

4.75 Shirtwaists Suits für Damen—Diese Suits sind gemacht aus feinen Lawns, weiß, mit blauen, rothen oder schwarzen Tupfen, hübsch gemacht, mit Spitzen besetzt an der Front und am Rücken der Waist, sowie an den Aermeln und am Skirt, werth 7.98 und 8.98—zu **4.75**.

6.75 Shirtwaist Suits für Damen — Sie sind gemacht aus waschbaren Sommer-Crashes, Seide-finished Novelty Tuch und besten Zephyr Ginghams, modisch gemacht u. besetzt, viele davon sind gestickt und mit Spitzen besetzt, werth bis zu 12.50, zu **6.75**.

8.50 Seidene Shirtwaist Suits f. Damen—Dies sind außergewöhnlich hochfeine Suits in Bezug auf Qualität Facon und Art und Weise des Besatzes, Slot Seams, Tucks und Pipings in kontrastirenden Farben, werth das doppelte, zu **8.50**.

Michaels, Stern & Co.'s Anzüge zur Hälfte:
60,000 werth derselben gekauft für 30,000 Baargeld

5.00 Männer 10.00 Anzüge, von ganzwollenen blauen Serges, Cassimeres und fancy Cheviots, in allen Größen, und eine große Mannigfaltigkeit von Mustern — unser Preis 5.00

8.00 Männer 13.50 Anzüge, von feinen importirten und hiesigen Stoffen gemacht, sowohl in den glatten, oder den sehr hübschen und hochmodernen rauhen Effekten, 8.00.

6.50 Männer 11.50 Anzüge, von feinen schwarzen und blauen unappretirten Kammgarnen, blauen Serges, fancy Cheviots, Cassimeres und Kammgarnen gemacht, für 6.50.

10.00 Männer 16.00 Anzüge, sorgfältig geschneidert in der hochfeinsten Mode. Hunderte von Anzügen, von solchen Stoffen wie import. schottische Homespuns, blauer Serge, schwarzen Thibets, Tweeds, engl. Kammgarnen, unser Preis 10.00.

1.00 Männer 2.50 Hosen — ganz Wolle, dunkel graue gestreifte Flanelle mit Turnup Bottoms und Loops für Gürtel gemacht,, in hübsch gestreiften Cassimeres, Cheviots usw.

1.50 Männer 3.00 Hosen, ausgezeichnete Qualität Cheviots und Cassimeres, neueste Streifen, Karrirungen usw.. Der Schnitt dieser Hosen ist in der richtigen Facon und sind sie zuverlässig gemacht.

2.00 Männer $3.50 und 4.00 Hosen, von fancy Kammgarnen, Cassimeres und fast jedem anderen modernen Stoff gemacht, in regulärer Kundenschneider-Art und Weise; alle Stoffe vor dem Zuschneiden geschrumpft.

Wollt Ihr einen neuen Hut? Schenkt uns Eure gütige Aufmerksamkeit

Es macht für uns keinen Unterschied, wie hoch Eure Anforderungen auch sein mögen, sie veranlassen Euch nicht, mehr zu erwarten, als was wir Euch bieten. Wie die Bargains auch sein mögen, wir wissen etwas darüber, und wir versichern Euch, daß wir mit unserem Lob über diese Offerten in unserer großen Putzwaaren-Abtheilung nicht zu weit gegangen sind.

5.00 kaufen 8.75 bis 12.75 garnirte Hüte — Ein Assortiment von garnirten Hüten, das in Bezug auf Eleganz unübertroffen dasteht — jeder einzelne neu gemacht aus den allerfeinsten Materialien von Putzmachern von Geschmack und Erfahrung.— Die Sammlung besteht aus schwarzen Hüten, Lace- oder Stroh-Effekte; äußerst modisch; große „jaunty" Effekte, ganz besonders passend für junge Damen; eine andere Partie besteht aus jenen großen, weichen Tuscan Effekten. Wir haben ferner ein reichhaltiges Assortiment in eleganten Shirtwaist Hüten. Kein einziger davon wird regulär für weniger als 8.75 bis 12.75 verkauft, aber ein entschiedener Wechsel im Preise setzt sie herab auf **5.00**.

Sommer Outing-Hüte, ganz bestimmt das größte Sortiment von Werthen und Sorten am Verkauf in Chicago heute, keine solche Qualitäten oder Werthe sind anderswo zu haben, in Tuscans und schwarz, zu

10c, 25c, 50c und 98c

Ungarnirte Damen-Hüte, mit der Hand gefertigt, von Chiffon, auf Draht-Gestellen, werth $2.50, zu **1.95**.

Ungarnirte Hüte, allerlei Sorten und Muster, nur 100 Dutzend davon übrig, jeder Hut ist ein Bargain zu **25c**.

Unser Feuerwerk wird patriotische Begeisterung kräftig ausdrücken

Garantirte Firecrackers, 40zöllige Packete, 40 Packete in einer Kiste, jede einzelne ein konzentrirtes Magazin von Donner, keine angenetzten oder zu leichten Crackers, sondern die besten und schwersten im Markt, per Kiste **1.50**

Und die Dekorationen?
Flaggen sind die besten

Feine baumwollene Bunting Flaggen, gute Qualität, echte Farben, mit Canvas Heads—

Sechs Fuß lang, 65c

Acht Fuß lang, 95c

Ganzwollene Bunting Flaggen, feinste Qualität Bunting, best genäht und durchaus echtfarbig, drei Fuß lang, zu **50c**

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

282 Mann verschüttet!

Neue Gruben-Explosion in Wyoming. — Zahl der Todten etwa 234!

Hanna, Wyo., 1. Juli. Den letzten Ermittlungen zufolge stiegen insgesammt 282 Mann zur Arbeit in die Unglücksgrube, und zu später Stunde waren erst 48 dieser herausgeschafft, darunter 2 als Leichen. Die Gesammtzahl der Umgekommenen wird wohl 234 bis 236 betragen. Von diesen waren 175 verheirathet und hinterlassen große Familien. Etwa 150 waren Finländer, 50 Neger, die Uebrigen weiße Amerikaner.

Aus Onkel Sams Kasse.

Washington, D. K., 1. Juli. Während des Rechnungsjahres, das gestern ablief, betrugen die Einnahmen der Bundesregierung insgesammt $558,887,526, die Ausgaben $506,176,590.

Von den Einnahmen entfielen auf Zölle $283,891,719, auf Binensteuern $230,115,256, auf Verschiedenes $44,880,551.

Die Ausgaben vertheilten sich auf die einzelnen Hauptposten folgendermaßen:

Verwaltung, $125,118,312; Krieg (einschließlich Flüsse und Häfen) $118,549,683; Flotte, $82,696,803; Indianer, $12,931,356; Pensionen, $138,425,618; Zinsen, $28,556,618.

Verglichen mit dem vorhergehenden Rechnungsjahr ergibt sich in den Einnahmen ein Ausfall um $3,500,707, während die Ausgaben um $34,985,732 zunahmen.

Die Zoll-Einnahmen stiegen um $29,447,110; die Einnahmen an Inlandsteuern nahmen ab um $41,764,866 infolge der Aufhebung gewisser Kriegssteuern.

Grausamkeit des Einwanderungs-Gesetzes!

New York, 1. Juli. Nachdem er für sein Adoptiv-Vaterland im Bürgerkrieg gekämpft hatte und auf dem Schlachtfeld von Antietam schwer verwundet worden und später, nach seiner Wiederherstellung ehrenvoll ausgemustert worden war, wird der, jetzt 70-jährige Terrence Collins von der Einwanderungs-Behörde auf Ellis Island als „Ausländer" festgehalten, und er steht in Gefahr, wegen seines hohen Alters deportirt zu werden!

Er ist amerikanischer Bürger, aus Irland gebürtig, und hatte erst nachträglich seinen rechten Namen in der alten Heimath gefunden. Gerade diese Namensgeschichte verursacht ihm jetzt Ungelegenheiten. Doch hofft man, daß die Spezial-Untersuchungsbehörde ein Einsehen haben wird.

Schiffbau-Trust pleite.

Schwab kaltgestellt!

Newark, N. J., 1. Juli. Richter Kirkpatrick dahier entschied, daß die „United States Shipbuilding Company", bekannter unter dem Namen Schwab'scher Schiffsbau-Trust, zahlungsunfähig sei, und daß ein Masseverwalter zur Wahrung der Rechte der Aktionäre eingesetzt werden müsse. Die Kläger hatten in ihrer Klageschrift die Direktoren der Mißverwaltung und sogar des Betruges beschuldigt.

Schwab erhielt einen Assistenten in der Person von Wm. Corey, und dieser soll thatsächlicher Präsident sein. Als Ursache hierfür wird Schwab's Gesundheitszustand angegeben.

Nationaler Lehrerkonvent in Boston.

Boston, 1. Juli. Am Freitag wird hier die allgemeine Konvention der „National Educational Association" eröffnet, und zwar im Walker-Gebäude auf den Technologischen Anlagen. Man erwartet, daß mehrere Tausend Lehrer und Lehrerinnen sich daran betheiligen werden, darunter Frl. Margaret Haley und Frl. Catherine Goggin von Chicago. Schul-Superintendent E. G. Cooley von Chicago ist unter den Vortragsrednern angekündigt.

Unser neues Regierungs-Departement.

Washington, K. K., 1. Juli. Heute fand die formelle Uebertragung der verschiedenen Aemter statt, welche künftighin mit dem neuen Regierungs-Departement für Handel und Arbeit vereinigt sein sollen. Die Uebertragung war eine angenehme Zeremonie in der Amtsstube des Sekretärs Cortelyou, welcher dem neuen Departement vorsteht.

Zum Besten der Ueberschwemmten

Springfield, Jll., 1. Juli. Der stellvertretende Gouverneur Herr Northcott erließ eine Proklamation, welche zur Einsendung von Liebesgaben zum Besten der, durch das Hochwasser geschädigten Bewohner des Staates an den Staats-Schatzmeister Busse auffordert.

Ausland.

Papst Leo's Befinden.

Rom, 1. Juli. Der Papst besuchte wieder zum ersten Mal den vatikanischen Garten und unternahm eine anderthalbstündige Rundfahrt. Er schien sich der basamischen Luft zu erfreuen und nahm an den Neuerungen in der Garten-Anlage lebhaften Antheil. Nach seiner Rückkehr zeigte er sich nicht im mindesten ermüdet und empfing mehrere Bischöfe.

Zwei, dem päpstlichen Hof attachirte französische Prälaten erkundigten sich, ehe sie ihre Urlaubsreise antraten, bei dem Dr. Lapponi nach dem Gesundheitszustande des Papstes. Der Arzt sagte: „Seien Sie unbesorgt. Sie können den ganzen Sommer fortbleiben."

Toller Mullah von Abessiniern geschlagen.

London, 1. Juli. Eine amtliche Depesche, welche dem britischen Kriegsministerium zuging, meldet, daß die Abessinier am 31. Mai die Streitkräfte des „Tollen Mullah" bei Jeyd überraschten, 10,000 Speerträger tödteten und ihnen fast sämmtliches Rindvieh und Schafe sowie 1000 Kameele wegnahmen. Die Depesche ist vom 14. Juni datirt und kommt von einem der britischen Offiziere, die in Diensten der Abessinier stehen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Im nördlichen Theil des kalifornischen Countys Santa Barbara wurde eine sehr reichhaltige Oelquelle in 2000 Fuß Tiefe entdeckt.

— Der Geschäftstheil von Paint Lick, Ky., brannte mit Ausnahme eines einzigen Ladens nieder. Verlust $150,000.

—Durch Explosion eines Gasolin-Behälters entstand im Juwelen-Laden von S. Kirk & Söhne in Baltimore ein verlustreicher Brand.

— Graf Cassini, der russische Gesandte in Washington, ist, wie angekündigt, auf Urlaub heimgereist, und seine Wiederkehr ist zweifelhaft.

— Der Kassirer des jüdischen Harmonie-Klubs in New York ist verschwunden, und mit ihm die Summe von etwa $15,000.

— Wilder, im Minnesota'er County Jackson, wurde von einem Tornado heimgesucht, der drei Personen tödtete und bedeutenden Eigenthumsschaden anrichtete.

— Die Philadelphiaer Neger beschlossen in einer Versammlung, den Zaren von Rußland durch dessen Vertreter, den Grafen Cassini, zu bitten, beim Präsidenten Roosevelt ein gutes Wort zum Schutz der Neger einzulegen.

— Gestrige Baseball-Spiele: „American League". — Chicago 10, Boston 3; St. Louis 1, New York 2; Cleveland 4, Philadelphia 3; Detroit 8, Washington 1. „National League" — New York 2, Chicago 7; Boston 7, Cincinnati 4; New York 2, St. Louis 4; Brooklyn 8, Pittsburg 17.

— Eine Extra-Grandjury trat in Peoria, Jll., zusammen, um die Anklage gegen den Neger John McCray zu hören, welcher den Geheimpolizisten Murphy erschoß. McCray befindet sich jetzt in Galesburg. Die Leute in Peoria, welche ihn lynchen wollten, beruhigten sich schließlich durch das Versprechen eines schnellen Prozesses.

— Der Regierungsrath Wittfeld, Geheimer Rath im preußischen Eisenbahn-Ministerium, und Herr Pforr, Haupt-Ingenieur der Union Elektrischen Gesellschaft in Berlin, sind in Indianapolis eingetroffen, um die elektrischen Eisenbahnen, namentlich die zwischenstädtischen, und die Hochbahnen zu prüfen.

— Frau F. F. Adams jr., die Gattin des Vize-Präsidenten der Adams Tobacco Co., meldete der Polizei in Milwaukee, daß sie Abends auf der Fahrt von Chicago im Toilettenzimmer von einer Frau niedergeschlagen und beraubt wurde. Sie hatte $16,000 in Baar und einen Depositenschein für $2,500 bei sich gehabt.

— Das Bundes-Wetteramt sagt in seinem neuesten Wochenbericht, daß die, am Montag abgelaufene Woche noch immer in einem großen Theil des Landes meistens sehr kühl war, und theilweise die Feldfrüchte auch unter Regengüssen litten, theils unter Dürre. Doch lautet der Bericht über den Stand des Getreides meistens ziemlich günstig.

— Das Schiff „Young America", das in den Schiffbauhöfen zu Perth Amboy, N. Y., gebaut wird und als ein Schulschiff benutzt werden soll, wurde vom Sheriff beschlagnahmt, auf Veranlassung des Schiffzeichners, der sein Geld nicht kriegen konnte. Die betr. Korporation hat das, für das Schiff gezeichnete Geld erst theilweise kollektiren können.

Ausland.

— Die französische Abgeordnetenkammer nahm die Vorlage betreffs Erhöhung des Zolles auf Vieh und frisches Fleisch an.

— Die Tagung der russischen Müller hat zur Gründung eines Verbandes geführt, welcher sich die Hebung der russischen Mehl-Ausfuhr zur Aufgabe macht.

— Das historische Gebäude, in welchem Viktor Hugo die thätigsten Jahre seines Lebens verbrachte, wurde von den Angehörigen des Dichters der Stadt Paris formell übergeben.

— Der französische Senat hat mit 186 gegen 77 Stimmen den Gesetzentwurf angenommen, welcher die Gemeinden verpflichtet, Schulen zu bauen zum Ersatz der, von der Regierung geschlossenen Kongregationsschulen.

— In dem gestrigen Jacht-Wettsegeln von Kiel nach Eckernförde besiegte „Hamburg" die Kaiser-Jacht „Meteor". Der Kaiser freute sich darüber, da er selber das Syndikat von 200 Jacht-Leuten organisirt hat, welcher „Hamburg" gehört.

— Kommodore Scheder, der das, in amerikanischen Gewässern befindliche deutsche Geschwader befehligt, und Admiral Graf Baudissin, der Zweite im Kommando des ostasiatischen Geschwaders, sind nach Hause beordert worden.

— In Saloniki, Türkei, sind mehrere Kinder an vergifteten Zuckerwaaren gestorben, die sie auf der Straße gefunden hatten. Etliche Schulen sind infolge des Vorfalls geschlossen worden, weil die Eltern sich fürchteten, ihre Kinder aus dem Hause gehen zu lassen.

— Dr. Rezek, Minister ohne Portefeuille im österreichischen Ministerium, ist durch die fortdauernde Obstruktionstaktik der Tschechen veranlaßt worden, seine Entlassung zu nehmen. Graf v. Welsersheimb, der Minister der Nationalvertheidigung, will ebenfalls zurücktreten.

— Die Zeitungen in Tientsin besprechen die Ansammlung amerikanischer, britischer und japanischer Schiffe im nördlichen Theile des Golfs von Petschili. Sie weisen dabei darauf hin, daß nicht weniger, als 57 russische Kriegsfahrzeuge aller Art bei Port Arthur liegen.

— Veranlaßt durch die zunehmende Verfolgung der bulgarischen Bevölkerung in den türkischen Grenz-Orten, hat die bulgarische Regierung 3000 Mann Reserven einberufen, deren Aufgabe es sein soll, den Bewegungen der Revoluzzerbanden an der Grenze ein Ende zu machen.

— Der radikale Flügel der kubanischen Revolutions-Veteranen verlangt sofortige Ernennung eines Kongreß-Komites, welches die Veteranen-Forderungen prüfen soll. Sie verlangen, daß 25 Prozent dieser Forderungen aus dem gegenwärtigen Ueberschuß im Staatsschatz bezahlt werden.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kronprinz Wilhelm von Bremen.
New York: Laurentian von Glasgow.
San Franzisko: Alameda von Neuseeland, über Honolulu.
Yokohama: Empreß of Japan, von Vancouver nach Hongkong.
Gibraltar: Lombardia, von New York nach Neapel.
Antwerpen: Finland von New York.
Liverpool: Kensington und Jonian von Montreal.
London: Mesaba von New York.
Hamburg: Augusta Viktoria von New York.
Bremen: Kaiser Wilhelm II. von New York.

Abgegangen.

New York: Staatendam nach Rotterdam; St. Paul nach Southampton; Oceanic und Armenian nach Liverpool; Ravensdale nach Mexiko; Korona nach Guiana, Südamerika.
Genua: Liguria nach New York.
Neapel: Vancouver nach Boston.
Christiania: Island, von Kopenhagen nach New York.
London: Cambrian nach Boston; Livonian nach Montreal.
Liverpool: Sylvania nach New York; Ivernia nach Boston; Lake Michigan nach Montreal.

Lokalbericht.

Postpackete nach Deutschland.

Heute ist die neue Portogebühr in Kraft getreten

Von dem heutigen Tage an werden Postpackete nach Deutschland nur bis zum Gewicht von vier Pfund und sechs Unzen, statt von elf Pfund wie bisher, zur Rate von zwölf Cents per Pfund befördert werden. Mehrgewicht wird zu $1.60 per Pfund berechnet, genau wie Briefe. Der Postpacketverkehr hatte unter dem alten Vertrag einen bedeutenden Aufschwung genommen, und im Postamt erwartet man jetzt eine starke Abnahme. Natürlich kann Niemand verhindert werden, wenn die Beschaffenheit der Sendung das zuläßt, dieselbe auf verschiedene Packete zu vertheilen und sich so die alte Gebühr zu sichern. Diese Packete dürfen selbstverständlich nicht mehr als vier Pfund und sechs Unzen das Stück wiegen.

Hunderte von Leben werden jährlich dadurch gerettet, daß man Dr. Thomas Eclectric Oil im Hause hat, gerade wenn es gebraucht wird. Heilt Bräune, Brand-, Schnitt- und alle Arten Wunden. mmfr

Sturz aus schwindelnder Höhe.

A. C. Gundling getödtet, J. Anderson rettete sich.

Zwei Personen gelegentlich eines Zusammenstoßes verletzt. — Sonstige Verkehrs-Unfälle.

Die Zimmerleute John Anderson, Nr. 300 N. Campbell Avenue, und A. C. Gundling, 33 Jahre alt, Nr. 614 N. Campbell Avenue, waren gestern auf einem 120 Fuß über dem Erdboden am Neubau an der 15. Straße und Indiana Avenue befindlichen Gerüst beschäftigt, als ein vom Gerüst baumelndes Leitungsseil zwischen die Speichen eines Rades eines von August Zastrow, Nr. 2019 Oakley Avenue, gelenkten Fuhrwerkes gerieth. Die Folge war, daß das Gerüst in Stücke zerrissen wurde. Gundling stürzte ab und zerschellte auf dem Pflaster. Anderson packte, als das Gerüst unter seinen Füßen zusammenbrach, ein Seil und ließ sich an diesem hinuntergleiten. Als er festen Boden unter seinen Füßen hatte, brach er ohnmächtig zusammen.

Gestern Nachmittag stieg und fiel der Michigan-See wiederholt um einen bis vier Fuß. Die plötzlich eintretende Ebbe verursachte eine starke Strömung in der Lagune im Jackson Park, und zwei Boote kenterten, in denen sich drei Männer, frühere Studenten der Chicagoer Universität, und drei Damen befanden. Die Verunglückten, J. P. Grath, S. E. Moon und C. R. Eastman, und die Damen, welche ihre Namen anzugeben sich weigerten, wurden von Mitgliedern des Jackson Park Yacht-Klubs gerettet.

Der achtjährige Albert Bernth, Nr. 3638 Wentworth Avenue, fiel gestern Nachmittag vom Wellenbrecher am Fuße der 36. Straße in den See und ertrank, ehe ihm Hilfe zutheil werden konnte. Die Leiche wurde von der Polizei geborgen.

Während des Badens im Flusse ertrank gestern der des Schwimmens unkundige, neunjährige Tony Swaren, Nr. 1071 Blue Island Avenue.

An Center Avenue und 12. Straße stieß gestern Abend gegen 6 Uhr eine Trolley-Car der Center Avenue-Linie mit einem von Karl Cusack, Nr. 1241 Lawndale Avenue, gelenkten Fuhrwerk zusammen. Cusack stürzte auf das Pflaster und brach die rechte Hüfte. Helen Mitchell, 12 Jahre alt, die den vordersten Sitz in der Car innehatte, wurde von einer Leiter des Wagens schwer am Kopfe verletzt. Sie wurde mittels Ambulanz nach der elterlichen Wohnung, Nr. 442 Noble Straße, geschafft. Ihr Zustand wird als kritisch bezeichnet.

Alan L. Reid von Wheaton trat gestern Abend, als er, auf dem Heimwege begriffen, die Geleise der Aurora, Elgin & Chicago elektrischen Bahn passirte, auf die dritte, mit Elektrizität geladene Schiene, erhielt einen heftigen elektrischen Schlag, fiel und erlitt schwere Brandwunden, ehe ihm Hilfe zutheil wurde. Der Verunglückte ist Vize-Präsident und Kapitän des Chicago Golf-Klubs.

Beim Versuche, in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 3656 Wentworth Avenue, die Straße zu kreuzen, wurde gestern die vierjährige Idale Barnes von einem von A. O. Warworth, Nr. 657 37. Straße, gelenkten Automobil über den Haufen gefahren. Die Verunglückte befindet sich in ärztlicher Behandlung. Ihr Vater, der Augenzeuge des Unfalls war, erklärte, daß Herrn Warworth keine Schuld treffe.

Alice Hurley, Nr. 455 35. Place, fiel gestern an Congreß Straße von dem Trittbrett eines Straßenbahnwagens der State Str.-Linie auf das Pflaster und erlitt Verletzungen am Kopfe.

Beim Abspringen von einem Straßenbahnwagen der Clark Str.-Linie an Oak Straße glitt gestern Oskar Olson, Nr. 122 Sedgwick Straße, aus, fiel und erlitt Schädelwunden.

An Peoria Straße stieß gestern eine Trolley-Car der Harrison Str.-Linie mit einem Eiswagen zusammen. Die Car wurde arg beschädigt und der Motormann Louis Hausmann, Nr. 387 California Avenue, erlitt schwere Quetschungen.

Hermann Dier, ein in Diensten der South Chicago City Railway Co. stehender Schaffner, wurde gestern infolge der Explosion eines Eisenbahn-Signaltorpedos schwer verletzt.

* Soeben ist der neue Wegweiser für die Officegebäude und das Hauptgeschäftsviertel, zwischen (und einschließlich) Division Str. und der 12. Str., der Halsted Str. und dem See, erschienen. Derselbe gibt auch die Fernsprechnummer jeder Firma an, selbst solcher, welche die Fernsprecher anderer Firmen mitbenutzen. Des Weiteren enthält das Werk auf seinen 760 Seiten (130 mehr als im letztjährigen) manche für den Geschäftsmann wichtige Auskunft. Es macht den Verlegern, Paul Mensch & Co., 92 LaSalle Straße, alle Ehre.

* Fred W. Young, 171 Coblentz Str., ist nicht, wie irrthümlich berichtet wurde, von Richter Holdom wegen Mißachtung eines von diesem erlassenen Verbotes auf 70 Tage in die Countyjail geschickt worden. Er war allerdings vor den Richter geladen, und wurde anfänglich auch zu 10 Tagen Gefängniß verurtheilt, auf Grund einer beschworenen Zeugenaussage, die Young beibrachte, hob der Richter später aber das Urtheil wieder auf.

N. E. A. Exkursion.

$24.00 Boston und zurück $24.00.

Via Baltimore & Ohio Eisenbahn.

Fahrkarten gut für die Hinreise am 1., 2., 3., 4. und 5. Juli, giltig für Rückfahrt bis zum 1. Sept. Aufenthalt in New York, Philadelphia, Baltimore und Washington. Schreibt wegen illustrirtem ausführlichen Büchlein. Ticket-Office, 244 Clark Str. 2ju,1if

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße,
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost..........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Sie kommen immer noch.

Zu den unvollstreckbaren Gesetzen, welche die weitaus größte Mehrzahl aller amerikanischen Gesetze bilden, gehören auch die gehässigen, unvernünftigen und ungerechten Bestimmungen, durch welche die „unerwünschte" Einwanderung verhindert oder beschränkt werden soll. Hätte der Kongreß die Einwanderung aus Europa, ebenso wie die aus China, schlechtweg verboten, so wäre das zwar dumm, aber immerhin folgerichtiger gewesen, als sein Versuch zur „Regelung" der Einwanderung. Denn dieser läuft großentheils auf die Ausschließung gerade derjenigen Einwanderer hinaus, nach denen hierzulande eine wirkliche Nachfrage herrscht, und die sich auch sofort nützlich machen können. Die Leute, die gleich Unterkunft und wirthschaftliche Verwendung finden, weil sie Arbeiten verrichten, welche insbesondere die „Eingeborenen" nicht thun wollen, sollen aus dem Lande herausgehalten werden. Wo aber eine Nachfrage vorhanden ist, da muß sich bekanntlich früher oder später auch ein Angebot einstellen. Allen Gesetzen zum Trotze ist deshalb in den „guten Zeiten", die hierzulande seit einigen Jahren zu verzeichnen sind, die „unerwünschte" Einwanderung immer noch gestiegen. Statt jedoch aus dieser Thatsache die nächstliegende Schlußfolgerung zu ziehen, haben die Nichtswisser im Einwanderungsbureau gefolgert, daß sich „Verschwörungen" zur Umgehung der Bundesgesetze gebildet haben müssen. Um diesen auf die Spur zu kommen, sind Schnüffler nach allen denjenigen Ländern geschickt worden, aus denen neuerdings die meisten Einwanderer kommen. Und nach dem Satze: „Suchet, so werdet ihr finden," sind die betreffenden „Untersuchungen" vom schönsten Erfolge gekrönt gewesen.

Beispielsweise berichtet ein gewisser Markus Braun, der sich nach Süd-Ungarn und den angrenzenden Balkanländern begeben hatte, daß in dem von ihm besuchten Gebiete „nahezu jeder Geistliche, Schullehrer, Dorfnotar und Postmeister ein Unteragent für die Hamburger Dampfschiffsgesellschaften ist." Infolgedessen blüht die Auswanderung, trotzdem die österreichisch-ungarische Regierung sich alle Mühe gibt, ihr zu steuern, und die Agenten, die nach obiger Darstellung ihre eigenen Beamten sind, zur Rechenschaft zu ziehen. Etwa 1800 Kroaten gehen, wie Herr Braun berichtet, allmonatlich von Fiume durch die Schweiz bis nach Havre, wo sie sich nach den Ver. Staaten einschiffen. Die meisten dieser Auswanderer sind bereits kontraktlich angeworben, lassen sich aber dessenungeachtet bei ihrer Ankunft nicht als „Kontraktarbeiter" erkennen, weil sie von den genannten Agenten sorgfältig unterrichtet worden sind, welche Fragen man bei der Landung an sie stellen wird, und welche Antworten sie zu geben haben. Ist indessen aus irgend welchem Grunde ihre Zurückweisung in New York zu befürchten, so werden sie zuerst nach Halifax gebracht und von dort aus über die kanadische Grenze nach Michigan und Minnesota eingeschmuggelt. Ferner soll in Süd-Chicago ein förmliches Nest von Verschwörern, meistens kroatischen Schankwirthen bestehen, die Tausende ihrer Landsleute hierherkommen lassen und an gewisse Unternehmer „verkaufen". Angeblich werden die armen, unwissenden Kroaten, unter dem Vorwande, daß sie ihre Ueberfahrtskosten abverdienen müssen, in „thatsächlicher Sklaverei" gehalten, bis sie endlich die befreiende Macht der englischen Sprache kennen lernen.

Das Unsinnige dieser Darstellung liegt auf der Hand. Daß die Kroaten auf Umwegen in die Ver. Staaten einzuwandern versuchen, mag allerdings theilweise wahr sein, beweist aber nur, wie lächerlich unwirksam die Einwanderungsgesetze sind. Dagegen ist es offensichtlich unwahr, daß die „armen, unwissenden" Kroaten von den einheimischen Geistlichen, Schullehrern und Postbeamten zur Auswanderung verlockt werden. Denn sind sie schlau genug, sich vor ihrer Abreise die Antworten auf die Fragen eintrichtern zu lassen, die man ihnen bei der Landung stellt, so können sie doch auf der anderen Seite nicht vernagelt genug sein, sich in die thatsächliche Sklaverei verkaufen zu lassen. Sicherlich sind nicht alle auswandernden Kroaten des Schreibens und Lesens unkundig, denn hier in Chicago erscheint sogar eine kroatische Zeitung, die doch höchst wahrscheinlich Leser hat. Es läßt sich also vermuthen, daß die Ausgewanderten Berichte nach Hause schicken und den Zurückgebliebenen erzählen, wie es ihnen in der neuen Welt ergeht. Schrieben sie nun an ihre Angehörigen, daß sie in die Sklaverei gerathen sind, so würden alle Geistlichen, Schullehrer und Postbeamten zusammen nicht genug Ueberredungskunst aufbieten können, um die Auswanderung im Gange zu erhalten. Auch der unwissendste Kroat würde den kundigen Landsleuten in Amerika mehr Glauben schenken, als den einheimischen „Prominenten".

In Wahrheit kommen die Kroaten in großen Schaaren hierher, weil sie durch die Auswanderung ihr Loos verbessern können. Die „Verschwörungen" bestehen nur in der Einbildungskraft der Beamten, welche die ihnen zugewiesene Aufgabe nicht lösen können und sich vor sich selbst entschuldigen wollen. Es würde wirklich nichts schaden, wenn der Kongreß das Gehalt dieser Beamten einfach striche.

Ein Trust-Bankerott und ein „Rücktritt".

Wer fälschlicher Weise todtgesagt wurde, dem blüht noch ein langes Leben. So sagt der Volksmund und seine Weisheit ist im Allgemeinen nicht zu verachten, aber—man darf seine Aeußerung kaum wörtlich nehmen.

Es scheint schon sehr lange her, seit Herr Charles M. Schwab in seiner Eigenschaft als Stahltrustpräsident zum ersten Male todtgesagt wurde, in Wirklichkeit ist seitdem aber noch nicht einmal ein Jahr verflossen und nun ist er wirklich todt. Das heißt, Herr Charles M. Schwab, der Mensch und vielfache Millionär, ist lustig und fidel, aber Herr Charles M. Schwab, der Stahltrustpräsident, ist zu den Todten gelegt worden. Man hat ihm noch den Titel gelassen, aber nach einer gestern erlassenen „amtlichen" Bekanntmachung der „United States Steel Corporation" wird in Zukunft ein anderer die Geschäfte des Riesentrusts leiten. Herr Schwab ist abgethan—es ist so gekommen, wie es kommen mußte; ein todtkranker Mann kann auch durch das häufigste Todtsagen nicht lange vor dem Tode bewahrt werden.

Jene Bekanntmachung sagt, daß der Abschied Herrn Schwab aus „Gesundheitsrücksichten" gewährt wurde, und das ist genau so zutreffend und der Wahrheit entsprechend wie beispielsweise im Falle der verabschiedeten preußischen Beamten und Offiziere: Die Gesundheit des „Staates"—im vorliegenden Falle des „Stahltrusts" — erheischte die Verabschiedung. Der Knabe Karl fing an, dem Herrn Morgan fürchterlich zu werden. Er hat es seinem Herrn und Meister so gut abgeguckt, „wie man's macht", daß er's nun selbst beinahe so gut kann wie jener, und er hat dabei durch die Fürsorge um seine eigenen Kindlein, die Schöpfung Herrn Morgan's vernachlässigt und geschädigt—während dieselbe der liebevollen Pflege so nöthig hat, wie nur irgend Jemand. Deshalb mußte er weichen.

Während es in der amtlichen Kundgebung heißt, daß man Herrn Schwab auf eigenen Wunsch und aus Rücksicht auf seine Gesundheit in der Person des seitherigen Präsidenten der Carnegie-Stahlgesellschaft, W. E. Corey, einen „Assistenten" gab, der die Geschäfte des Präsidenten erledigen werde, ist es ein „offenes Geheimniß", daß man seinen Rücktritt von der Leitung verlangte, weil er zu viel seiner Zeit und Aufmerksamkeit auf Gründungen und Geschäfte verwendete, die mit dem Stahltrust nichts gemein haben, und daß im Besonderen seine Verbindung mit dem Schiffbautrust seinen Sturz herbeiführte. Das wird der Wahrheit ziemlich nahe kommen, sagt sie aber doch noch nicht ganz. Denn wenn die privaten Gründungen des Herrn Schwab sämmtlich erfolgreich gewesen wären, dann hätte man wohl gegen diese private Thätigkeit nichts einzuwenden gehabt, denn eine erfolgreiche Privatthätigkeit seines Präsidenten hätte dem Stahltrust nichts geschadet. Nicht weil er sich mit dem Schiffbautrust u. s. w. befaßte, mußte Herr Schwab weichen, sondern weil jener verkrachte und seine famosen Machenschaften durch eine gerichtliche Untersuchung an die große Glocke gehängt und allgemein bekannt wurden. Nach der Bankerotterklärung des Schiffbautrusts, den er gegründet hatte, und den Enthüllungen über die Art und Weise, wie er alle Betheiligten über den Löffel barbierte, durfte Herr Schwab nicht länger der Leiter des Stahltrusts bleiben, denn dieser hat es sehr nöthig, seinen „guten Ruf" zu wahren und es wäre doch möglich gewesen, daß man im Publikum auf den Gedanken gekommen wäre, die Leitung dieses „Trusts" handle nach ähnlichen Methoden, wie die, welche in der Gründung der verkrachten Trusts zur Anwendung kamen.

Die Einsetzung eines Masseverwalters für den „Schiffbautrust" und die Ankündigung von dem Rücktritt Schwabs von der Leitung des Stahltrusts — Ursache und Wirkung — wurden in „Wall Street" günstig aufgenommen. Trotz der weiteren Ankündigung, daß die Profite des Stahltrusts für das eben abgeschlossene Vierteljahr um zwei bis zwei einhalb Millionen geringer sein würden als die des letzten Viertels, stiegen die Vorzugsaktien des Trusts um mehr als zwei Punkte. Es will scheinen, als ob durch die beiden Ereignisse die Lage geklärt wurde. Es mag aber auch sein, daß man es hier nur mit einem Wetterleuchten zu thun hat, was dem nahenden schweren Gewitter vorangeht. Wenn Gefahr im Anzuge ist, verlassen die Ratten das Schiff — und wenn ein Schiff am Untergehen ist, wird Alles über Bord geworfen, was entbehrlich scheint, und das Fahrzeug entlastet. In den letzten Wochen wurden viele Stahltrust-Aktien auf den Markt geworfen und Herr Morgan und seine Genossen hatten Mühe, durch schleuniges Aufkaufen die Preise halbwegs zu halten. Die Verkäufer mögen „Ratten" gewesen sein, welche Gefahr witterten. Der Trust hat sich von Herrn Schwab befreit! Das mag Herrn Morgan nothwendig erschienen sein, dem drohenden Unwetter besser begegnen zu können. Er hat Herrn Schwab nicht vollständig verabschiedet, sondern führt ihn als „Präsident dem Namen nach" noch gewissermaßen im Schlepptau. Warum? Fürchtete man seine Rache? Weiß er zu viel, als daß man es wagen könnte, ihn völlig vor den Kopf zu stoßen?

Nach all dem, was über Herrn Schwab gesagt und über seine Gründungsmethoden bekannt wurde, hätte es im Publikum sicherlich besseren Eindruck gemacht, wenn der „Stahltrust" sich gänzlich von ihm losgesagt hätte. Man muß gute Gründe gehabt haben, dies nicht zu thun.

Ausgaben und Einnahmen.

Zu den verlorenen Künsten gehört in den Vereinigten Staaten die gehörige Regelung des Staatshaushalts: — die Kunst, Einnahmen und Ausgaben in Uebereinstimmung zu bringen. Entweder leidet das Bundesschatzamt an Fehlbeträgen, oder es leidet an Ueberschüssen. Fünf Jahre hinter einander, von 1894 bis einschließlich 1899, hat man mit Defizits gewirthschaftet; in den vier Folgejahren hat man den Steuerzahlern durchschnittlich $75,000,000 in jedem Jahre mehr aus den Taschen genommen, als sich trotz aller Verschwendung des Kongresses, trotz aller Bubelwirthschaft im Postamt und sonstiger Lüderlichkeit der Verwaltung hat verausgaben lassen.

Den Beutepolitikern ist natürlich der bestehende Zustand sehr recht. Bekannt ist der Ausspruch eines ihrer Wortführer, daß mit Ueberschüssen leichter fertig zu werden ist, als mit Fehlbeträgen. Vom Standpunkte einer gesunden Volkswirthschaft ist der Ueberschuß kaum minder verwerflich als das Defizit. Er beweist, daß die Regierung dem Volke unnöthige Steuern abnimmt, beweist unverständige Wirthschaft, falsche Berechnung, falsche Gesetzmacherei. Und ist eine beständige Quelle der Versuchung zu immer neuer und immer größerer Geldverschwendung. Je mehr unnöthiger Weise eingenommen wird, desto mehr wird stets unnöthiger Weise ausgegeben.

Die sogenannten ordentlichen Ausgaben des Bundes haben in den vier Jahren der letzten Cleveland-Verwaltung insgesammt rund 1440 Mill. betragen. Für die nämlichen Zwecke wurden in den letztvergangenen vier Jahren 1975 Mill. verausgabt:— ein Mehrverbrauch von 37 Prozent, oder von 136 Mill. Dollars aufs Jahr. Es liegt auf der Hand, daß der Kongreß eine so ungeheuerliche, wenigstens zu neun Zehnteln unnöthige Steigerung der Ausgaben nicht gewagt haben würde, hätte nicht die Ausrede, daß ja das Geld dazu da war, zur Entschuldigung gedient.

Es unterliegt auch nicht dem mindesten Zweifel, daß die „angenehme Gewohnheit" des Verschwendens nicht eher aufhören wird, als bis durch eine angemessene Herabsetzung der Steuern und entsprechende Verminderung der Einkünfte der unnöthige Ueberschuß beseitigt, den Bublern und Grabschern der schatzamtliche Brotkorb höher gehängt sein wird.

Im gestern beendeten Rechnungsjahre sind die ordentlichen Ausgaben mit insgesammt $506,176,000 noch $35,000,000 höher gewesen, als sie im vorher gegangenen Jahre waren, trotzdem für eine Steigerung auch nicht ein triftiger Grund vorgelegen hat. Trotz ungestörten Friedens und trotz der gerühmten „Beruhigung" der Philippinen sind die Heeresausgaben gesteigert worden, desgleichen die Flotten-Ausgaben; am allermeisten jedoch die Ausgaben der Zivilverwaltung. Trotz alledem, und trotz der zu Beginn des Jahres in Kraft getretenen Abschaffung der letzten der sogenannten Kriegssteuern, ist noch ein Ueberschuß der Einnahmen von $52,710,000 erzielt worden. Wären die Ausgaben auf der Höhe des Vorjahres geblieben, so hätte sich ein Ueberschuß von nahezu 90,000,000 ergeben. Die Zollerträge sind gestiegen um fast $30,000,000. Die Binnensteuern, die durch Abschaffung der Kriegssteuern um $75,000,000 hatten vermindert werden sollen, sind nur gefallen um $29,000,000.

Für die geschäftliche Prosperität und für die Steuerkraft des Landes legt der vorliegende Jahresausweis ein glänzendes Zeugniß ab. Aber ein Armuthszeugniß schlimmster Art stellt er der Weisheit der Regierung aus, deren Pflicht es gewesen war, unnöthige Ausgaben zu vermeiden und dem Volke die Last unnöthiger Besteuerung ersparen.

Verschwendung ist die Mutter der Korruption. Wir können nicht auf eine ehrliche Verwaltung rechnen, so lange in der Verwaltung nicht Sparsamkeit herrscht. Wir können auf Sparsamkeit nicht rechnen, so lange die öffentlichen Steuererträge den Betrag der nothwendigen öffentlichen Ausgaben übersteigen. Es ist nothwendig, Ausgaben und Einkünfte in Uebereinstimmung zu halten, um unnütze Ueberschüsse zu vermeiden. Und es ist nothwendig zu diesem Ende, daß mit der Verringerung der öffentlichen Steuerlasten der Anfang gemacht werde. So lange das Volk es sich gefallen läßt, daß man ihm unnöthige Steuern abnimmt, so lange wird die Partei, die die Klinke des Schatzamtes in der Hand hält, unnöthige Ausgaben machen: — Ausgaben nicht zum Vortheil des Landes, sondern zum Vortheil der Parteimaschine und ihres Anhangs von Beuteschnappern.

Reform des Steuerwesens ist heute die wichtigste und dringlichste aller dem Kongreß vorliegenden Reformaufgaben. Sie ist die erste, die er in Angriff nehmen sollte. Leider ist sie zugleich die letzte, mit der die Führer der herrschenden Partei sich zu befassen geneigt sind.

Rheumatismus

hört nicht auf, wenn Ihr Waschmittel oder Liniment gebraucht. Es läßt nur eine Zeitlang nach. Warum? Weil, um Euch davon zu befreien, Ihr den Säure-Zustand des Blutes, wovon er herrührt, beseitigen müßt. Hood's Sarsaparilla hat tausende kurirt.

Italienische Sozialisten und der Zar.

Ueber den Verlauf der italienischen Kammersitzung, in welcher der Sozialist Morgari über den Besuch des Zaren interpellirte, schreibt ein römischer Korrespondent:

Kaum hatte der Unterstaatssekretär des Aeußern, Baccelli, erklärt, daß der Zar ohne Zweifel nach Italien kommen werde, und daß dieses sich von dem Besuche geehrt fühle, so riefen die Sozialisten Barazzani, Sichel und Comandini, unterstützt von Anderen: „Nein, nein! Nieder mit dem Henker! Italien wird durch den Henker nicht geehrt!" Die Mehrheit der Kammer protestirte lärmend gegen diese Rufe. Nachdem wieder Ruhe eingetreten war, erklärte Morgari, das Land sei Zeuge, daß die Volksparteien die Besuche des Königs von England und des deutschen Kaisers durch keine Demonstration gestört hätten. Damit hätten sie aber nicht auf ihre antimonarchische Gesinnung verzichtet, sondern nur zeigen wollen, daß sie die beiden Souveräne als Vertreter von konstitutionellen Staaten achten, deren parlamentarische Mehrheiten einstweilen noch das monarchische Regime wollen. Ein feindseliger Akt gegen diese beiden Souveräne wäre also gleichbedeutend gewesen mit einer Beleidigung zweier befreundeter Länder. Anders verhalte es sich mit dem Zaren. In seinem Reiche verlange die Bourgeoisie nach einer Verfassung, das Proletariat nach Freiheit.....

Präsident: Ich kann nicht dulden, daß Sie die politische Organisation eines fremden Landes berühren!

Morgari (fortfahrend): Und der Zar beantwortet beider Verlangen mit der Knute, der Lanze der Kosaken, dem Galgen, dem Kerker, dem Gemetzel, den lebenden Gräbern in Sibirien!—Zwischenrufe: Nieder mit dem Zaren! Nieder mit den Kosaken! — Und kaum kam die Nachricht nach Italien, der Zar komme, kam auch ein Eiseshauch aus Sibirien und bewirkte die Verhaftung des Russen Götz!

Präsident: Ich bitte um mehr Respekt für den Zaren, der ein Freund Italiens ist.

Comandini: Der gehört nicht in die Kulturmenschheit hinein!

Morgari: Gut, ich weiß nicht, was jener alte Organismus ohne Ideale, ohne Herz, ohne Seele, über diesen Fall denken mag; jedenfalls denkt das Volk anders. Jeder Jubelruf, der in Rom dem Zaren entgegenklingt, bedeutet einen Applaus für die Knute, den Strick des Henkers. (Riesenlärm. Proteste der Mehrheit.) Unglücklich wäre Italien, wenn es den Zaren begrüßte; meineidig wäre seine inkonsequente konstitutionelle Regierung, die ihm Gastfreundschaft gewährte. Nun hat der Unterstaatssekretär erklärt, der Zar käme ohne Zweifel nach Rom. Wohlan, wir bitten den Minister des Aeußern, in Petersburg wissen zu lassen . . . (Ungeheurer Tumult, alle Abgeordneten erheben sich, die der Mehrheit machen Miene, den Redner zu mißhandeln, der ruhig wartet, bis der Sturm sich austobe.)

Barazzani: Wir werden den Zaren auspfeifen! Das sagt die sozialistische Fraktion! (Neuer Protest der Mehrheit, dem gegenüber einige Extreme schreien: Der Henker kann unser Freund nicht sein.)

Unterstaatssekretär Baccelli erhebt sich schnell, um durch eine Bemerkung Morgaris Rede auszuwetzen, aber der Beifall, den er erntete, reizte die Extremen zu neuem Lärm, an dem sich auch die Preßtribüne betheiligte.

In all dem Geschrei fiel eine Bemerkung auf. Nun, und Jaures und die französischen Sozialisten? fragte jemand von der Mehrheit; er erhielt die prompte Antwort: Wir sind keine französischen Sozialisten!

Man darf begierig darauf sein, ob die Sozialisten ihren Entschluß, den Zaren auszupfeifen, auch ausführen werden.

Strenge Vorsichtsmaßregel.

Zwei Yards Bindfaden und eine Sicherheitsnadel wurden im Magen des Zebra im Lincoln Park gefunden. Man vermuthet, daß der Tod eines der beiden alten Seelöwen im Park ebenfalls durch ungeeignete Nahrung verursacht wurde, welche ihm von Besuchern zugeworfen wurde, obwohl das streng verboten ist. Infolge dessen hat die Lincoln Park-Behörde beschlossen, Aufpasser anzustellen, um Jeden zu verhaften, der die Thiere füttert, ein Vergnügen, welches sich namentlich die Kinder machen.

Ein feuchtes Abenteuer.

Das Aquarium als Badewanne, oder: Die gesalzene Rechnung.

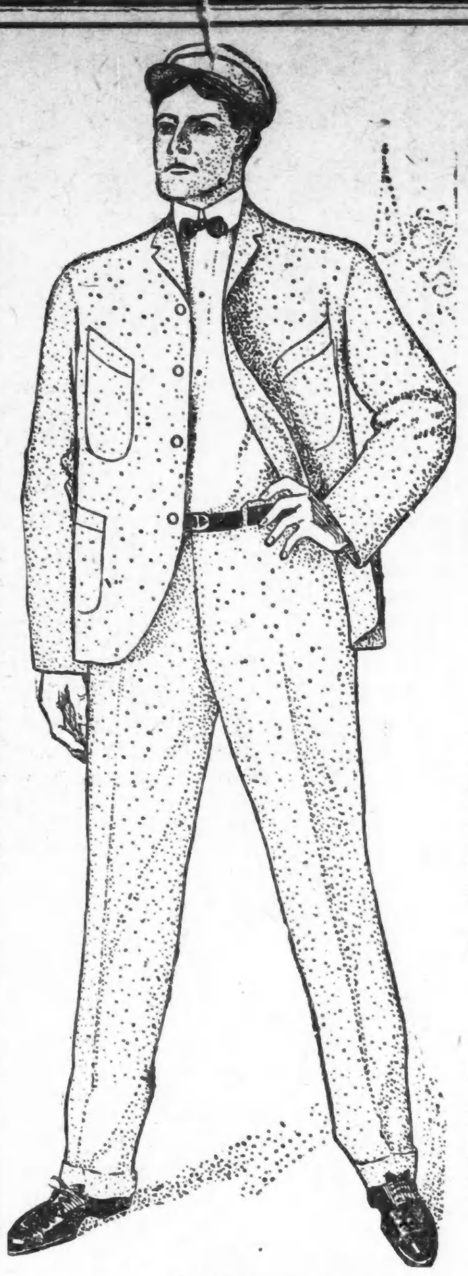
Im Baltimore-Speisehause, Nr. 17 Quincy Straße, befindet sich ein etwa Tausend Gallonen haltendes Aquarium, welches aus Spiegelglas und Porzellan hergestellt ist und einem halben Dutzend Schildkröten, einem gezähmten Alligator und Schwärmen von Goldfischen zum Aufenthalt dient. Das Becken macht auf die zahlreichen Gäste des Speisehauses, namentlich bei solchem Wetter, wie dem gegenwärtigen, einen höchst erfrischenden Eindruck. John Ellsworth und E. W. Ames ging es gestern Abend ebenso, als sie nach genossenem Abendbrod an dem Becken standen: „Sieht doch wirklich kühl da drinnen aus", sagte Ellsworth zu Ames, sich auf den Rand des Beckens lehnend und eine im Sande herumkriechende Schildkröte beobachtend. „Da wäre ich auch ganz gern eine halbe Stunde lang d'rin", antwortete Ames, sich an Ellsworth lehnend und ihm über die Schulter schauend. Plötzlich verlor dieser das Gleichgewicht und lag gleich darauf auf kühlem Meeresgrunde neben dem Schalenthier und einigen Muscheln und sonstigen Dingen, die man dort wohl findet. Ames wäre ihm um ein Haar nachgestürzt. Bei dem Versuche nun, wieder herauszukommen, drückte Ellsworth eine Scheibe ein, und im Nu wurde ihm leichter, den anderen Publikümmern aber feuchter, denn im mächtigen Strom ergoß sich das Wasser in die eleganten Speise-Säle. Damen und Herren flüchteten auf die Stühle, ein biederer Erinssohn, welcher gerade am Schanktisch einem Hahnenschwanz den Segensspruch auf den Weg geben wollte, ließ, als nun der Alligator dem Schanktisch zusteuerte, erschreckt das Glas stehen und entfloh, in der Meinung, „ihn hätte es gepackt". Der Oberkellner aber rettete den kühnen Taucher aus dem nassen Element und hob ihn an den Zahltisch, wo die Rechnung jetzt um einen Posten „Schwimmbad a la Tartar mit Bedienung" vermehrt wurde. Nachdem dieser trotz seiner Höhe prompt beglichen war, bestiegen die kühnen Abenteurer eine Kutsche und fuhren heim. Der Schaden wurde bald ausgebessert und die Meeresbewohner in ihr gewohntes Element zurückversetzt.

* Polizeichef O'Neill hat den versammelten Inspektoren befohlen, alle Uebelthäter zu verhaften, welche vor dem 4. Juli Feuerwerkskörper abbrennen, einerlei, ob die Verhafteten von den Polizeirichtern bestraft würden oder nicht. Der Polizeichef ist auch gegen eine geräuschvolle Feier des glorreichen Vierten.

Ein kostspieliger Streik.

Die Streik-Kommission schätzt, daß bei dem kürzlichen großen Anthracite-Kohlen-Streik die Kohlengräber, Eigenthümer und Transport-Gesellschaften fast eine Billion Dollars verloren haben. Streiks sind immer kostspielig, und je eher diese Schwierigkeiten durch Uebereinkommen beigelegt werden, desto besser für alle Betheiligten. Um schnell alle Schwierigkeiten des Magens beizulegen, ist es nur nöthig, ein paar Dosen von Hostetters Magenbitters bei den ersten Anzeichen zu gebrauchen. Es wird dieses wichtige Organ kräftigen und stärken, und Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Biliösität und Leberleiden beseitigen. Ihr werdet Euch dann guter Gesundheit erfreuen. Versucht eine Flasche und seht selbst. Die Wirkung wird Euch gefallen, gerade wie tausenden Andern während der letzten fünfzig Jahre. Euer Apotheker versorgt Euch mit dem Echten.

Offen diesen Freitag Abend bis 10 Uhr 30.
Am Samstag und Sonntag, den 4. und 5. Juli, geschlossen



THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

Anzüge für das heiße Wetter.

Rock und Hosen für Männer in einem sehr schönen Sortiment von den neuesten Farben und Mustern, gefertigt von dauerhaftem, reinwoll. Flanell und Homespuns—Jedes Kleidungsstück in der Partie werth $7.50 bis $10. Wir kauften sie während des kalten Wetters im Monat Juni, deshalb können wir sie verkaufen zu diesem sehr niedrigen Preis von............ **$5**

Eine große Räumung von Männer-Anzügen.

Der größte Einkauf, den wir je machten, $15, $18 und $20 Anzüge gekauft zu ungefähr der Hälfte der wirklichen Herstellungskosten — Jedes Kleidungsstück hat unsere und des Fabrikanten Garantie hinter sich. Wenn Ihr einen Extra-Werth in einem Sommer-Anzug zu wenig Geld haben wollt, kommt hierher und prüft diese Kleidungsstücke — dieselben sind ein sehr großer Bargain zu.......... **$10**

Spezialitäten für den 4. Juli.

Weiße Westen für Männer—kleidsam, hübsch, $1.50-Werthe gehen zu...	98c	Gürtel für Männer—neueste Facons — extra gute Werthe — zu...	25c	Bow-Ties — „KingDodo" Facons — alle Farben — zu...	10c
Strohhüte für Männer — neueste Facons — extra gute Werthe zu...	98c	Männer-Unterzeug — einzelne Partien, 45c Qualitäten, um zu räumen...	19c	Waschechte Knaben-Anzüge—großes Sortiment, $1, 68c und...	48c
Touristen-Hemden — hübsche Muster — vollommen werth $1 — speziell...	75c	Männer-Touristenhosen, unten umgelegt—$2.50 Werthe — zu...	$1.95	Strümpfe für Männer, fancy und einfach, 25c-Werthe, zur Räumung für...	10c
Blousen für Knaben — reguläre 25c und 33c Werthe — zu...	15c	Madras-Hemden — hübsche Farben — 75c Werthe zu...	48c	Oxfords für Männer, speziell, $3-Werthe, reduzirt auf...	$1.98

Wenigkeit Makt Stark

Grotet
Volksfest
veranstalt't von de
Plattdütschen Gilden
— am —
Sünnabend, 11. Juli — Anfang Klock 2 Nahm. | Sünndag, 12. Juli — Klock 1 Middags | Sünndag, 19. Juli — Klock 1 Middags

Nord-Chicago Schützen-Park Ecke Belmont und Western Avenue.

Jeden Dag Schauturnen, Bühnenupführungen, Gesang-Vördräge, sowie sonstige Volksbelustigungen aller Art, för Old un Jung. De Plattdütsche Kapellmeister Otto Siemers ward tom Danz upspehl'n.

...Tickets...
25c
de Person

Wer mag, de mag. Wer ni mag, mag woll ni mögen.

Todes-Anzeige.

Schleswig-Holsteiner Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Die Brüder obigen Vereins sind hiermit ersucht, sich am Donnerstag, den 2. Juli, Vorm., Punkt 9½ Uhr, beim Sterbehause, 1214 44. Court, nahe Armitage Ave., einzufinden, um dem verstorbenen Bruder

G. Reimers

die letzte Ehre zu erweisen.
N. B. Die Beerdigung findet um 10 Uhr nach Arlington statt.

W. Schroeder, Präsident.
H. J. Janssen, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Den Brüdern der William Tell Lodge Nr. 340, A. O. U. W., zur Nachricht, daß Bruder

Ellis Moggar

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 2. Juli, Morgens 10 Uhr. Die Kutschen befinden sich bei der Logen-Halle ¼10 Uhr pünktlich.

A. Dikmann, M. A.
H. Neumann, Recorder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Sohn und Bruder

Albert

im Alter von 22 Jahren am 29. Juni gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 12.30 Nachm., vom Trauerhause, 847 Girard Str., nach der Bethlehemskirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., von da nach dem Concordia Gottesacker.

Albert und Alwine Skibbe, Eltern.
Otto, Emma, Paul, August, Dorothy, Geschwister. dmi

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Gertrude Berg

im Alter von 8¼ Jahren am 30. Juni gestorben ist. Beerdigung am 2. Juli, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 319 W. Division Str., aus nach dem Oakridge-Kirchhof.

Fritz, Johanna Berg, Eltern, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

George Reimers

im Alter von 59 Jahren und 2 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 1214 N. 44. Court, aus nach dem Arlington-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wieble Reimers, Gattin.
Sophia und Minna, Töchter.

Gestorben: Emily Pasquier, geb. Klein, 1. Juli, 8 Uhr Morgens, im Alter von 67 Jahren. Mutter von Mrs. Henry Schroeder. Begräbniß-Anzeige später.

Siebentes Jahres-Pik-Nik
— der —
Ungarischen ...... Wohlthätigkeits-Gesellschaft
Sonntag, den 5. Juli 1903, im Columbia Park. Abfahrt der Züge vom Polk und Dearborn Str. Depot 9:00 und 10:00 Uhr Vormittags. Rückfahrt: 6:00, 7:00 und 8:00 Uhr Abends. Tickets (einschließlich Rundfahrt) 50c beim Depot. 24,27,28jn,1,3,5jl

Möbel zu verkaufen!
Federbetten, Bureau, Ofen, Leinwand.
163 Cleveland Ave.

NIPPERSINK HOTEL,
Fox Lake, Ill.
Das Hotel ist ganz renovirt und somit eines der schönsten und modernsten Hotels des Nordwestens, liegt auf einer kleinen Anhöhe direkt am Wasser und ist von einer großen Veranda umgeben. Ausgezeichnetes Fischen, Baden und Bootfahren. Doppelt Regulation Kegelbahn und nur fünf Minuten vom Fox Lake Depot entfernt. Weitere Auskunft ertheilt bereitwilligst mido
Chas. Unverzagt,
FOX LAKE, ILL.

HILLINGER'S GARTEN-THEATER
Belmont und Sheffield Ave.
Feines Orchester und Auftreten berühmter Schauspieler (High Claß Vaudeville Show). Vorstellungen jeden Abend sowie Samstag und Sonntag Nachmittag.— Eintritt: 10c und 20c pro Person.—Nehmt Northwestern-Hochbahn bis zur Belmont Station.— Der schöne schattige Garten mit Veranden bietet Familien einen angenehmen und geselligen Aufenthalt. 18ju*

COLISEUM-GARTEN
Oeffnet 27. Mai. BROOKE und seine berühmte Marine Band.
50 unübertreffl. Spieler. Konzerte jeden Abend. 5,000 Sitze—25 Cents.
Kinsley's (M. Koppel Co.) „Edelweiß" Caterers. 22mai,X*

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Einladung zum Abonnement auf das allgemein beliebte und populäre Berliner buntfarbig illustrirte Wochenblatt
„Das Kleine Witzblatt"
(Auflage 120,000). Pro Quartal 70c. Einzelne Nummern 6c. — In Amerika alleinig zu beziehen durch
Die Internationale Annoncen-Agentur,
650 Melrose Avenue, New York.
29jn,1mt,X

Die St. John's
Military Academy
(Episcopal)
THE AMERICAN RUGBY.
Schulfarm 200 Acker. Wegen Katalog etc. adressirt: Dr. S. T. Smythe, Präs., Waukesha Co., Delafield, Wis. 15ju,mmfr,39t

Tel. North 1325. Etablirt 1884
GEORGE A. KYLE,
Shingle-Roofer
Terra Cotta Tile Tops, galvanisirte Dachrinnen, Tuck-Pointing.
Dächer, Schornsteine etc., werden reparirt.
80 Hudson Ave. CHICAGO.
1juli,1mX

Bruchbänder können jetzt zum halben Preise direkt von der Fabrik gekauft werden. Anpassen und Untersuchung von den erfahrensten Bandagisten für Damen und Herren ist frei. Ueber 50,000 zufriedengestellte Kunden tragen unsere Bänder.
HOTTINGER TRUSS CO.,
465 Milwaukee Ave.,
Ecke Chicago Ave.
Auch offen Abends. Sonntags von 9 bis 12.
6. Stock.—Nehmt Elevator. 23jn,X*

WATRY N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
— Deutsche Optiker, —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Telephon: Central 2604. 1lj,1j*

Raucht

Cremo

und die Welt raucht mit Euch

Raucht etwas anderes und Ihr raucht allein.

Cremo 5c

Gangbarste Zigarre der Welt

Das Bändchen ist des Rauchers Schutz

Lokalbericht.

Schreinerstreik.

Soll heute Abend in zwanzig Fabriken beginnen.

Currans Anhänger.

Lassen sich durch ihren Führer von der Beilegung ihres Streiks abhalten.—Die Zimmerleute der Schlachthausfirmen. — In Hammond eine „Gewerbekammer" gegründet.

Die Verbandsleitung der Vereinigten Holzarbeiter hat angeordnet, daß die Mitglieder der Organisation heute Abend in den Betrieben nachgenannter Firmen die Arbeit einstellen sollen, sofern ihnen die verlangte Lohnaufbesserung nicht bewilligt wird:

Brunswick-Balke-Collender Company, Merle & Heaney Manufacturing Company, Keenen & Hyland Co., Passow Sons, Weiß-Sontag Company, Union Showcase Company, A. H. Revell & Co., Chicago Store and Office Fixture Company, Orr & Lockett, A. H. Andrews Company, Decorators' Supply Co., Melchior Bros., L. A. Becker, Fred Bender, Julius Bender, E. J. Noblett, John Prehhuber, August Nafe, Joseph Dux, J. B. Madsen, Louis Hansen, Jesson & Rosberg und Kelly Bros.

Die Inhaber der Firmen behaupten, daß die von der Union gestellten Forderungen übertrieben hoch seien. Die Beamten des Verbandes machen dagegen geltend, daß auch im Falle der Bewilligung der geforderten Lohnsätze die Lohnraten noch immer um 2 und mehr Cents die Stunde niedriger sein würden, als in verschiedenen anderen Städten des Landes. — Herr Thomas J. Kidd, der General-Sekretär des Verbandes der Holzarbeiter, ist heute aus dem Osten zurückgekehrt und wird die Leitung des Streiks übernehmen, sofern es zu einem solchen kommen sollte. In den Betrieben, welche in Frage kommen, sind etwa 2500 Verbandsmitglieder und eine etwa gleich große Anzahl von sonstigen Arbeitskräften beschäftigt. Für diese würde es aber auch nichts zu thun geben, falls die Unionleute feiern.

Wie die Dinge heute Mittag lagen, schien der Streik unvermeidlich. [illegible]

2300 in den Betrieben beschäftigt, an deren Leiter die Lohnforderung gestellt worden ist, deren Zurückweisung zu diesem Streike führt. Sekretär Kidd vom Nationalverbande der Holzbearbeiter ist heute aus dem Osten zurückgekehrt. Er sagt, der Verband befinde sich in besserer Verfassung als je und sei durchaus im Stande, einen Kampf, wie er hier droht, durchzuführen, auch wenn derselbe sich in die Länge ziehen sollte.

Obgleich die Hammond und die Schwartzschild & Sulzberger Packing Co. sich bereit erklären, mit den Vertretern der streikenden Bauschreiner des Schlachthaus-Reviers zu unterhandeln, sind bisher noch keine Schritte zur Beendigung des Ausstandes gethan worden. Der Distriktsrath der Bauschreiner hat den Streik gutgeheißen und zur Führung desselben ist Präsident Huber von der Internationalen Bruderschaft der Bauschreiner und Zimmerleute nach Chicago berufen worden. Die Zimmerleute, welche von den Schlachthausfirmen in East St. Louis, St. Joseph, Mo., Omaha, Sioux City und Kansas City beschäftigt werden, sollen ebenfalls veranlaßt werden, die Arbeit einzustellen.

Die Frage, ob die Vereinbarung zwischen der Straßenbahner-Union und der City Railway Co. bereits am 11. Juni abgelaufen ist, oder noch bis zum Herbst hin Kraft behält, soll nunmehr von drei Mitgliedern des Richterkollegiums entschieden werden. Die Straßenbahn-Gesellschaft hat den Richter Gary zu ihrem Vertreter gewählt und die Union den Richter Baker. Diese Beiden werden das dritte Mitglied der Schiedskommission zu wählen haben.

Die Streitfragen, zu denen es zwischen den Zimmerleuten und den Bauhandlangern wegen des Anrechts auf bestimmte Arbeiten gekommen ist, werden in kommender Woche von einer Kommission geschlichtet werden, in welcher außer den beiden Parteien auch die Bauunternehmer vertreten sind.

Die Mineralwasser-Fabrikanten und deren Angestellte haben sich auf Einführung des achtstundigen Arbeitstages geeinigt. Die Lohnfrage soll schiedsgerichtlich erledigt werden. Die Union verlangt für ihre Mitglieder 40 Cents die Stunde, die Unternehmer wollen allenfalls 30 Cents zahlen.

Die Mitglieder der Theerpappen-Dachdecker-Union weigern sich, mit Nichtgewerkschaftlern zusammenzuarbeiten. [illegible]

[illegible]

Anerbieten, die Streiker — mit Ausnahme von Spense und Lavell, den beiden entlassenen Leuten — wieder anzustellen, hat das Anerbieten jetzt zurückgezogen. Curran hat wieder die Führung der Streiker übernommen. Er hat die Güterboden der Alton-Bahn mit Streikposten umringt, die aber in keiner Hinsicht etwas auszurichten vermögen. An Gewaltthätigkeiten werden sie durch Polizeiabtheilungen verhindert, die nach den Frachtschuppen der Bahn abkommandirt worden sind.

Die Maschinenbauer der Inland Steel Co., Indiana Harbor, haben die Arbeit eingestellt, da sich die Firma weigert, die von der Maschinenbauer-Union verlangte Abkürzung der Arbeitszeit nebst entsprechender Lohnaufbesserung zu bewilligen.

Im benachbarten Hammond hat sich, aus Vertretern des Fabrikantenbundes, des Kaufmännischen Vereins und des Gewerkschaftsrathes, ein Gewerbegericht gebildet, vor welchem künftig alle örtlichen Streitigkeiten zwischen Unternehmern und Arbeitern zum Austrag gebracht werden sollen, sofern sich nicht anderweitig ein gütlicher Ausgleich zwischen den Parteien erzielen läßt.

Die Kellogg Switchboard & Supply Co. droht der Arrow Transfer Co. mit einer Schadenersatz-Klage, falls dieselbe nicht ihrer kontraktlichen Verpflichtung nachkommt und den Fuhrdienst für die Kellogg Co. weiterbesorgt. Die Arrow Teaming Co. ist nicht im Stande dieser Verpflichtung nachzukommen, da ihre Fuhrleute sich weigern, für die Kellogg Co. Material anzufahren oder Waaren abzuliefern.

Für heute, Mittwoch, sind Gewerkschafts-Versammlungen anberaumt, wie folgt:

Bauschreiner, Nr. 10 — 43. und Stole Str.; Nr. 58 — Centre und Clark Str.; Nr. 242 — Halsted und 52. Str.

Brückenbauer und Bauschmiede — 122 La Salle Str.

Vereinigte Metallarbeiter — 104 Randolph Str.

Dampfheizungs-Einrichter — 197 Madison Str.

Fuhrleute von Soda- und Mineralwasser-Geschäften — 104 Randolph Str.

Barbiere — 313 Clybourn Ave.

Gehäuse-Macher — 148 W. Madison Str.

Maschinen- und Kassenschrank-Transporteure — Maurerhalle.

[illegible] In jeder Apotheke, 50 Cents.

[illegible] Brand.

[illegible]

Stößt auf Widerstand.

Die Zivildienst-Behörde und das Gesundheitsamt.

Freibrief-Verhandlungen.

Erste Sitzung des neuen Kreisrichter-Kollegiums.—Ernennung von Gerichtsdienern. — Der „Buhm" Deneens macht weitere Fortschritte.

Die städtische Zivildienst-Kommission ist seit Wochen damit beschäftigt, die angeblichen Pflichtvernachlässigungen zu untersuchen, deren die Gesundheitspolizei sich bei der Inspektion sanitärer Einrichtungen hat zu Schulden kommen lassen. Der Form nach erfolgt diese Untersuchung auf Antrag des Gesundheits-Kommissärs Reynolds, aber dieser läßt sich bei derselben durch einen Anwalt, Frank Donahue, vertreten, welcher der Kommission alle nur möglichen Hindernisse in den Weg legt. Für gestern waren die Sanitär-Inspektoren als Zeugen vorgeladen. Die Vorladungen für dieselben waren dem Chef-Inspektor Young zugestellt worden, aber keiner von den Inspektoren trat an. Es meldete sich an ihrer Statt der Anwalt Joseph A. O'Donnell zur Stelle, welcher erklärte, daß die Inspektoren ihr Zeugniß verweigerten, weil dasselbe zu ihrer eigenen Schädigung würde ausgenützt werden können. Die Mitglieder der Zivildienst-Kommission waren über diese Zeugnißverweigerung sehr ungehalten. Gefallen lassen wollen sie sich dieselbe aber nicht. Bisher waren die Vorladungen an die Inspektoren im Allgemeinen gerichtet. Jetzt werden sie an die einzelnen Inspektoren gerichtet werden. Beharren die Leute bei ihrer Verweigerung, so wird wegen Ungehorsams gegen sie vorgegangen werden. Die Fortsetzung der Untersuchung wurde bis zum Freitag verschoben.

Der „Illinoiser Fabrikantenbund" hat nunmehr ebenfalls gegen das Freibriefgesuch der „United Telephone, Telegraph & Electric Co." Stellung genommen. Er erhebt besonders dagegen Einwand, daß in dem Entwurf kein Höchstbetrag der Pacht festgesetzt ist, welche die Gesellschaft ihren Kunden soll berechnen dürfen. Uebrigens ist man in der Stadthalle der Ansicht, daß die Vorlage als abgethan betrachtet werden kann. Sie wird von dem Komite, dem sie überwiesen worden ist, muthmaßlich zu den Akten gelegt werden, und im Stadtrath wird dann von der Eingabe nicht weiter die Rede sein.

In das Freibrief-Gesuch der „Illinois Telephone & Telegraph Co." sind jetzt, mit Zustimmung von deren Präsidenten, Bestimmungen eingeschaltet worden, welche die Gesellschaft daran verhindern würden, die ihr zu ertheilenden Gerechtsame ohne Erlaubniß des Stadtrathes an die „Chicago Telephone Co." oder sonst eine Privatkorporation zu veräußern. Nach dem Gutachten des Korporations-Anwaltes Tolman müssen jedoch noch verschiedene andere wichtige Abänderungen in dem Entwurf vorgenommen werden, ehe dieser angenommen werden kann ohne daß eine Schädigung allgemeiner Interessen zu befürchten wäre. Gegenwärtig heißt es in dem Entwurf, daß die Gesellschaft gehalten sein solle, ihre innerhalb des sog. Geschäftsviertels befindlichen Haupttunnels zu entfernen, falls diese je die Anlegung von unterirdischen Verkehrswegen durch die Stadt hindern sollten. Herr Tolman meint, daß diese Verpflichtung in verschiedener Hinsicht ausgedehnt werden müßte: nämlich auf die Seiten-Tunnels so gut wie auf die Haupttunnels, und auch auf Tunnels, die außerhalb des Geschäftsviertels angelegt werden mögen; ferner sollte die „Illinois Telephone & Telegraph Co." auch gehalten sein, den Weg frei zu geben, sofern die Anlegung von Verkehrswegen nicht von der Stadt selber, oder auf deren Rechnung vorgenommen wird, sondern seitens einer von ihr privilegirten privaten Unternehmer-Gesellschaft.

Präsident Hamilton von der City Railway Co. ist gestern durch Unwohlsein verhindert worden, an den Verhandlungen mit dem Freibrief-Ausschusse der Verkehrskommission theilzunehmen. In Bezug auf die Abgabe, welche genannte Gesellschaft künftig der Stadt entrichten soll, ist man noch um nichts weiter gekommen. Der Freibrief-Ausschuß wird in dem Entwurf für einen neuen Vertrag mit der City Railway Co., welchen er jetzt ausarbeitet, den Abgabe-Paragraphen unausgefüllt lassen, damit der Stadtrath selber ihn ausfülle. — Bei den Mitgliedern der Verkehrskommission schlagen jetzt auch die von der „Municipal Voters League" erhobenen Bedenken Wurzel, ob es rathsam sein würde, mit den Straßenbahn-Gesellschaften neue Verträge abzuschließen, ehe die Müller-Bill der Wählerschaft zur Urabstimmung unterbreitet und von derselben angenommen worden ist. Die Bill steht nämlich gegenwärtig zwar in den Statuten, aber durchgeführt werden konnten ihre Bestimmungen in Chicago vorläufig nicht. Ob dieselben rückwirkende Kraft auf die Anlagen von Straßenbahn-Gesellschaften haben werden, welche privilegirt worden sind, ehe die Bill von den Wählern angenommen war, das ist mindestens zweifelhaft.

Die Massenverwalter der Union Traction Co. und Anwalt Auerbach von New York werden morgen nach Ashland, O., reisen, um dort mit Richter Grosscup Rücksprache zu nehmen wegen der Stellung, welche die Gesellschaft der Stadt gegenüber einnehmen soll. Es handelt sich um die in den Verkehrseinrichtungen zu treffenden Verbesserungen und um das Behaupten oder Fallenlassen der Gerechtsame, welche die 99-Jahr-Akte der Gesellschaft verleiht.

Der Stadtraths-Ausschuß für Rechtsfragen wird die Annahme der Verordnung empfehlen, durch welche es Händlern bei $10 bis $50 Strafe verboten wird, Gemüse oder Obst von den Eisenbahn-Geleisen aus in kleineren Posten als Carladungen zu verkaufen.

Robert B. Wilroy ist von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten zeitweilig nach der neuen Abtheilung für Kessel- und Rauchinspektion versetzt worden, die heute ihre Thätigkeit beginnt.

Die Inspektoren Kelly und Weiß ermittelten gestern auf den Geleisen der Santa Fe-Bahn zwölf Kannen verwässerter Milch. Dieselbe wurde fortgeschüttet. Acht von den Kannen waren von S. J. Williams in Romeoville nach der Stadt geschickt worden, und je zwei von Fred Hahn in Bryanville und John Heartt in Lemont.

* * *

Staatsanwalt Deneen ist als Festredner zur Vierten-Juli-Feier nach Mount Carroll eingeladen worden. In Carroll County liegt das Landgut des Col. Lowden und von dort aus hatte sich dieser als Ackerbürger den Parteigenossen vom Lande lieb und werth zu machen versucht. Daß man nun selbst in diesem Bezirk Herrn Deneen den Vorzug vor ihm zu geben scheint, ist in der That ein harter Schlag für den Ehrgeiz des „Körnel"— Morgen wird auch in Evanston eine Vereinigung von Republikanern gebildet werden, die sich's vorgenommen haben, dem Herrn Deneen die Gouverneurs-Kandidatur zu verschaffen.

Heute findet eine Sitzung des Kreisrichter-Kollegiums statt. In derselben ist ein Nachfolger für den Geschworenen-Kommissär Walsh zu ernennen. Vom demokratischen Partei-Ausschuß ist für den Posten James Pugh empfohlen worden, es mag aber sein, daß Herr Walsh wieder ernannt wird. — Vielleicht wird auch eine Empfehlung gemacht bezüglich der Besetzung des bisher von Herrn Kersten bekleideten Friedensrichterpostens. Von Mayor Harrison wird Theodore Mayer für die Stelle in Vorschlag gebracht, die Gegner des Mayors versuchen, die Ernennung Herrn Vinzent Perkins zu verschaffen. — Zum vorläufigen Nachfolger Herrn Kerstens als Polizeirichter soll der Mayor den Friedensrichter Woods, einen Republikaner, ausersehen haben.

* * *

Auf Empfehlung der betreffenden Richter hat Sheriff Barrett die folgenden Gerichtsdiener-Ernennungen vorgenommen: Henry Schroeder — bei Richter Smith; Daniel Mangel — bei Richter Mack; Walter O. Magnus — bei Richter Kersten; John Dundon — bei Richter Walker; S. A. Groß — bei Richter Brown. Zur Deckung der Landdistrikte: James Walcott von La Grange und Fred Reiher von Desplaines. M. McQuinn ist zum Hilfssheriff ernannt worden, und James Stark zum Schreiber in der Abtheilung für die Ausstellung von Vorladungen.

* * *

Nach einem Gutachten des Korporationsanwaltes dürfen Abdeckereien in der Stadt nur in dem Bezirk südlich von der 39. Straße, zwischen Butler Str. und Western Ave., geduldet werden; von solchen Anlagen untersagt werden, falls sich derselbe als ein Gemeinschaden erweisen sollte.

Wieder bei Muttern.

Einholung der Turner und fröhlicher Empfang.

Mit Musik und unter Führung von Emil Hoechster, Gustav Berkes, Julius Zimmermann und F. Horn, welche sich zum Empfang am Polk Str.-Bahnhof eingefunden hatten, rückten die vom Turnfest in Indianapolis zurückgekehrten Turner der Chicago Turngemeinde gestern Abend wieder hier ein. In der Turnhalle an der N. Clark Str. wurden die Reisenden von den Mitgliedern der Gemeinde und den Damen herzlich begrüßt, und dann hielt Sprecher Hoechster eine seiner bekannten schwunghaften Reden. Daran schloß sich die Vertheilung der Preise an die Sieger. Diplome, Lorbeerkränze und Blumen erhielten W. J. Alles, Edgar Ludwig, Chas. Eichin, Rob. Woelffer für die Altersriege, und Singrath F. Spangenberg für den Turner-Männerchor. Diplome und Blumensträuße erhielten Albert Michaelis, Friedrich Boß, Chas. Schleborn, Alb. Greiner, W. Effenberger, Wm. Rohde, Jos. Pfeil und A. Lathomus. Blumen wurden ferner überreicht an Frau Bianka Dreyer, Präsidentin des Damenchors, Turnlehrer Emil Gröner, Sprecher Hoechster, Turnwart Julius Straß und Sekretär L. W. H. Reebe. Den Herren Märker und Gerber, welche im Germania-Park in Indianapolis der Küche vorgestanden hatten, wurde wohlverdiente Anerkennung ausgesprochen. Darauf ließ man sich zu fröhlichem Gelage nieder. Turner H. [illegible], welcher in Indianapolis verunglückt ist, machte den Zug im Krankenwagen mit und wurde dann nach dem Alexianer-Hospital gebracht.

[illegible]

* Fred. [illegible] Co., hat seinen [illegible] H. [illegible] auf $10,000 [illegible] oder sie zu [illegible]

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „Over a Welsh Rarebit."
Dearborn. — „The Tenderfoot."
Illinois. — „Ein chinesischer Honigmond".
Studebaker. — Geschlossen.
McVickers'. — „When Johnny comes marching Home."
Grand Opera House. — „Babes in Toyland."
Chicago Opera House. — Vaudeville.
Bismarck-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kolisseum-Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt kostenfrei.
Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Auch Rechtsfragen sind direkt an die „Abendpost" zu richten.

Peter B. — Bischof Felix Korum von Trier wurde 1840 in Wickerschweier, Oberelsaß, geboren, studirte in Innsbruck Theologie, wurde später Professor der Theologie am Seminar in Straßburg und französischer Kanzelredner am dortigen Münster. Dann wurde er wirklicher Domherr und Erzpriester, und als die preußische Regierung sich im Jahre 1881 zur Wiederbesetzung der erledigten Bisthümer entschloß, wurde Korum auf Empfehlung des Statthalters von Manteuffel für Trier ausersehen und vom Papst zum Bischof dieser Diözese ernannt. Im Jahre 1891 veranstaltete er bekanntlich eine neue Ausstellung des heiligen Rockes in Trier.

Baxter Str.-Cohn. — Ob der Dingley-Tarif auch in die deutsche Sprache übersetzt wurde, ist uns nicht bekannt, wir glauben es aber nicht. Es haben s. Zt. deutsche Zeitungen höchstens Auszüge daraus gebracht. In New York erscheint allerdings eine „Handelszeitung", wo ihre Geschäftsstelle ist, ist uns aber nicht bekannt. — Das hiesige österreichische Konsulat befindet sich Zimmer 816 des Gebäudes 184 La Salle Str.

H. W. — Sie finden den Schulsuperintendenten Cooley in den Räumen des Schulraths im „Tribune"-Gebäude. Seine Sprechstunden hält er von 3 bis 5 Uhr Nachmittags ab, während der Ferien mag er aber auch am Vormittag dort zu sprechen sein.

Wm. Sch. — In der „Illinois Charitable Eye & Ear Infirmary", 227 W. Adams Str., werden Kranke frei behandelt, sofern sie nicht Zahlung leisten können.

C. P. — 1) Das neue Kinderarbeit-Gesetz untersagt die Nachtarbeit für Knaben und Mädchen unter 16 Jahren überhaupt. Kinder, die im Alter von 14—16 Jahren stehen (solche, die das Alter von 14 Jahren noch nicht erreicht haben, dürfen überhaupt nicht beschäftigt werden) haben ein Schulzeugniß beizubringen, sowie den Beweis für ihr Alter anzutreten. Ferner bestimmt das Gesetz, daß in gewissen, besonders gefährlichen Berufszweigen Kinder unter 16 Jahren nicht thätig sein dürfen, wie es überhaupt die Beschäftigung von Kindern in Berufszweigen verbietet, wo sie an Leib und Leben oder an ihrer Sittlichkeit Schaden nehmen könnten. — 2) Auch ein Stadtbrief ist mit zwei Cents zu frankiren. — 3) Die Höhe dieser Gebühr können Sie auf dem deutschen Konsulat in Erfahrung bringen.

F. F. — Zu diesem Zwecke müssen Sie sich an die „United States General Land Office, Washington, D. C.", wenden, die Ihnen allen nöthigen Aufschluß geben und auch die erforderlichen Formulare zusenden wird.

Täglicher Leser. — 1) Allerdings gibt es in Berkeley, Kalifornien, Priesträger. Die Entfernung von Berkeley nach Stockton beträgt etwa 70 Meilen. 2) Sie haben das Wort, dessen englische Uebersetzung Sie wissen wollen, so undeutlich geschrieben, daß wir es nicht entziffern können.

B. A. — In Chicago gibt es im Ganzen (Missionen und Kapellen eingeschlossen) 950 Gotteshäuser. Wie viele Fabriken es hier gibt, wissen wir nicht.

K. R. 913. — 1) Bewegliche Habe bis zum Werthe von $400 ist durch Gesetz vor Pfändung geschützt — vorausgesetzt, daß Sie nicht versäumt haben, rechtzeitig Ihr „Schedule" einzureichen. — 2) Wegen jener brieflichen Bemerkung ist der Schreiberin nichts anzuhaben.

L. L. — Um eine Scheidung zu erlangen, müssen Sie durch einen Rechtsanwalt Ihre Klage vor das Gericht bringen. Wenn das Gericht die Scheidung bewilligt, so wird es auch bezüglich der Theilung des Vermögens verfügen.

H. W., Racine Ave. — 1) Die Ehe ist giltig, trotz der unrichtigen Namensangabe. — 2) Wenn kein Meineid vorliegt, ist kaum etwas zu fürchten.

M. K. — Sprechen Sie mit dem Staatsanwalt; der wird Ihnen sagen, ob eine Anklage erhoben werden kann.

C. S. — Ihre Anfragen sind nicht klar. Von wem haben Sie gemiethet, wie lautet der Miethskontrakt, und wer will Sie vertreiben?

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Joseph Bernas, Clara Zack, 35, 28.
Leo S. Bridges, Margaret E. Hogg, 23, 18.
Thomas S. Hayes, Serena B. Hogan, 21, 18.
Edward Munch, Sarah A. Riddle, 26, 26.
Martin Nelson, Nellie Hedberg, 31, 26.
Leslie J. Davidson, Marion L. Sorensen, 25, 20.
Hugh C. Mann, Minnie P. Corbel, 26, 24.
Judson G. Seaman, Katherine A. Byrne, 35, 25.
Fred W. Stones, Margaret Croß, 37, 39.
John M. James, Kathryn J. Carnet, 21, 18.
Ollie Daniels, Josephine Allen, 33, 34.
Harold H. Steere, Florence M. Slayton, 27, 25.
William G. Herrmann, Theresa Dean, 43, 30.
Patrick Caine, Delia Kelly, 20, 25.
Louis Kovarik, Mary Kolda, 24, 22.
Clarence H. Beedy, Mabel A. Gibbs, 35, 27.
Francois T. Blossat, Edna W. Spencer, 24, 21.
Harry H. Richardson, Mary A. Scown, 24, 23.
James J. Walsh, Angeline Molfton, 27, 25.
Nathaniel D. Eakle, Elizabeth Burrell, 45, 33.
John Kaminski, Pawlina Pauwaski, 21, 18.
Jozef Koziol, Agata Ferfecka, 26, 26.
Robert J. Jaeger, Ida Popke, 22, 23.
Charles Baumann, Martha Pretzel, 30, 22.
Samuel M. Fegtly, Mary A. Archer, 35, 29.
Robert R. Brooks, Sophie Martyn, 33, 26.
Joseph H. Tuttle, Lucile P. Dewey, 29, 23.
Sylvester E. Adams, Jane E. Staner, 41, 40.
Harry Morrison, Dora Hougel, 27, 20.
Thomas F. Harrity, Nellie Barrett, 25, 21.
John Gilbert, Katie Deutlinger, 23, 20.
William J. Lee, Mary E. Brazill, 21, 18.
William H. Moore, Marion Berry, 25, 25.
Walter P. Schwachow, Rennie J. Grilley, 25, 21.
William C. Rowland, Nellie A. Merrian, 23, 22.
Fred C. Locklin, Grace E. E. Couch, 29, 36.
John Andrzejewski, Bertha Warnlee, 23, 19.
Carl Anderson, Clara Nelson, 27, 21.
John Bartley jr., Emma Parden, 20, 17.
Charley Yahm, Annie Thompson, 28, 28.
Robert M. Mansfield, Laura M. Sache, 24, 19.
John M. Riegert, Mary R. Sullen, 29, 21.
Creamus R. Russell, Helen J. Brady, 29, 20.
Perry D. Gaunt, Sarah E. Berrier, 25, 24.
John Milton Head, Ida M. Bailey, 29, 19.
Arthur M. Wilson, Maymie J. Day, 28, 20.
Emil C. Zoerner, Augusta A. Kiser, 38, 30.
William L. Bromberg, Clara Stein, 32, 24.
James F. Loper, Eva M. Greenwood, 48, 28.
William Winer, Gussie Firzetzer, 25, 22.
Albert F. Banzenmacher, Angie Mason, 27, 26.
Fay D. Behymer, Florence M. Roomey, 33, 32.
John Von Ramshorst, Katie Huggins, 33, 40.
George A. Seller, Minnie L. Carr, 26, 26.
Joseph Damiana, Josephine Samuelson, 31, 31.
David Beltzer, Rosie Block, 61, 55.
Werner G. Winblad, Almina R. Person, 33, 20.
Walter Blandy, Mayme Wall, 21, 19.
Adolph J. Lowenson, Ella O'Connell, 28, 25.
Fritiof H. Grane, Mabel Pepper, 23, 23.
August C. Wachtel, Hattie Davidson, 22, 25.
Howard Hursten, Ida Williams, 23, 19.
Bert B. Bassett, Elizabeth Lawrence, 25, 22.
Edward E. Clark, Minnie F. Jones, 36, 26.
Arthur Whitney, Ethel Loes, 20, 18.
Jan Papanek, Anna Makis, 24, 22.
Joseph Trent, Alvina Klenappel, 26, 18.
Chester L. Holway, Margaret E. Emerson, 35, 34.
Albert J. Davison, Elizabeth B. Slater, 44, 37.
Edward E. Schulz, Louise Hasselbring, 23, 24.
John T. Salz, Ella Reinink, 22, 17.
Edmund G. Kauberg, Frances E. Illingworth, 24, 20.
John W. Moore, Rose Bourne, 28, 19.
George E. Kidd, Rose A. Phillis, 27, 23.
J. Ralph MacFarland, A. Eloise Bartlett, 29, 21.
Joseph U. Houseman, Talia Johnsen, 30, 24.
Clifford G. Heart, Edith M. Lefever, 26, 18.
Morris Dreifus, Minnie Herold, 27, 25.
Frank A. Ruborg, Linnie Nelson, 28, 28.
John T. Hughes, Elizabeth Hussey, 31, 21.
Peter Melz, Katie Loederhauer, 21, 20.
James J. Gibbs, Marie C. E. Gilbert, 27, 27.
Ezra S. Berry, Florence Handley, 24, 23.
Michael Smith, Mary Resch, 32, 22.
Herman Kamode, Bertha Rosen, 27, 22.
Frederick W. Farley, Lulu Thornton, 30, 28.
Andrew Relinski, Stella Brykczynska, 23, 18.
Christopher Curtin, Mary Whelan, 27, 20.
John C. McDonald, Belle H. Brownell, 58, 51.
Pietro Parrillo, Josephine Kramer, 31, 19.
Charles Spangenberg, Mae Elliott, 21, 20.
Mathias Schmit, Birdie P. Modjeska, 25, 20.

Scheidungsklagen
wurden eingereicht von:

May gegen John Kohnke, grausame Behandlung; Emma gegen John Cremens, grausame Behandlung; Mary gegen Charles McVeagh, Verlassen; Mae B. gegen William J. Dolson, Ehebruch; Russell gegen Gertrude Hundley, Verlassen; Josefine gegen Innocenz Juza, Trunksucht; Helen gegen Edward M. Santry, Trunksucht; Antonio gegen Elizabeth Fontana, Ehebruch.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Berg, Jacob, 66 J., 27 W. 21. Str.
Fisch, Philip, 87 J., 1810 W. 63. Str.
Goldberg, Aaron, 11 J., 151 Bunker Str.
Hanzelin, Frank J., 67 J., 1210 S. Albany Ave.
Linden, Leo E., 29 J., 94 Johnson Str.
Marker, Rudolph, 65 J., 216 Ost 34. Str.
Oehlert, Wilhelm, 51 J., 1225 Milwaukee Ave.
Repp, Mary F., 66 J., 671 S. Halsted Str.
Retzloff, Wilhelmine, 58 J., 171 W. 19. Str.
Reimers, George, 59 J., 1214 W. 44. Ct.
Schmidt, Caroline, 58 J., 1698 Wellington Ave.
Winter, Johanna, 76 J., 419 Warren Ave.
Wagner, Arthur, 18 J., 745 Elston Ave.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Harvard Ave., 245 F. nördl. von 73. Str., Westfr., 50×125, Charlie D. Snapp u. A. an C. Pomeroy, $5500.
Lowe Ave., 220 F. nördl. von 78. Str., Ostfront, 20×125, Francis M. Thompson, u. A. an denselben, $3800.
77. Str., 186 F. westl. von Normal Ave., Südfr., 24×148, Benj. P. Randel u. A. an denselben, 4000.
90. Str., 17 F. westl. von Mackinaw Ave., Südfr., 22×105, Patrick J. Gorman u. A. an denselben, $5000.
California Ave., 125 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfr., 50×125¼, C. De Stefano u. A. an Antonio Romano, $3500.
N. 45. Ave., Nordwestecke Leland Ave., Ostfront, 100×155½, und anderes Eigenthum, B. A. Johnson u. A. an James E. Defebaugh, $1322.
Princeton Ave., 391 F. südl. von 57. Str., Westfr., 50×122, Nachlaß von John R. Ludlow an James Aih, $7000.
Ost Division Str., Nr. 334, 24,88×75,27, W. J. King an Leah Liebman, $5000.
Allport Str., 273 F. nördl. von 19. Str., Westfr., 24×125, J. Pechek an Josefa Kral, $4000.
Irving Ave., 110 F. südl. von Adams Str., Ostfr., 20×48½, Arthur Morris an Frank P. Conger, $2500.
Clybourn Ave., 172 F. nordwestl. von Blackhawk Str., Ostfront, 25 F. bis zur Alley, H. Heinz an Abraham L. Cohen, $3000.
Augusta Str., 200 F. westl. von Will Str., Nordfront, 25×119, J. Schrama an Frank Kuczma, 2380.
Churchill Str., 188 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24×100, F. Kowalski an Frank Borta, $1400.
Herndon Str., 191 F. nördl. von Grace Str., Westfront, 25×268, C. M. Pundt an Augusta W. Bauer, $1100.
N. 41. Ct., 264 F. südl. von Dickens Ave., Westfr., 24×125, G. Hansen an John O. Olsen, $3300.
Robey Str., Südostecke Wellington Ave., Westfr., 41×125, Wm. Deering an Anna Geng, $1775.
Hermitage Ave., 224 F. südl. von Grace Str., Westfr., 25×108, J. Rood jr. an Mary R. Anderson, $2000.
Blue Island Ave., 130 F. östl. von Lincoln Str., Südostfront, 25×100, Nachlaß von John Shannon an Margaret Shannon, $1200.
Dasselbe Grundstück, M. Shannon an Anton Laadt, $1600.
22. Pl., 225 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 25×124, M. M. Nichols an John Blitsch, $3400.
Turner Ave., 125 F. südl. von 21. Str., Ostfr., 25×125, J. Smiger an Frank Breska, 3000.

Bau-Erlaubnißscheine
wurden ausgestellt an:

G. J. Hutchinson, zweistöck. Anbau, 196—8 Süd Desplaines Str., $8000.
John P. Beckwith, zweistöck. Holz-Flats, 2611 Congreß Str., $3000.
John J. Hanzlik, zweistöck. Cottage, 1450 S. St. Louis Ave., $1000.
Frank Batista, einstöck. Cottage, 1090 S. Spaulding Ave., $1000.
Frank Batista, zweistöck. Flats, 1218 S. Spaulding Avenue, $2500.
Henry Wiesel, dreistöck. Flats, 290 Colorado Ave., $7000.
Frau Anna Polanek, zweistöck. Laden- und Flat-Gebäude, 1643 W. 23. Str., $6000.
Katholischer Bischof von Chicago, einstöck. Kirche, 9548—54 Ewing Ave., $17,000.
Frau J. Hamler, zweistöck. Holz-Flats, 7242 Peoria Str., $4000.
C. C. Mason, 1½-stöck. Holz-Cottage, 11944 Parnell Ave., $1500.
John Klich, einstöck. Laden und Flat, 1359 W. 49. Straße, $2200.
Frau Mary A. Cody, einstöck. Cottage, 3336 Emerald Ave., $1200.
Joseph Winickantus, einstöck. Cottage, 128 Rhine Straße, $1400.
Albert H. Trowbe, zweistöck. Wohnhaus, 1341 Humboldt Blvd., $7000.
A. Jorgenson, 1½-stöck. Holz-Cottage, 49 Roscoe Straße, $1000.
John F. Peterson, zwei einstöck. Holz-Cottages, 1984—86 Wabansia Ave., $2400.
Frau Ahrens, zweistöck. Holz-Wohnhaus, 1063—1065 Perry Str., $3500.
A. F. Letthen, 1½-stöck. Wohnhaus, 2397 Lakewood Ave., $6000.
Fred Passenheim, zweistöck. Flats, 1110 Maple Square, $4500.
Frau Mary Kelly, zweistöck. Holz-Flats, 3047 Ridge Ave., $2700.
F. W. Eldridge, zweistöck. Holz-Wohnhaus, 2806 N. Hoyne Ave., $2000.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Clark A. und Alice L. Barton — Verbindlichkeiten $1190, Bestände $325.
Carrie M. McCoy — Verbindlichkeiten $64,814; Bestände $50.
A. E. Jackson — Verbindlichkeiten $56,664; Bestände $384.
Leon B. Smith — Verbindlichkeiten $4298; Bestände $163.
Charles Schubert — Verbindlichkeiten $608, Bestände $230.

Marktbericht.

Chicago, den 1. Juli 1903.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 78¼c; Nr. 3, roth, 76—78c; Nr. 2, hart, 78c; Nr. 3, hart, 75—76½c.
Sommerweizen, Nr. 1, 81½c; Nr. 2, 78—80c; Nr. 3, 75—78c.
Mais, Nr. 2, 51—51½c; Nr. 2, weiß, 51—51½c; Nr. 2, gelb, 51½—51¾c; Nr. 3, 50¾—51c; Nr. 3, gelb, 51—51½c.
Hafer, Nr. 2, 38—39c; Nr. 2, weiß, 40—41c; Nr. 3, 37½—38c; Nr. 3, weiß, 39—40c; Nr. 4, weiß, 39½—40c.
Mehl, Winter-Patents, $3.60—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; „Hard Patents," $4.00—$4.10; besondere Marken, $4.70.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $14.00—$15.00; Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.00—$12.00; Nr. 3, $9.00—$11.00; bestes Prairie, $14.50—$15.00; ditto, Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $9.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$8.50; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Juli, neu, 77½—77⅝c; September, neu, 76½—76⅝c; Dezember 76c.
Mais, Juni, 50—50½c; Juli, 50—50½c; September 50⅝—50¾c; Dezember, 49⅛c.
Hafer, Juni, 39c; Juli, 39c; September, 34c; Dezember, 34½c.

Provisionen.

Schmalz, Juli, $8.10; September, $8.30; Oktober, $8.22½.
Rippchen, Juli, $8.75; September, $8.57½; Oktober, $8.45.
Gepökeltes Schweinefleisch — Juli, $15.32½; September, $15.60.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1500 Pfund. $5.45—$5.60 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte Stiere, 1200—1500 Pfd., $5.10—$5.30; mittlere bis gute Beef-Stiere, zum Versandt, $4.80—$5.30; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $3.30—$4.60; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.25—$5.00; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.75—$3.80.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt). $5.80—$5.90 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.70—$5.85; ausgesuchte für Fleischer, $5.80—$5.90; leichte, $5.85—$6.00.
Schafe. Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.65—$5.00; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $3.85—$5.25; „Spring Lambs," gute bis ausgesuchte, $3.75—$6.45.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery," extra, per Pfund	$ 0.20
Nr. 1, per Pfund	0.18 —0.18½
Nr. 2, per Pfund	0.16 —0.17
Cooleys, per Pfund	0.18
Nr. 1, per Pfund	0.16½
„Ladles", per Pfund	0.15
Packwaare, frische	0.14½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10½
„Daisies", per Pfund	0.10¾—0.11
„Young American", per Pfund	0.11 —0.11½
Schweizer, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Limburger, neu, per Pfund	0.07 —0.07½
Brick, per Pfund	0.09½
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgebracht)	0.12½—0.14
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.16

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.11
do., Springs, das Pfund	0.12½—0.16
Enten, junge, das Pfund	0.12
Gänse, das Dutzend	5.00 —6.00
Geflügel (Cold Storage)—	
Truthühner, das Pfund	0.12
Hühner, das Pfund	0.11
do., „Springs," das Pfund	0.13 —0.16
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfund Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
60—75 Pfund Gewicht, das Pfund	0.07 —0.07½
80—95 Pfund Gewicht, das Pfund	0.08 —0.08½
95—110 Pfund Gewicht, das Pfund	0.09
Fische—	
Trout, per Pfund	0.06½
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.07½
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.15
Weißer Barsch, per Pfund	0.08½
Pickerel, per Pfund	0.07
Hechte, per Pfund	0.09
Karpfen, per Pfund	0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.04
Lachs, per Pfund	0.12
Schellfisch, per Pfund	0.05
Halibut, per Pfund	0.09
Flundern, per Pfund	0.06
Bullheads, per Pfund	0.08½
Aale, per Pfund	0.10
Häring, per Pfund	0.04
Makrelen, Stück	0.29

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, Baldwins, per Faß	2.50 —3.25
do., Ben Davis	2.50 —3.00
Zitronen, California, per Kiste	1.75 —2.00
Orangen, California Navels, per Kiste	2.00
Ananas, Kuba, per Kiste	1.50 —2.25
Erdbeeren, Michigan, 16 Quarts	1.00 —1.25
Stachelbeeren, 16 Quarts	1.00 —1.15
Himbeeren, Michigan, rothe, 24 Pints	1.25 —1.50
do., schwarze, 24 Quarts	2.00 —2.25
Brombeeren, 24 Quarts	2.00 —2.50
Johannisbeeren, Michigan, 24 Quarts	1.75 —2.25
Kirschen, saure, Michigan, 16 Qts.	1.50 —1.75
do., süße, 16 Quarts	1.00 —1.50
Blaubeeren, Wiskonsin, 16 Qts.	1.75 —2.25
Pflaumen, 24 Quarts	1.75
Pfirsiche, Illinois, 4 Körbe	0.65 —0.75
Wassermelonen, Florida, 100 Stück	25.00—35.00
Melonen, California „Gems", Kiste	5.00 —6.00
Spargel, Illinois, ½ Bushel	0.75 —1.00
Grüne Zwiebeln, hiesige, per Bündel	0.05 —0.06
Rothe Rüben, neue, per 100 Bündchen	1.50
Kraut, hiesiges, per Kiste	0.50 —0.75
Blumenkohl, per Kiste	0.75 —1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.25 —0.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15
Zwiebeln, gelbe, per 70 Pfund	1.00 —1.60
Rüben, neue, per Bushel	0.65 —0.75
Spinat, hiesiger, per Kübel	0.15 —0.30
Mohrrüben, neue, per Bushel	0.40 —0.50
Tomaten, Texas, 4 Körbe	0.50 —0.60
Rettige, hiesige, per 100 Bündel	0.75 —1.00
Grüne Erbsen, per Kiste	1.00 —1.25
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Bushel	0.50 —0.75
Wachsbohnen, per Bushel	0.75 —0.90
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	2.20 —2.25
„Medium"	2.10 —2.15
Braune schwedische	1.75 —2.15
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen: —	
Alte, per Bushel	0.50 —0.75
Neue, ausgesuchte, per Bushel	0.85 —1.10

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Blacksmith. 766 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter starker Junge an Delivery-Wagen. 209 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutscher Barbier; frisch eingewanderter vorgezogen. 2734 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bäcker-Vormann an Brot und Rolls. 2358 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Bäcker an Cakes, auch ein guter Junge zum Helfen. Karl, 739 Ost 43. Str.

Verlangt: Stadtkundige Männer, Zettel aufzuhängen. Jean Wormser, 292 Wells Str. midofo

Verlangt: Deutscher Union-Bartender. 151 Ost North Ave.

Verlangt: Guter Butcher, der Storetenden kann. 348 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiger Blacksmith, ebenfalls Hufschmied. Gottlieb Schroeder, Summit, Ill.

Verlangt: Zwei Knaben, 17 Jahre alt, um Elevator in einem Apartment-Gebäude auf der Nordseite zu führen. Nachzufragen 8 Uhr Morgens im Lessing-Gebäude, Nordostecke Surf Straße und Evanston Ave.

Verlangt: Koch, $50; Mann für Küchenarbeit, guter Lohn. 2208 Wabash Ave., Zimmer 1.

Verlangt: Reinlicher junger Mann als zweiter Barkeeper und Lunchmann. John Preß, 55 La Salle Str.

Verlangt: Alter deutscher Mann, um 2 Pferde zu besorgen und im Schneider-Shop zu helfen. 73 Ellen Str.

Verlangt: Deutscher Waiter. 190 W. 12. Str.

Verlangt: Aeltlicher Mann für leichte Haus- und Hofarbeit. Adr., mit Lohnangabe: H. L. 325, Abendpost.

Verlangt: Zwei Männer in Töpferei. 145 Liberty Str.

Verlangt: Eine zweite Hand Cakebäcker. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, an Brot zu helfen. 145 Larrabee Str.

Verlangt: Guter Cakebäcker. 1221 W. North Ave.

Verlangt: Mann, Pferde zu besorgen. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Schuhmacher für neue und Reparaturarbeit. 23 E. Chicago Ave.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 933 N. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Country Blacksmith; guter Lohn für guten Mann. Nachzufragen bei Henry Gronemeyer, 371 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein guter Junge, der schon in einer Bäckerei gearbeitet hat. 493 W. Chicago Ave.

Verlangt: Vier Leder Suit Case Makers und ein Suit Case Maker. Nachzufragen sofort: Diamond & Stone Co., 320 W. Washington Str. mido

Verlangt: Zehn Männer, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von Chicago. Nachzufragen: 215 W. 18. Str. 1jl,X*

Verlangt: Junger, fleißiger Mann, der mit Pferden umgehen kann; muß polnisch sprechen. Näheres: 1093 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Sofort, einige Painters; stetige Arbeit für zuverlässige Leute. Paint Store, 5554 Laflin Str. mido

Verlangt: 3 gute Maschinisten; stetige Arbeit, guter Lohn. Otto R. Pfau, Elkhart, Ind. 1juli,1w

Verlangt: Junge Leute, über 16 Jahre, für leichte Löthenarbeit. 883 N. Robey Str.

Verlangt: Junger Mann im Alter von 18—20 Jahren; muß englisch und deutsch sprechen. R. P. Wagner & Co., 308 Dearborn Str.

Verlangt: Deutscher Porter, der auch aufwarten kann, für Saloon. 1022 Ogden Ave., Ecke California Ave.

Verlangt: Ein Porter für Saloon. 190 Dearborn Str.

Verlangt: Letzte Hand Brotbäcker. $9 und Board. 184 — 31. Str.

Verlangt: Für auswärts, 2 Bäcker an Brot und Cakes und ein Junge. Illinois Baker's Supply Company, Zimmer 99, 101 W. Randolph Str.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. Zu erfragen 105 Wells Str.

Verlangt: Deutscher Schriftsetzer. Adressire mit Angabe von Alter, Erfahrung und Gehalts-Ansprüchen: Iowa Post, Bever Block, Cedar Rapids. mido

Verlangt: Ein Pfannenwascher. Wasserman, Monroe und Clark Str. mido

Verlangt: Ein guter Lunchmann, der auch an den Tischen aufwarten kann. 876 Milwaukee Ave.

Verlangt: Bartender, der keine Arbeit scheut.— 376 W. 12. Str.

Verlangt: Mann für Reparaturen; an Bolts zu arbeiten. Nachzufragen beim Superintendenten der „Fair", State, Adams und Dearborn Str. mido

Verlangt: Porter im Saloon. 646 N. Halsted Straße.

Verlangt: 3. Hand Bäcker. 2907 Archer Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes; guter Lohn. 588 Blue Island Ave. midofr

Verlangt: 6 Jungen und 4 Männer im Bottling Dept. Independent Brewing Association, 586 N. Halsted Str.

Verlangt: 6 Jungen im Bottling Department. Independent Brewing Association, 586 N. Halsted Straße.

Verlangt: Starker Junge in Grocery und Market. 1616 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter. 74 W. Madison Str. midofr

Verlangt: Eisen- und Draht-Arbeiter. Friedr. Bock, Ecke Lincoln Str. und Austin Ave.

Verlangt: Porter für Saloon. 2281 N. Clark Str. 30jn,1wX

Verlangt: Painters. A. Lehrfield, 445 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Ein guter Mann als Porter. Muß auch aufwarten können. 64 W. Lake Str. dmi

Verlangt: Ein Mann, um einen Bäckerwagen zu treiben. 3941 N. Clark Str. dmi

Verlangt: Kräftiger junger Mann, um im Barn zu arbeiten und beim Abliefern behilflich zu sein. Sprecht morgens vor 10 Uhr vor. Reese, 787 West Congreß Str. modimi

Verlangt: Kutschenmacher und Tischler; stetige Arbeit. 310 Fischer-Gebäude. 13mai,X*

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, das Handwerk in einer Schuhfabrik zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 820 N. Robey Str. 13mi,X*

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für die Union Pacific-Bahn in Wyoming, $2 per Tag; billige Fahrt; 500 für Kompany Arbeit an C. & N. W. und C., M. & St. Paul-Bahn in Iowa, Minnesota, Dakota, Michigan und Wiskonsin; freie Fahrt. 100 für Farm- und andere Arbeiten nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 Süd Canal Str. dis—Aulx

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Schuhmacher für neue Arbeit und Reparaturen. 656 Wells Str.

Verlangt: Fur Finishers und Liners. 182 State Str., 5. Floor.

Verlangt: Erfahrene Bushelmen Rockmacher. Nachzufragen 8 Uhr Morgens, Superintendenets' Office, Mandel Brothers.

Verlangt: Ein guter Porter in Saloon. 493 Fifth Ave.

Verlangt: Ein starker Junge, um ein Pferd zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen in Butchershop. 1788 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann, der willig ist, Porter-Arbeit zu erlernen, in Saloon. 26 N. Canal Str.

Verlangt: Porter, der auch aufwarten kann und ein Küchenmann. 22 Ost Randolph Str.

Verlangt: Mann, der am Tisch aufwarten und Lunch schneiden kann. 325 S. State Str.

Verlangt: Starker junger Mann für allgemeine Arbeit. 578 West Adams Str.

Verlangt: Ein guter Porter im Saloon. 173 Ost Jackson Str.

Verlangt: Ein zuverlässiger, lediger Mann als Kollektor und Ablieferer für mittleres Illinois. Mai, 146 Wells Str. midofr

Verlangt: Porter in Saloon, lediger Deutscher vorgezogen. J. J. Popp, 1659 West 63. Str., Ecke Ashland Ave. dimi

Verlangt: 5 Männer um Orders für Rugs zu nehmen. 662 W. Madison Str. dmdo

Verlangt: 5 Weber an Rugs. 662 W. Madison Str. dmdo

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann sucht irgend eine Arbeit; versteht auch mit Pferden umzugehen. 430 Cleveland Ave., 3. Flat.

Gesucht: Solider deutscher Mann, der englischen Sprache mächtig, sucht Stellung in besserem Saloon, wo er das Bartenden erlernen kann. F. G. Keller, 42 Rush Str.

Gesucht: Wiener tüchtiger Negativ Retoucher, bewandert in sämmtlichen Zweigen der Photographie, sucht Stelle. M. Frey, 8520 Superior Ave., South Chicago.

Gesucht: Guter Bäcker sucht beständigen Platz; mit Board und Zimmer. 46 Garden City Hotel, Sherman Str., über Rock Island-Depot.

Gesucht: Deutscher Kellner sucht stetige Arbeit; Stadt oder Land. Adr.: K 636 Abendpost.

Gesucht: Buchbinder sucht Stelle. Adr.: E. 444 Abendpost.

Gesucht: Ein erfahrener Mann wünscht eine Stelle als Nachtclerk oder am Lunch Counter. 184 Huron Str.

Gesucht: Frau mit Kind sucht Stelle als Haushälterin. Mrs. Cordts, 133 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit; kann auch Elevator besorgen. Adr.: Z. 923 Abendpost.

Gesucht: Mann, der gut mit Pferden umgehen, Haus- und Garten-Arbeit verrichten kann, sucht Stelle. Vorstadt vorgezogen. Adr.: K. 639 Abendpost. mido

Gesucht: Guter Bauschreiner, in mittleren Jahren, sucht Arbeit; kein Union; thut auch einige andere Arbeit in Fabrik oder Hausarbeit; auch mit Kost. Stadt oder Vorstädte. Adr.: K. 643 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als zweiter Bartender oder als zweiter Koch. Johann Mann, 128 W. Erie Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle im Saloon; kann Bartenden und am Tisch aufwarten. Adr.: N. T., 275 Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrener Buchführer sucht dauernde Stelle. Gute Empfehlungen. Adr.: E. 446 Abendpost.

Gesucht: Tinner sucht Stelle. W. Hollstein, 26 Clark Str.

Gesucht: Ein starker Junge sucht während der Ferienzeit Beschäftigung auf der Farm. Schreibt oder sprecht vor Nachmittags. E. Widwald, 127 Willow Str.

Gesucht: Junger, sauberer, fleißiger Lunchmann, der auch Bar tenden kann, 4 Jahre im Lande, spricht englisch, sucht dauernde Stellung in Saloon. Adr.: S. 842 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Stenograph, mit sehr schöner Handschrift, flotter Korrespondent und zuverlässiger Buchhalter, sucht Beschäftigung. Adr.: K. 644 Abendpost. dimido

Gesucht: 35jähriger frisch eingewanderter starker Mann (Bäcker) wünscht in einer Bäckerei oder sonst einem Geschäft oder Fabrik unterzukommen. Scheut keine Arbeit. Spreche nur deutsch und böhmisch. — Josef Blarsek, 430 Dearborn Str., Zimmer 9. dimi

Gesucht: Gebildeter Man, spricht deutsch, ungarisch, böhmisch, polnisch und etwas englisch, sucht Office-Arbeit oder irgend eine stetige Beschäftigung. Adr. Josef Piller, 2930 Wallace Str., 2. Floor. 30jn1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Frau und Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Mrs. Madjack, 734 Clybourn Avenue.

Verlangt: Handmädchen an Westen. 609 Nord Lincoln Str., Ecke Potomac Ave.

Verlangt: Ein katholisches Mädchen für Bäckerei, und etwas in der Haushaltung zu helfen. 62 Eugenie Str., nahe Sedgwick.

Verlangt: Baisters und Finishers an Westen. Guter Lohn. 478 Armitage Ave. dimi

Verlangt: Mädchen und junge Frauen, in Handschuh-Fabrik. Eisendrath Glove Co., Elston und Armitage Ave. dmdo

Verlangt: Verkäuferin im Kaffeestore. 1284 Blue Island Ave. Nachzufragen um 11 Vorm. Eine Böhmin vorgezogen. dmdfson

Verlangt: Mädchen an Feder Pompons. Müssen erfahren sein. Parisian Feather Dye House, 71 East 31. Str. modimido

Verlangt: Mädchen an fancy Federn, ebenfalls Lehrmädchen. Lohn gezahlt während Lehrzeit. 71 Ost 31. Str. modimido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Küchen- und Hausarbeit. $5 die Woche. Sonntags Nachmittag frei. — 137 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Mädchen für Dining Room-Arbeit, guter Lohn; kein Waschen. 2268 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 831 W. Polk Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 376 S. Robey Str.

Verlangt: Haushälterin findet guten Platz $5. 2 in Familie. 2208 Wabash Ave., Zimmer 1.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Arbeit in Küche und Haus, einschließlich Wäsche; $5 bis $6 und Essen; kein Zimmer. 5625 Wentworth Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim. 427 — 36. Place, Ecke Wabash.

Verlangt: Mädchen oder Frau, einem Kinde aufzuwarten und im Laden zu helfen. Bäckerei, 1134 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Köchin, Short Orders. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Frau zum Geschirrwaschen von 5 bis 8 Uhr im Restaurant. 580 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. Nachzufragen Morgens: 683 Fullerton Ave. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; gutes Heim für passendes Mädchen. 1194 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit oder Wärterin. 124 Canalport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 840 W. Division Str.

Verlangt: Waschfrau. 654 Belmont Ave.

Verlangt: Business Lunch Köchin, sofort. 83 W. Van Buren Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, die etwas vom Kochen versteht; keine Sonntagsarbeit. 28 Sherman Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1225 W. North Ave., Store. mido

Verlangt: Eine mitteljährige Frau um auf zwei Kinder aufzupassen; nach 7 Uhr Abends oder Sonntag. Mike Smith, 143 E. Erie Str., hinten.

Verlangt: Eine Frau für Zimmer-Arbeit in Hotel. $5. „O" Hotel, 1724 Sherman Place, nahe N. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein gutes zweites Mädchen in deutscher Familie. 4724 Champlain Ave. dimi*o

Verlangt: Eine Waschfrau. 193 Augusta Str., 2. Flat. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Starkes Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 3626 Ellis Park, Grant. mdofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien; guter Lohn. 4802 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frisch eingewandertes Mädchen; keine Wäsche; kein Bügeln. Lohn $4.00. Anzufragen nach 6 Uhr Abends. 2469 Magnolia Ave. mdofr

Verlangt: Eine gute Köchin. 12 Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen. 348 Belden Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 181 Howe Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; mit oder ohne Wäsche. 199 Ost 36. Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche, keine Kinder. Lohn $4 wöchentlich. 625 W. Taylor Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 993 — 31. Str. mido

Verlangt: Mädchen als Köchin und für allgemeine Hausarbeit in Familie von 4 Erwachsenen; muß tüchtig sein; kein anderes braucht nachzufragen. Vorzusprechen 514 Ost Fullerton Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 540 Burling Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 897 Hamilton Court, 1. Flat, nahe Arlington Place, Nordseite.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 972 N. Halsted Str., unten.

Verlangt: Kindermädchen für 3jähriges Kind.— 372 Garfield Ave.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen, um kleinen Haushalt zu führen. 1788 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. 881 N. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 309 W. Van Buren Str. nahe Halsted Str.

Verlangt: Eine Frau zum Treppenputzen. 130 Center Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 83 Alice Place, Ecke N. Leavitt Str. dmd

Verlangt: Junges Mädchen für die Kinder aufzupassen. Adresse: 5714 Lowe Ave., 2. Flat, 3 Block östlich von Halsted Str. modimi

Verlangt: Mädchen für Bäckerstore und leichte Hausarbeit. 205 Wells Str. modimi

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 302 Ost Chicago Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; zu Hause schlafen. 618 N. Clark Str., 1. Flat. modimi

Verlangt: Einzelner Herr sucht eine gebildete, treue und zuverlässige Dame, heiteren Temperaments, über 45 Jahre alt, von netter Erscheinung und guter Familie als thätige Haushälterin. Eine, die selber einen eigenen Haushalt gehabt hat und solchen zu schätzen weiß. Allerbeste Empfehlungen gegeben und verlangt. Angabe des Alters und voller Einzelheiten unter Adr.: Z. 940 Abendpost. 27julwX

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ordentliche Frau sucht Stelle als Haushälterin. 531 N. Halsted Str.

Gesucht: Jüngere Wittwe, ohne Anhang, sucht Stelle als Haushälterin bei Mann oder Wittwer mit einem Kind. Adr.: Z. W. 511 Abendpost.

Gesucht: Gute Lunchköchin sucht Platz. 121 W. Lake Str., Ecke Desplaines.

Gesucht: Eine erfahrene Büglerin sucht Stellung in Färberei. Nachzufragen: Weingang, 4814 Loomis Str.

Gesucht: Eine Haushälterin sucht Stelle bei Wittwer mit Kindern. Adr.: K. 641 Abendpost.

Gesucht: Tüchtige Wiener Köchin, Dinner und Order, Tranchiren, sehr flink, Hotel oder Restaurant, sucht Stellung. 816 — 20. Str. mido

Gesucht: Tüchtige Busineß-Lunchköchin sucht Stelle. Adr.: S 858, Abendpost.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Miß Appel, 133 N. Kedzie Ave.

Gesucht: Tüchtige Businesslunch-Köchin sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 903 Abendpost.

Gesucht: Frau ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin. 372 Garfield Ave.

Möbel, Hausgeräthe zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Dresser, $3.50; Kommode, $1.50, Lounge, $3.00; Eisenbetten, $1.25; Springs, 75c; Polstermöbel, Teppiche, 2 große Eisschränke, Kochofen und andere Sachen, billig. Potschen, 194 Ost North Ave. 29jun,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Drei gute Pferde, billig, krankheitshalber. 162 Newton Str., nahe Lincoln und West Division Str.

Zu verkaufen: Pferd, doppeltes Geschirr, billig. 641 Union Str., nahe 18. Str.

Immer an Hand: 40 Zugpferde, Wagen- und Arbeitspferde und billige große Stuten. Alle Pferde garantirt. 708 N. Halsted Str. midofr

Muß verkaufen: 3 gute Pferde, billig. Eigenthumer todt. 83 Greenwich Str., nahe Leavitt und Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein guter, starker Bäckerwagen.— 1196 Milwaukee Ave.

Wir haben eine Anzahl beinahe neuer Expreß und Topwagen, welche wir sogleich verkaufen müssen, ferner einfache und doppelte Geschirre und leichte Spring-Wagen; beste Offerte kauft sie. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 25ju,1moX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Pender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- u. Hutgeschäfte etc. — Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Haupt-Niederlage, 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str. 1juli,momifa,1m

Zu kaufen gesucht: Gebrauchter 3 oder 4 Barrel Teigmischer und Motor. Nachzufragen 233 Nord Clark Str.

Zu verkaufen: Eine perfekte Gas-Engine in bestem Zustande. Albert Fuchs, 2050 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Middleby-Backofen, große Rum, mer, noch im Gebrauch. Fred Brill, 303 Western Ave., Blue Island.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $110, feines Mahagoni Upright Piano, $5 monatl. Aug. Groß, 502 Wells, nahe North Ave. j29lw

Zu verkaufen: Billig, ein elegantes neues Piano besten Fabrikats. Adr.: K. 609 Abdpost. 27julw

Nähmaschinen, Bicycles zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Singer-Nähmaschine, blos $3. 541 Ogden Ave., nahe Taylor.

Nach dreißigjährigem Geschäfte an Adams Str. sind wir in ein besseres Lokal, nach 151 Michigan Ave., umgezogen. Nähmaschinen der besseren Marken, wie Wheeler & Wilson, Singer, Homestead u. s. w. zu bedeutend ermäßigten Preisen. Alam Sewing Machine Co., 151 Michigan Ave. 1maiX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Alle Briefe wahrheitsgemäß und vertraulich beantwortet. Preis $2. Zu haben in Behlke's Apotheke, 441 State Straße, Chicago. 3novX*

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronisch-Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darm-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave., Chicago. 3mai,fomi*

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt.— Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntags 9 bis 3. 3auX*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Hintze", Geschäftsmakler, 12 State Straße, verkauft Hotels, Saloons, Restaurants, Bäckereien, Groceries, Milch-Routen, überhaupt Geschäfte jeglicher Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 8jun,momifr,1m

Zu verkaufen: $2000 — vorzüglicher Saloon, mit Busineß Lunch, im Geschäftsviertel der unteren Stadt; 16 möblirte Zimmer; Miethe nur $60; Hälfte Anzahlung. Hintze, 12 State Straße. 1,5,7juli

Zu verkaufen: Sehr billig!! Store—großer, schöner Zigarren-, Candy-, Stationery- und Zeitschriften-Store. 20 Jahre etablirt, gute Kundschaft, hübsche Wohnung. Sehr billige Miethe. Dieses Geschäft ist wegen Krankheit billig, für baar, zu verkaufen. Nachzufragen: 757 Clybourn Ave. dmdo

Zu verkaufen: Eine nachweislich gute Bäckerei, nur Store-Trade, $20 tägliche Einnahmen, wegen Zurückziehens vom Geschäft. Offerten unter Z. W. 267 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei, Ecke, in guter Gegend, volle Preise, nur Storetrade; $22 täglich; billig.— Adr.: O. T. 256 Abendpost.

Wer gute Grocery, Delikatessen-, Zigarren-Store kaufen oder verkaufen will, komme 528 Cleveland Av.

Zu verkaufen: Ungewöhnlich feiner kleiner Grocery-Store, gutzahlender alter Stand; Goldgrube für einen Deutschen oder Israeliten; Bargain für schnellen Käufer. 679 N. Leavitt Str.

Zu verkaufen: Gute Wholesale- und Retail-Bäckerei. Nordseite. Eigenthümer hat gute Verkaufsgründe; bleibt auf Wunsch eine Zeit lang beim Käufer. Adr.: K. 640 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein in Groß Park gut gelegener Eck-Grocery-Store, guter Vorrath und Einrichtung, Pferd und Wagen, guter Butcher Shop über der Straße; habe zwei Stores und kann es nicht bestreiten; keine Agenten. Adr.: E. 450 Abendpost. mija

Zu verkaufen: Schneider-Shop, mit Pferd und Wagen, sehr billig. 148 Fowler Str., hinten.

Zu verkaufen: Sehr gut gehende Bäckerei, alles Ladengeschäft, volle Preise. Muß sofort wegen Krankheit verkauft werden. Nachzufragen im Laden: 1211 N. Western Ave.

Muß verkaufen: Guter Zigarren- und Candy-Store, nur $95, werth $300. 1994 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, gute Bäckerei; nur Store-Trade, gute Geschäftsgegend. Adr.: K. 638 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Krankheitshalber billig, seit 30 Jahren bestehendes Saloongeschäft. Nachzufragen: 2840 State Str. 30jn,1w

Zu verkaufen: Spottbillig, Bäckerei. Beste Lage. Südseite. 7303 Wentworth Ave. ju29,1w

Zu verkaufen: Möblirtes 12 Zimmer Hotel und Restaurant, direkt an 3 Bahnhöfen und Boot-Landungsplatz. Miethe $25. Eine Goldgrube. Ueberzeugt Euch. Für $500. 122 Franklin Str., Michigan City, Ind. 26jn—5jl

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Frontzimmer mit separatem Eingang, 3 Blocks vom Lincoln Park. 430 Cleveland Avenue, 3. Flat.

Zu vermiethen: Schöne, helle Zimmer; von $1.50 bis $4. Zu erfragen. 215 O. Indiana Str., Nordseite.

Verlangt: 2 oder 3 Boarders; anständige Leute. 536 Fletcher Str.

Zu vermiethen: Schönes, helles Zimmer mit oder ohne Board bei alleinstehender Frau. 120 Ost North Ave., Flat 14.

Bremen Haus, 39 LaSalle Str., zwischen Lake und Randolph Str. Hübsch möblirte Zimmer, $1.00 bis 2.00 pro Tag. Moderne Bequemlichkeiten. 29jn,1mX

Zu vermiethen: Großes Alcove Zimmer, laufendes Wasser, deutsche Küche. 414 Center Str., halber Block vom Lincoln Park. 28jn,1wX

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Arbeitsamer nüchterner Mann wünscht Zimmer mit ohne ohne Board bei Wittwe oder alleinstehender Frau. Adr.: O. T. 407, Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 bis 5 Zimmer; 3 in Familie; Nordseite, nahe Northwestern-Hochbahn oder Straßenbahn. Nachzufragen: 1358 Diversey Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Exkursionen. ——

California und Pacific Northwest:—Judson Alton persönlich geführte Exkursionen gehen ab von Chicago jeden Dienstag und Donnerstag via der „Scenic Route" durch Colorado und das Felsengebirge am Tage, bieten einen vollständigen Touristen-Zugdienst nach Californien und dem Pacific-Nordwesten, wodurch die Reise angenehm, billig und unterhaltend wird. Billige Fahrkarten für hin oder hin und zurück nach Californien, Portland, Tacoma, Seattle, Salt Lake City und Colorado Orten. Schreibt oder sprecht vor bei Geo. Lennartz, 349 Marquette-Gebäude. Chicago, wegen freiem Reise-Handbuch. 16ap*

. . . . Portius . . . .
Bin abgereist. Erwarte Brief. Carl Mehlig, New York City, Cosmopolitan Hotel, West Broadway. 27julw

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Straße, Zimmer 205, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 8maiX*

Frau Kohn ist von Deutschland zurückgekehrt. 417 E. North Ave. (2 Treppen), nahe Wells Straße. 27jn,2wX

Da meine Frau Wilhelmine Boerger mich böswillig verlassen hat, warne ich Jedermann ihr auf meinen Namen etwas zu borgen. Bezahle keine Schulden für dieselbe. F. L. Boerger, 796 Clybourn Ave. momi

Beste deutsche Hohlschleiferei für Rasirmesser und Scheeren bei Aug. Schluetter, 1145 Milwaukee Ave. 9jn,X1m

Wenn Euer Dach schadhaft ist, geht zur Anglo-American Roofing Co., 792 W. Chicago Avenue. 19julmo,frsonmi

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch. Rechtschaffener Wittwer, 37 Jahre, mit 3 Kindern, 4—7 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines rechtschaffenen älteren Mädchen oder kinderlosen Wittwe, nicht unter 30, welche Liebe zu Kindern hat und eine gute Heimath wünscht, zwecks baldiger Heirath. Adr.: Z. 924 Abendpost. mido

Heirathsgesuch: Ein ordentliches deutsches Mädchen von 25 Jahren wünscht sich mit einem dem Arbeiterstande angehörenden Mann von 28 bis 35 Jahren zu verheirathen. Am liebsten Wittwer mit zwei bis drei kleinen Kindern. Adr.: K. 633 Abendpost.

Geld auf Möbel zc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten, darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitze.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French. 3janX*
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute:
$30 nur $1.50; $ 60 nur $2.25
$40 nur $1.75; $ 75 nur $2.50
$50 nur $2.00; $100 nur $3.00
Lange etablirtes und verantwortliches Geschäft. — Alles privat; so viel Zeit, wie Ihr wünscht.
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. 9febX*

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Maschinen-Konstrukteur. Klotz Patent-Anwalt, 1206 Schiller Building. 31dez,frsomomi*

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Schöne 5-Acre-Parzellen, passend für Gärtnereien, Hühnerzucht oder Landwohnungen, gerade im Village Ritchie, zehn Minuten vom Kankakee-Fluß. Holt Karten und Beschreibung. Thomas J. Diven, 59 Dearborn Str., Zimmer 504, Chicago. 13jnfasomi,1M

Zu verkaufen: Sehr billig, Alabama Peach Farm; bei Mobile; Preis $1400, das Dreifache werth. — Auskunft bei Arthur, 148 State Str. 20jn,fasomilm

Gute Illinois, Michigan, Wisconsin-Farmen zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum oder zu verkaufen. Rich. A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: —
Nur 15 Minuten Fahrt nach meiner
Großen Boulevard Addition.

Frei-Exkursionen, Sonntag, 5. Juli, 1:30 Nachm. Frei-Exkursions-Zug von Kinzie und Wells Str. Station der Chic. und Northwestern Bahn. Frei-Tickets am Bahnhofsgitter.

57 neue moderne Wohnhäuser gegenüber einem schönen Park und begrenzt bei Irving Park Blvd.

Die Gelegenheit einer Lebenszeit, ein Haus zu kaufen. Leichte monatliche Abzahlungen, wie Miethe. Kleine Baar-Anzahlung, $15 und $25 monatlich bezahlt für dieselben.
Häuser haben Hartholz-Finish, polirte Hartholz-Fußböden, dekorirte Wände, hübsche Mantels, Sideboards, Gas-Fixtures, Fenster-Rouleaux, emaillirte Badewanne, Marmor-Waschbasin, Zement-Seitenweg.
Geht und seht sie. Nehmt North Clark Str., Lincoln Ave. oder Elston Ave. Car nach dem Irving Park Blvd., transferirt westlich auf die Boulevard-linie nach d. Branch-Office, Ecke Irving Park Blvd. und N. 40. Ave., oder nehmt Chicago u. Northwestern Eisenbahn nach der Irving Park Station und geht zwei Blocks östlich nach der Branch Office, Ecke North 40. Ave.
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple. dimifr

Heime für Alle. Leicht für Alle.
$15 monatliche Zahlungen.
Für ein neues sechs oder sieben Zimmer Haus, Milwaukee Ave. und Irving Park Boulevard, der Mittelpunkt der 27. Ward.
für ein neues sechs oder sieben Zimmer Haus, Milwaukee Ave. und Irving Park Blvd. Das Zentrum der 27. Ward.
Häuser haben Hartholz Finish, polirte Hartholz-Fußböden, dekorirte Wände, Sideboards, emaillirte Badewannen, Marmor Waschbasin.
Preise $2300 bis $2750.
Leichte Baar-Zahlungen.
Gehet und sehet dieselben. Nehmt Milwaukee Ave.-Kabel- und elektrische Bahn zur Zweig-Office, Ecke Milwaukee Ave. und Byron Str., oder nehmt irgend eine Linie, die Irving Park Boulevard kreuzt, transferirt und steigt an Milwaukee Ave. ab.
S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple. dimifr

Zu verkaufen: Haus, zwei Flats, Gas, Wasser-Closets etc., verbessert, gute Nachbarschaft, nahe Humboldt Park. Eigenthümer muß verkaufen. 10 Zimmer, hohes Basement, 20 Minuten zur Stadt mit Cable oder elektrischen Car. Preis $2400. 356 Cortland Straße. 27jn,somisa

Zu verkaufen: Sehet meine neuen, modernen 5- und 6-Zimmer-Häuser, mit 7 Fuß Brick-Basement. 2046 N. 40. Ave., $2400; 2156, 2158 und 2166 N. Sacramento Ave., $2400; $200 baar, $15 monatlich. 2172 2178, 2146 N. Humboldt Str., von $1850 bis $2000; $100 baar, $12 monatlich. 2160 2163 N. Francisco Str., $1500; $80 baar, $12 monatlich. — Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave. 22ap,midosa*

Zu verkaufen: 5, 6 und 7 Zimmer Häuser, Basement und Attic, heißes Wasser, Porzellan-Badewanne, Hartholz Floors und Verkleidung, Gas, Straße gepflastert. $200 Anzahlung, Rest nach Belieben. Otto Dobroth, Eigenthümer, Elston und Belmont Ave. 10jn,mifrfa,1m

Zu vertauschen: Zwei schuldenfreie Lotten an Belmont Ave., nahe 48. Str., Nordwestseite, für Chicago Südseite-Grundeigenthum. Zu erfragen: 4143 Laflin Str. misa

Nordseite.

Zu verkaufen oder vertauschen: 2-stöckiges Framehaus, 4 Flats, Basement, Attic und Stall, in ausgezeichnetem Zustand, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Beim Eigenthümer, 1285 N. Ashland Ave. 27jn,1wX

Zu verkaufen: Schöne Cottage, 6 Zimmer, drei in der Länge, hohes Basement, alle Straßenverbesserungen, nahe Clybourn Ave. Car. $1700. — $100 baar, $10 den Monat. J. Metzger, Clybourn und Diversey Blvd. 6mai,misa*

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 2 Blocks von der deutschen katholischen Kirche und Schule; Lincoln Ave. Car; alle Straßen-Verbesserungen; $1700 $100 baar, $10 monatlich. Hergenhahn, 1829 Lincoln Avenue. 23mai,jami*

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Framehaus, zwei 6 Zimmer Flats, alle Verbesserungen, an Bissell Str., nahe Willow. Preis $2000. Nachzufragen: John Bobel & Co., 791 Southport Ave., Ecke Belmont.

Zu verkaufen: billig, sehr billig, Lots an Oakdale Ave. und George Str., nahe Ashland Ave., nur $550. Anzahlung $50, Rest auf Zeit. Ebenfalls 3 Cottages an Southport Ave., nahe Lincoln, 6 und 7 Zimmer. Große Bargains! Nicholas Prussing, 1234 Wellington Str.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Bargain! $2200 kaufen Antheil an 58 Throop Str.; Miethe $600 per Jahr. Belastet mit $2500 zu 5½ Prozent. Lot 22½ bei 125. Chas. N. Bixby, 1096 Lawndale Ave., 25jun,1wX

Westseite.

$2250 kaufen feines Westseite-Storegebäude mit 7 modernen Wohnzimmern; neu, gute Lage für Grocery oder Confectionery. Bargain. Francis A. Bear & Co., 105 Washington Str. midosr

Verschiedenes.

30 Cents per Tag für ein Heim.

400 neue Häuser zum Verkauf auf monatliche Abzahlungen, dasselbe als Miethe.

	Preis.	Monatliche Zahlungen.
5-Zimmer Häuser	$1250	$ 8
4-Zimmer Häuser	1500	10
7-Zimmer Häuser	1700	10
6-Zimmer Häuser	1750	10
7-Zimmer Häuser	1800	12
7-Zimmer Häuser	2100	15
8-Zimmer Häuser	2200	15
6-Zimmer Häuser	2500	15
8-Zimmer Häuser	2875	20
10-Zimmer Häuser	3300	25
8-Zimmer Häuser	4600	30
12-Zimmer Häuser	6300	40

Sehr kleine Baar-Zahlungen verlangt. Sprecht vor oder schreibt wegen illustrirte Zirkulare von 400 neuen Häusern, belegen auf der Nord-, Süd- und Westseite und in den Vorstädten, zu $1250 bis $4500, zum Verkauf auf monatliche Zahlungen, wie Miethe. Es wird Euch nur 1 Cent kosten, auszufinden, ein wie schönes Haus Ihr abbezahlen könnt mit Eurem Miethsgeld. Nach Empfang einer Postkarte werde ich Euch Pläne schicken.

S. E. Groß, 6. Floor, Masonic Temple. momifr

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Folgende erste Hypotheken zu verkaufen:—

$4000.00	5 Jahre	5 %,	Sicherheit	$12,000.00
$3500.00	3 Jahre	5½%,	Sicherheit	$ 8,000.00
$3000.00	5 Jahre	6 %,	Sicherheit	$ 6,500.00
$3000.00	5 Jahre	5½%,	Sicherheit	$ 6,700.00
$2500.00	5 Jahre	6 %,	Sicherheit	$ 5,000.00
$2200.00	5 Jahre	5½%,	Sicherheit	$ 4,600.00
$1800.00	3 Jahre	6 %,	Sicherheit	$ 3,700.00

Die obigen Hypotheken sind alle auf bebautes Chicago Grundeigenthum. 27julwX
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str.

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Avenue. Nachmittags: Unity Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Straße. 6dezX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20maiX*

Beste erste Hypotheken zu verkaufen auf Chicago bebautes Grundeigenthum von $200 aufwärts. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 18apX*

Geld zu verleihen: Auf erste Hypotheken zu billigsten Raten; kein Zeitverlust. Elser, 592 Sedgwick Str., kommt Abends. 16mai,momisa*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut u. leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Klavierlehrerin wünscht noch einige Schüler. College-Methode. 50 Cents die Stunde. Adr. L. X. 406 Abendpost. mdmi

Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. Rahn's Musik-Akademie, 763 Clybourn Ave. 30jn—21jlX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1041. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Bills jeder Art auf Prozente kollektirt. The Wilson Agency, Zimmer 420—430 Watson-Gebäude, 138 La Salle Straße. 10dez,X*

Ein großer Erfolg.

Hunderte ziehen Vortheil aus der liberalen Umzugs-Offerte des berühmten chinesischen Doktors

GEE WO CHAN

alle Kranken und Leidenden für die Hälfte seiner gewöhnlichen Raten zu heilen.

Wegen der vielen Gesuche von Leuten, die nicht im Stande waren, in der angegebenen Zeit vorzusprechen, hat er sich entschlossen, seine großartige Offerte noch auf kurze Zeit in Giltigkeit zu lassen, und bis auf weitere Bekanntmachungen alle Leidenden für die Hälfte seiner regulären niedrigen Raten zu heilen für eine garantirte Heilung von allen chronischen Leiden und komplizirten Krankheiten der Männer und Frauen, für Alle, die vorsprechen, ehe diese Offerte abläuft. Dies ist eine Offerte, wie sie den Kranken und Leidenden von den berühmtesten und geschicktesten Spezialisten Chicagos nie gemacht wurde, und diejenigen, die alle Hoffnung aufgegeben haben, weil andere weniger geschickte Aerzte fehlschlugen, haben jetzt eine Gelegenheit, ihre Gesundheit wiederzuerlangen zu so geringen Gebühren, daß die Armen wie auch die Reichen kurirt werden können. Die chinesische Behandlung unterscheidet sich vollständig von allen anderen und ist nach Erfahrung von Jahrhunderten in der ältesten Nation der Welt vervollkommnet worden. Während der 10 Jahre von Dr. Chan's riesiger Praxis in Chicago haben die Heilungen, die er erzielt hat, die wissenschaftliche Welt in Erstaunen versetzt. Er hat Tausende von Fälle kurirt, die von den größten Spezialisten als unheilbar aufgegeben worden waren. In allen Krankheiten, wie Katarrh, Asthma, Lungenleiden, Krankheiten des Magens, der Leber, Nieren, Eingeweide, Blasen- und Harn-Organe, Haut-, Blut- und Nerven-Krankheiten und unnatürliche Verluste oder Schwäche, hervorgerufen durch Uebertretung der Gesundheitsgesetze, garantirt Dr. Chan eine absolute und dauernde Heilung. Damen, die an einer ihrem Geschlecht eigenthümlichen Krankheit leiden, finden augenblickliche Linderung und eine dauernde Heilung ohne die gewöhnlichen unangenehmen und lästigen örtlichen Behandlungen und Untersuchungen, welche von den gewöhnlichen Aerzten angewandt werden. Dr. Chan hat Tausende von Zeugnisse in seiner Office aufliegen von den bekanntesten Leuten Chicagos und auch von allen Theilen des Landes, und alle legen Zeugniß ab über seine wunderbare Geschicklichkeit im Feststellen ihrer Krankheit und über die wunderbare Wirkungskraft seiner chinesischen Mittel, um eine Heilung zu erzielen.

Was Patienten sagen.

„Vierzehn Jahre litt ich unsägliche Pein an Kopfweh, Nieren- und Blasenleiden und obgleich ich die besten Aerzte konsultirte, konnte ich doch keine Linderung erlangen, bis ich mich an den chinesischen Arzt Gee Wo Chan wandte und unter seiner Behandlung besserte ich mich schnell und bin jetzt vollständig kurirt. Ich empfehle seine Behandlung Allen, die an irgend einer Krankheit leiden, aufs Wärmste."
836 Desplaines Str. Frau Lizzie Harding.

„Vor mehreren Jahren litt meine Gattin an fließenden Nieren und alle Aerzte gaben sie auf, bis ich sie veranlaßte, Dr. Gee Wo Chan zu konsultiren, welcher eine dauernde Heilung in sehr kurzer Zeit erzielte. Letzten Winter stellten sich Rheumatismus und Wassersucht ein und wiederum wandte sie sich an den chinesischen Arzt, welcher sie in drei Wochen vollständig heilte. Wir sind der Ansicht, daß er nicht seinesgleichen hat in diesem Lande."
1739 N. Western Ave. Arthur Goodfriend.

„Letzten Winter zog ich mir eine starke Erkältung zu, welche sich schnell verschlimmerte und die Aerzte vermochten nichts für mich zu thun und sagten, daß sie sich zur Schwindsucht entwickelt habe. Ich ging zu Dr. Chan und in ein paar Wochen war ich vollständig kurirt. Er rettete auch das Bein meines Gatten, als er an Blutvergiftung litt und alle anderen Aerzte sagten, daß es amputirt werden müsse. Ich werde gerne Allen meinen Fall erklären, die vorsprechen.
137 N. Sangamon Str. Frau Geo. Griff.

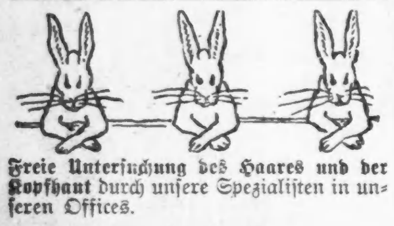
Zögert nicht, sprecht sogleich vor, wenn Aerzte Euren Fall als hoffnungslos erklärten.

Konsultation frei und vertraulich.

Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 4 Uhr.
Wenn Ihr außerhalb wohnt, schickt Briefmarke für Fragebogen und werdet brieflich geheilt.
Jeder Fall mit einer positiven Garantie behandelt. Beachtet die Lage seiner neuen und hübschen Office,

427 Wabash Ave.

Zwei Blocks südlich vom Auditorium. sam*



Freie Untersuchung des Haares und der Kopfhaut durch unsere Spezialisten in unseren Offices.

Belgian Hair Crower,

das einzige Mittel in der Welt, das Haare auf kahlen Köpfen erzeugt, Schinnen und das Ausfallen der Haare beseitigt und Kopfhaut-Leiden heilt.

Zum Verkauf in Apotheken. Preis $1 und $2 per Flasche.

Gebraucht Belgian Haut- und Kopfhaut-Seife zum Kopfwaschen.

THE BELGIAN DRUG CO.,
84 ADAMS STR.,
Dexter Gebäude, 2. Floor, gegenüber der Fair.—Office offen Samstags bis 7 Uhr. 27mai,mi*

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Ekzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und dauernd. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt nach Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags. mise*

Rheumatismus

und die damit verwandten Krankheiten sind Störungen des Blutes, in den meisten Fällen hervorgerufen durch Erkältungen und Ansammlungen von harnsauren Salzen. Die einzig wirklich zuverlässige Medizin zur sofortigen Beseitigung aller rheumatischen Krankheiten ist die berühmte deutsche Medizin

AGAR

$1.00 per Flasche. Jeder Apotheker hält die Medizin oder kann dieselbe schnell vom Wholesale-Hause besorgen. 15ap,misa*

Lokalbericht.

Der flotte Leutnant.

Seine Frau söhnt sich mit ihm aus, aber seine Vorgesetzten verlangen den Unschuldsbeweis.

Leutnant W. K. McCue vom ersten Bundes-Infanterieregiment ist von der Scylla häuslichen Trubels in die Charybdis des dienstlichen gerathen. General Bates ließ ihn gestern Abend durch seinen Adjutanten verhaften und nach Fort Sheridan in Untersuchungsgewahrsam bringen, wohin ihm seine Gattin heute gefolgt ist, nachdem das Paar sich gestern versöhnt hatte. Trotz der anscheinend überzeugenden Beweise, daß der Leutnant sich der Doppelehe schuldig gemacht habe, glaubt seine junge Frau jetzt fest an seine Unschuld. McCue behauptet, daß die junge Dame in Cincinnati, mit welcher er verheirathet sein soll, Ida Westcot, seine Kousine und nur eine „gute Freundin" von ihm sei. Ida habe ihn bei Ausbruch des spanischen Kriegs vergöttert, er sei ihr Held gewesen, wie ja jedes junge Mädchen gewissermaßen einen Jüngling im bunten Tuch verehrt habe. Dieselbe habe ihm auch eine Anzahl Liebesbriefe geschrieben, welche einer verheiratheten Frau in San Franzisko in die Hände gefallen wären und von dieser benutzt würden, um ihre Rache an dem jungen Sohn des Mars zu kühlen. Ida habe mit der ganzen Geschichte nichts zu thun. Frau McCue erhielt von Pfr. John Mackay in Cincinnati auf eine telegraphische Anfrage gestern die Antwort, er habe Leutnant McCue mit Ida Westcot getraut. Der Leutnant behauptet, dieses Telegramm sei gefälscht worden, und im Militärkommando will man ihm jetzt Gelegenheit geben, zu beweisen, daß er wirklich unschuldig ist. McCue macht den Eindruck eines Mannes, welcher übermäßig stark getrunken hat. Er selbst schiebt seine Nervosität auf die gewaltige Aufregung, in welcher er sich infolge seiner Erlebnisse in den letzten paar Tagen befand.

Neue Rabbiner.

Rabbiner Fischer eingeführt. — Berufung eines Oberrabbiners.

Im Tempel der ersten ungarischen Synagoge Agudath Achim, 307 Maxwell Str., wurde Rabbiner M. J. Fischer, der erst vor 10 Tagen aus Gyönk, Ungarn, hier eintraf, in Anwesenheit zahlreicher Glaubensgenossen in sein Amt eingeführt. Rabbi M. Newman eröffnete die Feier mit dem Mincha-Gebet, worauf der Gemeinde-Präsident E. S. Horovitz und der Vizepräsident J. Rosenwasser den neuen Seelsorger mit einigen herzlichen Worten willkommen hießen. Dieser antwortete darauf in längerer Ansprache auf Deutsch und Ungarisch. Herr Moses Newman, der Zeremonienmeister, stellte nun die verschiedenen Kanzelredner vor: Dr. Felsenthal, E. Rubowitz, Pastor A. Brady, Dr. A. J. Weiner und Rabbi Amrone Fischer, den Vater des neuen Seelsorgers, welcher diesen nach hier begleitet hatte. Nach Beendigung der Einführungsfeier folgten die Anwesenden einer Einladung des Frauenvereins zu einem Imbiß in die unteren Räumlichkeiten, wo Kinder der Sabbathschule den Gefeierten mit Blumensträußen und kurzen Ansprachen erfreuten.

In der Zion-Halle, Nr. 274 W. 12. Str., ist Rabbiner Jakob David von Sluzk gestern Abend von den Vertretern von sechzehn orthodoxen jüdischen Gemeinden zu ihrem Oberrabiner gewählt worden. Es ist bekanntlich eine Bewegung im Gange, die hiesigen Synagogen-Gemeinden unter einem Zentralkörper zu vereinigen.

Tropische Hitze.

Ihr fielen gestern zwei Menschenleben zum Opfer.

Die gestrige Hitze forderte zwei Menschenleben, während eine Anzahl Personen ohnmächtig zusammenbrachen und sich zur Zeit in ärztlicher Behandlung befinden.

Die Todten sind:

John G. Carroll, 38 Jahre alt, Zigarrenmacher; wurde entseelt auf den Dielen seines Zimmers liegend aufgefunden. Ein Arzt stellte Hitzschlag als Todesursache fest. Die Leiche wurde nach Gavins Bestattungsgeschäft, Nr. 380 W. Van Buren Str., geschafft.

A. M. Wakefield, 43 Jahre alt, ein Viehaufkäufer, der an 42. und Halsted Straße logirte, brach an State und Washington Str. todt zusammen. Die Leiche befindet sich in Rolstons Bestattungsgeschäft, Nr. 22 O. Adams Str.

Von der Hitze überwältigt wurden:

Michael Owens, ein Zeitungsjunge, wohnhaft Nr. 106 Sherman Straße; Abends 6 Uhr in einer Gasse zwischen Washington und Madison Str. gefunden. Er wurde nach Hause geschafft. Zustand kritisch.

Felix Koch, 22 Jahre alt, Nr. 935 N. Western Ave., an Wabansia und Merry Str., wo er Schlacken ablud. Nach Hause geschafft.

Michael Manzyk, 28 Jahre alt, Nr. 1882 Archer Ave., ein Schaffner an der Ashland Ave. = Straßenbahnlinie, an 22. Str. und Archer Ave. Nach Hause geschafft.

Patrick Wallace, Nr. 3431 Wabash Ave., an LaSalle und 33. Straße. Er fand Aufnahme im Nothfall-Hospital.

Schließen am Vierten.

Die große Mehrzahl der Kleiderhändler auf der Nord- und der Westseite hat sich dahin geeinigt, am Samstag und Sonntag, den 4. und 5. Juli, ihre Läden zu schließen, dagegen werden sie am Freitag, den 3. Juli, bis 10½ Uhr des Abends offen sein.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 *

Grober Verstoß.

Polizistenfamilie blatternkrank, der Beamte bleibt aber im Dienst.

Eines schweren Verstoßes gegen die städtischen Gesundheitsvorschriften hat sich angeblich Polizist Thomas Etchingham von der Bezirkswache an der West Chicago Ave. schuldig gemacht, indem er eine oder mehrere Blatternerkrankungen in seinem Heim, 547 41. Court, seit letztem März verheimlichte und ohne Rücksicht auf die dadurch gewaltig vergrößerte Ansteckungsgefahr seinen Dienst that. Am Sonntag kamen Frau Etchingham und ihre beiden Töchter, Annie, neun, und Susan, sieben Jahre alt, in's Isolirhospital, in der Nachbarschaft der Wohnung der Familie herrschte aber große Aufregung ob einer Weiterverbreitung der Seuche.

Am 23. Juni wurde Mamie Roberts, 2170 Gladys Ave., und am letzten Freitag John Le Beau, sieben Jahre alt, Adoptivsohn von Geo. Provember, 553 42. Ave., als blatternkrank nach dem Isolirhospital gebracht. Beide wohnten oder waren in der Nähe der Etchingham'schen Familienwohnung. Frau Etchingham erkrankte im letzten März, angeblich an den Masern, und bald darauf ihr fünfjähriges Söhnchen unter gleichen Krankheitserscheinungen.

Dann wurde Annie in derselben Weise krank, und als auch Susan erkrankte, benachrichtigten die Nachbarn, mit deren Kindern Annie zu spielen pflegte, das Gesundheitsamt. Dr. J. A. Riley, 410 S. California Ave., erkannte sofort die wirkliche Krankheit und ließ Mutter und Tochter nach dem Hospital bringen. Da die Frau und ihre älteste Tochter nahezu genesen sind, so wurde ihnen nach gründlicher Ausräucherung gestattet, heimzukehren. Polizist Etchingham und seine beiden erwachsenen Söhne, welche in hiesigen Geschäften arbeiten, erhielten Befehl, sich einige Tage zu Hause aufzuhalten, um festzustellen, ob eine Uebertragung der Krankheit stattgefunden habe. Nahezu alle Kinder in der Nachbarschaft waren geimpft, und die übrigen wurden es heute. Nur ersterem Umstande schreibt das Gesundheitsamt es zu, daß die Seuche sich nicht verbreitet habe. Der Polizist behauptet jetzt noch steif und fest, daß seine Angehörigen nicht an den Blattern erkrankt seien.

Die neuen Gesetze.

Etwa 2500 Kinder sind in Chicago arbeitslos geworden. — Die Zuchthausarbeit.

Infolge des heutigen Inkrafttretens der von der Legislatur erlassenen Gesetze, worunter auch das über die strengere Regelung der Beschäftigung von Kindern, sind hier etwa 2500 Kinder unter 14 Jahren und zwischen 14 und 16 Jahren, welche nicht die genügende Schulbildung besaßen oder Nachts arbeiten mußten, entlassen worden, nach einer Schätzung des Staatsfabrikinspektors Davies. In der Jones-Schule, Harrison Str. und Plymouth Pl., läßt der Schulrath jetzt allen arbeitenden Kindern, welche den gesetzlichen Bestimmungen genügen, neue Arbeitsscheine ausstellen, bislang etwa 3000. Dabei ist der Andrang ein gewaltiger.

Unter den neuen Gesetzen sind folgende von größerer Wichtigkeit:

Angliederung von Evanston und Calumet Ave. an den Chicagoer Abwasserdistrikt.

Ankauf von Land für Parkzwecke und Vergrößerung des Lincoln, des Seeuferparks, Anlage des Field-Museums und der Crerar = Bibliothek im Seeuferpark.

Das Schulzwanggesetz.

Verbot der Sträflingskontraktarbeit. Darüber haben die Kommissäre der beiden Zuchthäuser und der Pontiacer Besserungsanstalt im Great Northern Hotel bereits berathen, doch haben sie sich noch nicht darüber verständigt, wie sie die neue Form der Beschäftigung ins Geleise bringen sollen.

Andere neue Gesetze sind das einer Verbesserung des Torrens = Gesetzes, der Müller'sche Verstadtlichungs-Entwurf, das zur Verringerung des Milizstabes, zu besserem Wildschutz und zur Ausführung örtlicher Verbesserungen.

Um Streeters Freiheit.

Ein weiteres Habeas Corpus-Verfahren angestrengt.

„Capt." George Wellington Streeter, mit seinen Söldnern Hoeldtke und McManners zusammen wegen Todtschlags zu Zuchthausstrafe verurtheilt, gibt den Kampf um seine Freiheit noch nicht auf. Zwei Habeas Corpus-Gesuche, die in seinem Interesse eingereicht wurden, sind bereits abschlägig beschieden worden. — Der Gefangene hat nun einen anderen Anwalt genommen, und dieser: W. E. Anderson, hat heute vor Richter Chetlain ein drittes Habeas Corpus-Verfahren angestrengt, um Streeter womöglich loszueisen. Zur Begründung des eingereichten Gesuches führt Anderson an, daß aus dem Verhandlungs-Protokoll der ersten Prozessirung Streeters, welche mit Nichteinigung der Jury endete, nicht zu ersehen sei, wie lange die Jury sich in Berathung befunden hatte, als der Richter sie entließ. Hieraus erhelle die Möglichkeit, daß man der Jury nicht die Gelegenheit gegeben, sich auf einen vielleicht freisprechenden Wahrspruch zu einigen. Unter solchen Umständen sei es nicht ausgeschlossen, daß mit der zweiten Prozessirung Streeters die Verfassung verletzt worden sei, laut welcher Niemandes Leben oder Freiheit ein und desselben Vergehens wegen öfter als einmal vor Gericht in Gefahr gebracht werden dürfe. Sollte der Richter diese Gründe gelten lassen, so müßten außer Streeter auch dessen Mitverurtheilte auf freien Fuß gesetzt werden.

Keine Tortur läßt sich mit Rheumatismus vergleichen. Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend bietet schnellste Linderung.

Kein Wunder

das wir viel leiden wenn geplagt mit

Leberleiden, Unreinem Blut, Magenleiden, Appetitlosigkeit, Unverdaulichkeit, Verstopfung, und Biliösität.

Wir brauchen jedoch nicht lange zu leiden.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen

ist das specifisches Mittel gegen alle diese Leiden.

Geringere Einkünfte.

Die Aufhebung der Kriegssteuern macht sich bemerkbar.

Während beim hiesigen Binnensteuer-Amt im Verwaltungsjahre 1901—1902 ein Gesammtbetrag von $11,181,671.02 eingegangen war, beliefen sich in dem gestern abgelaufenen Rechnungsjahre die Steuereinkünfte Uncle Sams in Chicago nur auf $6,641,445.06. — Die Aufhebung der im Jahre 1898 zur Deckung der Kosten des Streifzuges nach Kuba und den Philippinen ausgeschriebenen Kriegssteuern hat in erster Linie die Abnahme bedingt, in zweiter Linie die auf dem Wege feindlicher Besteuerung erreichte Beschränkung der Erzeugung von Kunstbutter.

Der Betrag der Einkünfte aus der Biersteuer ist im vergangenen Jahre, mit dem Vorjahr verglichen, um etwa $1,750,000 zurückgegangen, von $5,685,253.20 auf $3,835,535.25. — Die Menge des versteuerten Bieres hat sich aber nicht etwa vermindert — im Gegentheil, die Abnahme in den Einkünften wurde durch die Herabsetzung des Steuersatzes von $1.60 auf $1 das Faß verursacht. Die Tabaksteuer ist von 9.6 auf 6 Cents das Pfund herabgesetzt worden, die Einkünfte aus dieser Quelle gingen von $1,130,003.70 auf $855,181.13 zurück.

Advokatenfutter.

Wie Anwälte unter den Gläubigern Schumachers Kunden suchen.

Gewisse Advokaten sollen sich die Bloßstellung der Vermögensverhältnisse von Chas. Schumacher zu Nutze gemacht haben und die Arbeiter, Handwerker und Dienstmädchen, welche ihr Geld bei dem Bankier hinterlegt haben, veranlassen, ihnen die Forderungen zur Einziehung zu übergeben, wobei sie behaupten, den Opfern mindestens 80 Prozent retten zu können! „Diese Advokaten werden die paar Cents bekommen, welche bei der Abwickelung des Nachlasses noch herausspringen mögen," sagte heute einer der Gehilfen im Nachlaßgericht. „Wir sind angewiesen worden, alle Gläubiger zu benachrichtigen, daß sie wenig oder gar nichts bekommen werden."

Heute Mittag wurden noch drei Forderungen eingereicht, nämlich von Carl Wurster jr., über $650; Lona Schelp, über $500, und Christ Brudgam, über $300.

Sucht den Tod.

Die Aerztin Klara Fogle machte fünf Selbstmord-Versuche.

Die Aerztin Klara Fogle, 30 Jahre alt, wohnhaft Nr. 633 Van Buren Str., die im Verein mit Florence Howard am 24. Juni in einem Allerweltsladen an State Str. unter der Anklage des Ladendiebstahls verhaftet wurde, hat, den Angaben ihres Bruders gemäß, seit ihrer am Donnerstag erfolgten Entlassung aus der Bezirkswache an Harrison Str. fünf Selbstmordversuche gemacht. Sie liegt jetzt im St. Anna-Hospital, Nr. 333 S. Lincoln Str., in kritischem Zustand darnieder, an den Folgen von Chloroform leidend, das sie am Sonntag hinter dem Gebäude Nr. 540 W. Lake Straße genommen hatte.

Bringen eine Million auf.

Rush Medical College dürfte eine riesige Vergrößerung erfahren.

John D. Rockefeller hatte dem Rush Medical College $6,000,000 versprochen für den Fall, daß die Leiter dieser hervorragenden Hochschule der ärztlichen Wissenschaft bis zum 1. Juli eine Million Dollars in Zeichnungen aufbrächten. Dies ist geschehen, zu allgemeinem Erstaunen, und heute wurde dem Verwaltungsrath der Chicagoer Universität die formelle Mittheilung gemacht. Mit dem Gelde soll das College, als Zweig der Chicagoer Universität, zu einer der bedeutendsten ärztlichen Lehranstalten in der Welt vergrößert werden.

— Die gute Freundin. — Braut (wenig reizend): Weißt Du, daß mein Bräutigam mich vergöttert? — Freundin: Also quasi — religiöser Wahnsinn.

Die Freundin des Millionärs.

Die Kinder Jonathan Clarks verlangen den Nachlaß.

Die Lebensgeschichte von Jonathan Clark, dem Millionär und Bauunternehmer, welcher im Februar 1902 starb, sowie seine angeblichen Beziehungen zu Karoline Patterson von Oak Park, die einen großen Theil seines Vermögens vermittels ihres Einflusses auf Clark und ihrer Beziehungen zu ihm erlangt haben soll, werden in zwei Klagen erzählt, welche heute von Clarks Kindern zu dem Zweck im Kreisgericht angestrengt worden sind, das Testament des Verstorbenen umzustoßen, von Frl. Patterson Abrechnung und fernerhin ihre Absetzung als Nachlaßverwalterin zu fordern. Clark hinterließ etwa zwei Millionen Dollars und hatte in seinem Testament Karoline Patterson einen Theil seines Vermögens vermacht und sie auch mit der Verwaltung des Nachlasses betraut.

Viele Jahre lang soll Frl. Patterson einen ungebührlichen Einfluß auf Clark ausgeübt, in unerlaubten Beziehungen zu ihm gestanden und Geld und Liegenschaften im Werthe von $350,000 von ihm erlangt haben. Die Kläger fordern darüber nun Auskunft sowie Auszahlung aller Gelder, welche ihnen zukommen.

Die Klage auf Rechnungslegung und auf Absetzung von Frl. Patterson als Nachlaßverwalterin wurde von Geo. T. Clark eingereicht, dem zweiten Nachlaßverwalter, einem Sohne des Verstorbenen. Die andere Klage auf Umstoßung des Testamentes geht von Eunice M. Smith und Fred W. Clark von hier, Emaretta M. Kaufman von Parkersburg, Ja., und Jonathan Yates Clark von Fruitland Park, Fla., aus, Kindern des Verstorbenen. In der Klageschrift wird angeführt, daß der Verstorbene 1828 in England geboren wurde und 1848, ein armer Mann, nach Chicago kam. Im Jahre 1851 vermählte er sich mit Alice Sardeson, welche ihn mit den oben angeführten Kindern überlebt. Sein großes Vermögen erwarb er sich durch die Errichtung von Gebäuden in Chicago und sonstwo. Das Geld legte er in Grundeigenthum an. In den letzten zehn Jahren waren seine Einnahmen angeblich $50,—$60,000 das Jahr. Als Clark 1880 in Lake Geneva, Ill., ein Haus errichtete, lernte er Frl. Patterson kennen, bei deren verwittweter Mutter er während der Dauer des Baues wohnte.

Frl. Patterson war damals in jenem Ort Lehrerin und sie wie ihre Mutter lebten von dem Lehrergehalt, etwa $40 den Monat. Nach Clarks Rückkehr folgte die Dame ihm 1881 nach Chicago und miethete sich unweit der Wohnung der Familie im Hause 205 Peoria Str. ein. In der einen Klageschrift wird sie bezichtigt, daß sie mit Clark ein Verhältniß angeknüpft habe, obwohl ihr bekannt gewesen sei, daß er Frau und Kinder habe. Dieses Verhältniß soll bis zum Tode des Millionärs gedauert haben. Clark vernachlässigte angeblich seine Familie, gegen welche die Beklagte ihn aufzuhetzen versucht haben soll. Frl. Patterson war eine Zeitlang, vor dem Jahre 1890, Privatsekretärin des Verstorbenen und hatte Zugang zu dessen Werthpapieren. Im Jahre 1891 wurde die Beklagte von einem Knaben entbunden, dessen Vaterschaft sie Clark angeblich zuschob; durch Drohungen und Einschüchterungen mit Bezug auf das Kind soll sie Clark dann ganz in ihre Gewalt bekommen haben. Nachdem dieser 1895 einen Schlaganfall erlitten hatte, soll er von der Frau ganz und gar beeinflußt worden sein und ihrem Wunsch gemäß das Haus 106 Holly Court, Oak Park, wo sie jetzt wohnt, für sie gekauft haben. Schon 1888 kaufte Clark angeblich für Frl. Patterson das 99jährige Pachtrecht auf das Land und die Gebäude 2132 und 2134 Michigan Ave. und verpflichtete sich, alle Zahlungen zu machen. Frl. Patterson errichtete dort später ein Gebäude zum Kostenpreise von $20,000, mit Geld, das, wie Geo. O. Clark behauptet, seinem Vater gehörte. Durch Drohungen soll die Beklagte, der Klage zufolge, 1895 Clark veranlaßt haben, ihr das 99jährige Pachtrecht auf das Grundstück und Haus 1617 Wabash Ave. zu übertragen und dort einen Neubau zum Preise von $15,000 aufzuführen. Diese Liegenschaften soll Frl. Patterson an ihren angeblichen Sohn Edgar übertragen haben.

NOTIZ

Chicagos erste Zahnärzte

$8 Nur für diese Woche: Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. $6

Sieht Vortheil von diesen herabgesetzten Preisen.

$2.00 — Gold Kronen — $3.00

McChesney Bros. Ecke Clark und Randolph Str.

Wir verleihen GELD auf Chicagoer Grundeigenthum zu den denkbar günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken in Gold bezahlbar ... stets an Hand.

A. Holinger & Co.,
172 Washington Str.,
Phone Main 1191.

Versucht unser

Invigorator

Extrakt von Malz und Hopfen, Gebraut von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: South 436.

Ich heile und heile schnell!

Privat-Krankheiten

Sprecht sofort vor, wenn Ihr leidet. Ich habe eine neue Kur, die ich Euch offerire.

Gonorrhoea, 48 Std. bis 5 Tage. — Beschwerden, 5 bis 15 Tage. — Verlorene Manneskraft, 30 bis 90 Tage. — Wunden geheilt. Gift aus dem Blute entfernt. — Varicocele, Kein Schneiden. — Kleine Theile

Junge Männer

Meine Bedingungen

Vienna Medical Institute

130 DEARBORN STR., (2. Floor) Ecke Madison Str.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeder's Augengläser ... genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts!

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE.

Man beachte: **K. W. Kempf,**
84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: Deutsche Sparbank

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht.
Vollmachten mit amtlicher Beglaubigung.
Militärsachen Paß ins Ausland.

Konsultationen frei. Liste verschollener Erben.

Deutsches Notariats- und Rechtsbureau:
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. momisa

Finanzielles.

Sichere Anlagen.

Erste Hypotheken in Summen von $500 und aufwärts zu verkaufen in der

WESTERN STATE BANK

NATIONAL LIFE BUILDING,
157 und 159 LaSalle Str.

Baar = Kapital ... $500,000.00
Reserve-Verbindlichkeiten der Aktieninhaber ... 500,000.00
Total-Sicherheit für die Einleger ... $1,000,000.00

2 Prozent Zinsen auf Wechsel-Konti bezahlt.
3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen bezahlt.

Direktoren:
R. J. Bennett, Vizepr. Wm. M. Hoyt Who. Gro. Co.
John Kranz ... Fabrikant von Konditorwaaren
James W. Stevens, Präs. Illinois Life Ins. Co.
H. W. Hoyt ... 2. Vizepräs. der Allis-Chalmers Co.
W. A. Gardner, Gen. Mgr. Chi. & N. W. Ry. Co.
A. E. Ziehme, A. E. Ziehme & Co, Who.-Juweliere
John E. Kavanagh ... Hubbard & Co., Besenkorn.
W. A. Wieboldt, W. A. Wieboldt & Co., Dept. Store.
Clarence E. Moore, Chas. A. Stevens & Bros., Seide
Charles L. Johnson ... Präsident

Etablirt 1873. momi*

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch

KONSUL H. CLAUSSENIUS,

Erbschaften, Vollmachten,

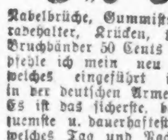
Wechsel, Postzahlungen, Militär u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,

CHICAGO, ILLINOIS,

95 Dearborn Strasse.

Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr. 20no,misa*

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfertz, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital ... $500,000
Ueberschuß ... $500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident;
Oscar G. Foreman, Vize-Präsident;
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

Konto mit Firmen u. Privat-Personen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial - Arzt
f. Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo and. Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.—Klinik: 261 Lincoln Ave. Stunden: 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 8 bis 12.

DR. SCHROEDER,
deutscher Zahnarzt

J. H. Kraemer & Son
84 Lasalle Str.
Phone 2102 Main.

GELD

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zu verkaufen.
73 Dearborn Str.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,

Offen Freitag Abend — Samstag geschlossen.

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Besonders gute Rester von Waschstoffen

zu ungefähr der Hälfte des früheren Preises.

Kurze Längen von unserem eigenen Lager, Muster und Stoffe dieser Saison, hübsche neue Sachen, weit besser als die meisten Rester, die jetzt angeboten werden und nichts weiter sind, als unverkaufbare und alte Stücke in Rester aufgeschnitten.

Gingham und Zephyr.

6¾c für hübsche neue Muster, karrirt und gestreift, in rosa, hell- und dunkelblau und leinenfarbig, meistens 12½c Waaren, in Restern von 1½ bis 6 Yards.

9¾c zu diesem Preise bis zu 25c Werthe, 30 und 33 Zoll breit, hübsche Streifen, auch jene für Kreuzstich-Streifen, sowie viele mit hellem Grund für Waists.

Importirte Leinen Ginghams

19c für **ganzleinenen Gingham**, eine Qualität sonst für 39c verkauft, es gibt nichts Stärkeres für Kinderkleider und Schürzen, Knaben-Blousen u. s. w., wie dieses ganzleinene Material, wäscht sich so lange noch ein Faden da ist. Diese kommen in größeren Stücken und schneiden wir sie nach Wunsch.

Feine bedruckte Dimities.

6¾c für kurze Stücke von 3 bis 10 Yards dies. feinen 12½ Waaren, in den hübschen schwarzen Gallonmustern auf bedecktem Grund, wie rosa, blau, grün und leinenfarbig, macht hübsche kühle Wrappers, Kimonas und Morgenjäckchen.

Madras und Weißstoffe.

6¾c für kurze Längen von einfachen oder gestreiften **Madras und Oxfords**, ganz weiß, Waaren bis zu 19c die Yard, gibt hübsche Waists, Kinderkleider oder Knaben-Anzüge.

9¾c **für Rester von Weißstoffen,** werth bis zu 29c, darunter eine Anzahl leichte Stoffe mit offenem Muster, sowie einige feine India Linons.

15c **für die allerbesten Sachen,** bis zu 45c die Yard, Madras mit Seiden-Finish, mercerirte Damast- und Blumenmuster, das Allerneueste für Waists.

Bedruckte Madras und Percales

6¾c **und 9¾c für feine Streifen und Muster,** schwarz, roth und blau, auf weißem Grund, sehr hübsch für Waists und Kinderkleider, diese waren sonst 12½c, 15c und 19c.

7¾c **für kurze Stücke unseres besten 12½c Percales,** in dunklen u. hellen Mustern, die yardbreiten doppelt gelegten Waaren für 7¾c die Yd.

Wie schon erwähnt, ist es nicht allein, daß der Preis bis ungefähr zur Hälfte heruntergeschnitten ist, sondern die Sachen sind lauter Muster, die zuerst bis auf diese Rester ausverkauft sind, weil es die Schönsten waren.

Feine Nainsook-Stickereien, 5c, 7c und 9c.

Kanten und Zwischensatz, sowie Beadings, Stücke, nicht Rester, werden geschnitten wie gewünscht, neue offene Muster, sowie die dichten Designs, hauptsächlich Mittelbreiten, werth 5c bis **25c**.

Damen-Unterzeug.

10c für **Hemden** mit offenem Spitzenmuster und Spitzen um Hals und Aermel.

10c für **Hemden**, extra groß, für starke Damen, voll u. weit, Spitzen um Hals und Aermel.

5c und 9c für **Sommerhemden und Hosen für Kinder** — Hemden mit kurzen Aermeln, meistens kleinere Nummern, waren 15c und 20c.

2c für **weiße Taschentücher,** mit Hohlsaum, für Damen und Kinder, gute 5c Waaren, nicht mehr wie ein Dutzend an einen Kunden.

Aus unserer großen Partie von

über 1000 schwarzen Satine-Unterröcken

sind ungefähr 100 übrig; um diese an diesem Tage auszuverkaufen, haben wir sie **auf 49c, 59c und 69c heruntermarkirt.** 49c kaufen jetzt einen Rock bis zu 1.25; 59c einen solchen, der $1.50 bis $1.75 werth ist; 69c für den Rest der besseren, einige so hoch wie $2.48.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V	* 7.15 V
	*11.30 N	* 9.55 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 4.00 N
	*11.30 N	* 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N	* 6.55 V
	***11.30 N	** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	* 9.00 V	* 9.25 V
	* 6.30 N	*11.45 V
	* 8.00 N	* 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 V	** 9.25 N
	* 8.00 N	* 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay		* 5.55 N
	**11.30 V	** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	** 5.55 N
Green Bay & Menominee	+ 3.00 N	** 4.00 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander.	**x3.00 V	** 9.45 V
	* 5.00 N	** 9.30 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V	** 9.30 N
	* 8.00 N	* 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford und Freeport—Abf. **7.15 V., *8.45 V., **10.20 V., **4.45 N., *7.00 N., **11.25 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., xx6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.
* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. * Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander. + Täglich bis Green Bay.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12.02 Mittags, Ank. in New York.. 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Plätze u. s. w. sprecht vor oder schreibt an
General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 95 S. Clark Str., Chicago, Ill.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Ltd., durchgeh. Sleeper	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 V	*12.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.30 V	* 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati	*12.00 N	* 8.40 N
Lafayette und Bloomington	**12.00 N	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati	* 9.00 N	* 7.23 V
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Leset die „Sonntagpost".

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Grand Central Passagier-Station, Fifth Ave. und Harrison Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone Central 1767.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
** 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
** 9.35 V Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.10 N Joliet und Dwight.
** 5.10 N Peoria Expreß.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City und Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.15 N Joliet Accomodation.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.
*11.45 N Joliet, Dwight, Streator u. Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Springfield, Bloomington, *7.15 V, **8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.30 N, **9.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation, 10.40 N.
* Täglich ** Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3508 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneap., St. Paul, Dubuque	*8.45 V.	*9.30 N.
Kansas City, St. Joseph,	*6.30 N.	*9.30 V.
Des Moines, Marshalltown	*11.00 N.	*1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.35 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	*1.00 N.	*9.55 V.
De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington.	* 7.30 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal - Expreß	**7.15 V	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Aufgemerkt, Landkäufer!

Ottelie & Standell Land Co., von Pittsville, Wis., haben soeben die letzte Holz-Gesellschaft in Wood County aufgekauft. Das Land liegt inmitten der bestbesiedelten Farmen in der Mitte des Staates in den Wood und Clark Counties. Das Land wird schnell verkauft; schreibt wegen Zirkulare und Eisenbahnraten, oder wendet euch an

L. Thoen,
216 La Salle Str.
Zimmer 705. CHICAGO, ILL.

Ferner haben wir schöne Ländereien in den Barron und Washburn Counties, Wis.

Der Mainzer Friedhof.

Unter diesem Titel ist dieser Tage ein Buch erschienen, das viele interessante geschichtliche Erinnerungen enthält. Recht schlimm sah es darnach um das Begräbnißwesen gegen Ende des 18. Jahrhunderts aus: „Die im Frühjahr 1793 in Mainz gestorbenen Franzosen wurden oberflächlich verscharrt— oder in den Rhein geworfen. Die französische Revolution, die, nachdem die ersten Stürme ausgetobt hatten, so viele kulturelle Besserungen brachte, schuf auch in den Mainzer Beerdigungsverhältnissen Wandel. Durch Jean St. Andre wurden die Kirchhöfe außerhalb der Stadt auf den „Aureusplatz" verlegt. Eine später beseitigte Gedenktafel über dem Einfahrtsthor des Friedhofes stellte fest, daß der Friedhof unter dem Ersten Konsul Bonaparte 1803 angelegt worden. Daß dieser Platz schon nahezu 2000 Jahre früher den Römern zur Begräbnißstätte diente, bekunden dort gefundene Gedenksteine. Der merkwürdigste Fund in dieser Richtung gelang am 15. April 1831, damals wurde bei Erdarbeiten auf dem Friedhof der Grabstein eines römischen Legonsadlerträgers ausgegraben. Die lateinische Inschrift des ins Museum verbrachten Steines lautet in Uebersetzung:

„Hier liegt Gnaeus Musius, Sohn des Titus, aus der galerischen Bürgerklasse von Veleia, Adlerträger der 14. Legion. der gedoppelten, 32 Jahre alt, im Dienste 15 Jahre. Sein Bruder, der Hauptmann Marius Musius, ließ ihm diesen Stein setzen."

Ueber die Bestattung, wie sie in der ersten Zeit nach Eröffnung des Friedhofes vollzogen wurde, berichtet der Verfasser: „Bis zum 4. September 1814 wurden die Beerdigten nur summarisch, aber nach Geschlechtern getrennt und mit dem Vermerk, ob ledig oder verheirathet, angeführt; erst von jenem Tage an existiren Sterberegister mit Namensverzeichnissen. Dagegen enthalten die Sterberegister für die Garnison Mainz bis zum Jahre 1847 noch keine Namen, sondern die Einträge lauten ganz allgemein „ein Leutnant, ein Preuße, ein österreichischer Kanonier, ein Feldwebelskind, eine Korporalsfrau, ein Erschossener, ein Gehangter u. a."

Von den Bräuchen, die in Mainz geherrscht haben und zum Theil noch herrschen, wird der Sitte erwähnt, „auf Kindergräbern zur Weihnachtszeit kleine Tannenbäume im Lichterglanz erstrahlen zu lassen. Ein anderer, bis heute unter der Jugend erhaltener Friedhofsbrauch ist am Allerseelentage das Herumtragen von „Newelingchen", d. h. kleinen Wachslichtern, die, um einen Stock gewickelt und durch ein Platanenblatt vor dem Winde geschützt, zwischen den Gräbern aufleuchten. Wie das sonderbare Wort „Neweling" entstand, läßt sich nicht mehr nachweisen, wahrscheinlich stammt es von Nebellicht (Todtenlicht) her."

Auch der nahezu vergessenen „Anciens" (Veteranen aus der napoleonischen Zeit), die in großen gespenstischen Mänteln, auf den alten verwitterten Köpfen den Dreimaster, „vor dem Veteranen-Denkmal und der dort niedergelegten St. Helena-Medaille die Ehrenwache hielten", wird gedacht.

Werke von Kunstwerth, wie das Schott-Braunrasch-Denkmal, sind nur in geringer Anzahl vorhanden; dagegen sind die Gedenksteine, die geschichtliches Interesse haben, nicht selten. Das mit Kriegsemblemen geschmückte „Veteranendenkmal" zählt die Namen von 202 Soldaten auf und trägt die Inschrift:

„Den unter Napoleons Fahnen gefallenen Mainzern weihen dieses Denkmal 1834 ihre heimgekehrten Kriegskameraden. Errichtet unter dem Bürgermeisteramte von Stephan Metz, Mitglied der Mainzer Veteranen. Uebernommen durch die Stadt Mainz unter dem Bürgermeisteramte von Dr. Heinrich Gaßner im Jahre 1897". „Requiem Aeternam Dona Eis Domine Et Lux Perpetua Luceat Eis."

Für die während der Revolution 1848 getödteten 5 preußischen Soldaten wurde ein Stein errichtet, der die Worte trug: „Zum Andenken an die am 21. 5. 48. gemordeten Kameraden von ihren Waffengefährten". Das Wort „gemordeten" wurde aber wiederholt bei Nacht von einem Mainzer weggemeißelt und dafür „getödteten" gesetzt, bis letztere Bezeichnung blieb.

In gothischem Stil ist das von dem Architekten Mairet-Dijon ausgeführte „größere Franzosen-Denkmal" gehalten. Es deckt ein Massengrab, in dem 200 Offiziere ruhen, und trägt die Worte:

„A la memoire des soldats francais
morts a Mayence 1870—1871.
A leurs malheureux freres d'armes
les officiers francais.
Dieu faites misericorde a ces enfants
de la France morts loin de leur
patrie."

Das „kleinere Franzosen-Denkmal", unter dem 700 Krieger ruhen, ist mit der Inschrift versehen:

„Erige par leur compatriotes. A la
memoire des Soldats francais
morts a Mayence 1870—1871."
„Et nunc meliorem patriam appetunt."

Das hessische Kriegerdenkmal ist 14 Mainzern errichtet worden.

Von Persönlichkeiten, deren Namen in weitere Kreise gedrungen sind, fanden auf dem Mainzer Friedhof die letzte Ruhestätte: Eduard Duller, Fritz Lennig, Verfasser der Dialektdichtungen „Etwas zum Lachen", die Gattin des Volkstribunen Franz Zitz, die Dichterin Kathinka Zitz, Ida Gräfin Hahn-Hahn, Lud. Noire und Lud. Lindenschmit, der Schöpfer des Römisch-Germanischen Zentralmuseums. Von Tonkünstlern sind hier bestattet P. Cornelius, A. Lux und der Konzertsänger Ruff.

Der Gedenkstein des Kapellmeisters Lud. Jeschko vom österreichischen Regiment „Baron Wernhardt" trägt die Inschrift:

„Glücklicher! Lebend hat Dich die Kunst vor Vielen gesegnet, Todt, folgt die Trauer Dir nach, Aller Die Dich ie gekannt."

Darunter steht als seine letzte Komposition: „König Wilhelm-Marsch" mit Noten.

Ferner sind auf dem Mainzer Friedhof bestattet die Maler: Ph. Veit, Enkel Moses Mendelssohns, Jos. Settegast, Joh. K. Herrmann, Aug. Lasinsky, die gemeinsam die Freskomalereien des Mainzer Domes ausgeführt haben. Von ihren Würden ruhen hier aus: 2 Prinzen, 1 Staatsminister, 2 Regierungspräsidenten, 5 Prälaten, 2 Gouverneure, 8 Bürgermeister.

Ein Steuermann hat für seinen letzten Hafen die Inschrift gewählt:

„Einst fuhr ich in der That Von Morgens fruh bis Abends spat, Jetzt laß fahren, wer da fahren will, Hier liege ich vor Anker still."

Hausweberei mit elektrischem Betriebe.

Ein Krefelder Korrespondent berichtet weiter über die schon früher erwähnte in dem rheinhessischen Weberdorfe Anrath für die Hausindustrie getroffenen Einrichtungen:

„Wer in den letzten zehn Jahren nicht in Anrath war, der kennt's nicht wieder," versicherten mir wackere Eingesessene. Ich fand den etwa 4000 Seelen zählenden Ort zu seinen Gunsten außerordentlich verändert. Vor zehn Jahren stand Anrath wirklich vor dem Ruin und die Regierung vor einem sehr unangenehmem Problem. Die Gemeinde zahlte über 400 Prozent Kommunalsteuer, und doch konnten die Gemeindelasten nicht damit bestritten werden. Die Kassen waren immer leer, die Armuth wuchs zusehends. Da bekam Anrath einen neuen Bürgermeister, und der scheint die Zauberruthe gefunden zu haben, mit der man arme Gemeinden dem Verfall entreißt und wirthschaftlicher Wohlfahrt zuführt. Heute macht Anrath einen äußerst sauberen, wohlthuenden und wohlhabenden Eindruck. Aermliche Hütten sind durch behäbige Bauten ersetzt, die Straßen wohl gepflastert, eine kleine Zahl von Fabrikbetrieben ist entstanden, die Hausindustrie ist in stetigem Aufschwunge begriffen. Aber diese Errungenschaften haben uns nicht nach Anrath geführt, sondern die letzte soziale That seines Bürgermeisters. Sie besteht in der Errichtung eines kleineren, für die Ortsbedürfnisse berechneten Elektrizitätswerkes, das zwar für Kraft- und Lichtabgabe im allgemeinen bestimmt ist, in der Hauptsache aber für den Heimstätte-Arbeiter.

Vor nicht zu langer Zeit klapperten in Anrath noch viele Hunderte von Handstühlen. Jetzt gibts nur noch einige Dutzend dieser Handweber. Die mechanische Kraft hat sie verdrängt. Die meisten gingen in die Fabriken, viele wurden Gärtner und manche blieben auf damals gebildete Hilfsfonds und auf die Armenkasse angewiesen. Das Anrather Elektrizitätswerk wurde mit staatlicher und provinzieller Hilfe begründet. Der Gemeinde wurden 140,000 Mark vorgeschossen. Sie hat das Kapital mit 3 Proz. zu verzinsen und mit 1 Proz. zu tilgen. Die Tilgungsquote war bereits nach Ablauf des ersten Betriebsjahrs (1902—1903) eine weit höhere, es wurde außerdem noch ein kleiner Rein-Ueberschuß erzielt. Man hofft in einer absehbaren Reihe von Jahren das Kapital zurückerstatten zu können. Das vom „Helios" errichtete (der Gemeinde Anrath gehörige) Werk, begann mit 70 PS. seine Arbeit, jetzt mußte bereits eine Maschine fur weitere 120 PS. eingefügt werden, deren Gesammtleistung man allerdings noch nicht voll bedarf. Es sind 163 Lichtanschlüsse vorhanden und mehr als 100 Anschlüsse für Hausarbeiter. Dazu werden noch eine Molkerei, eine Tischlerei, einige Landwirthe für Drehmaschinen, Häckselmaschinen, Schrotmühlen mit Kraft versehen, und zwar mit billiger Kraft.

Die Anträge auf Anschlüsse der Heimarbeiter nehmen stetig zu. Es sind das meistens Bandwirker. Sie stellen aus Eisengarn ein bald schmales, bald breites Band her, je nach Verwendungsart. Meist werden Bänder für Hüte angefertigt. Die Leute arbeiten für größere Unternehmer, die zum Theil auch die Stühle beschafften, für die bei jeder Waarenablieferung ein kleiner Abzug gemacht wird, bis sie schließlich das Eigenthum des Arbeiters geworden sind. Der Normalpreis für einen Stuhl stellt sich auf 800 Mk. Der Kraftbedarf pro Stuhl und Jahr stellt sich auf 60 Mark. Die Arbeitssteigerung ist eine beträchtliche, und zu dem materiellen Mehr tritt ein gesundheitlicher Gewinn in der Erhaltung von Körperkraft. Der Arbeiter braucht nicht mehr gleichzeitig mit Händen und Füßen thätig zu sein, die elektrische Kraft bewegt das Ganze, der Arbeiter regulirt ihre Wirkung. Mittels eines solchen Stuhles läßt sich ein Wochenverdienst von 30 Mark für den bedienenden Arbeiter erzielen. Man führte mich zu einem Heimarbeiter, der zwei Stühle auf eigene Kosten angeschafft hat. Es soll ein Wochenverdienst von 70—80 Mark erzielt werden, gegenüber einem täglichen Kraftbedarf im Werthe von 20 Pfg. pro Stuhl. Die Kraftabgabe erfolgt von morgens 7—12 und Mittags 1½—8 Uhr. Diese Abgabezeit schließt eine gewisse Kontrolle der Arbeitszeit in sich. Alles in allem, man ist in Anrath mit den Leistungen und Vortheilen des Werks sehr zufrieden. Auch in dem Ort Oedt besteht ein Elektrizitätswerk, das den Zwecken der Klein- und Hausindustrie dient.

Kein Grund, plötzlichen Anfall von Kinder-Cholera, Abweichen, Diarrhoea oder Sommer-Krankheit zu fürchten, wenn man Dr. Fowlers Extract of Wild Strawberry in der Medizinkiste hat. momift

The Fair

Laden den ganzen Tag am Samstag, den 4. Juli, geschlossen. = **Geschäftsstunden: 8:30 Vormittags bis 6 Uhr Abends.**

Touristen-Anzüge zu $5.00, 6.75, 8.75

Homespuns, Tweeds und Flanelle, alle neu für diese Saison und nicht ein schlechtes Muster darunter. Wir kauften das ganze Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten — das ist der Grund, weshalb wir solche gute Qualitäten so billig verkaufen können.

Weitere Sommer-Kleider für Männer

Ungefütterte blaue Serge Röcke für Männer, ganzwollene u. echtblaue Qualitäten und in allen Größen, 34 bis 46, **2.45**

Ungefütterte blaue Serge Röcke und Westen für Männer, alle Größen für normal gebaute und korpulente Männer, 34 bis 46, **3.50**

Für die Knaben

Feine waschbare Anzüge für Knaben, Sailor Blouse Facons, mit Blouse in vollem Schnitt. Diese Anzüge sind ausgezeichnet geschneidert und garantirt als absolut waschbar, Größen 3 bis 10 Jahre, **95c**

Waschbare Kniehosen-Anzüge für Knaben, Dutzende verschiedener Muster—Stoffe, die sich gut waschen lassen, Größen 3 bis 10 Jahre, **25c**

Waschbare Blouses für Knaben (Kleider-Departement), alle in der Weise gemacht, wie Ihr sie es wünscht, voller Schnitt, hübsche Muster u. einfach weiß, mit oder ohne Kragen, Größen 4 bis 16 Jahre, speziell zu **45c**

Kühles Schuhzeug für sehr wenig Geld

Hochfeine niedrige Schuhe und Oxfords für Herren und Damen, angefertigt von den besten östlichen Fabrikanten, hochmodern in Bezug auf Facon und Finish und genau passend um den Knöchel, zu bedeutend reduzirten Preisen.

2.90 Die Männerschuhe sind gemacht aus Patent Kid, Patent Colt, feinem Vici Kid und Velour Calf Obertheilen, mit leichten oder schweren Goodyear Welt Sohlen, mit mittleren oder hohen Heels.

Die Damenschuhe sind aus allen Ledersorten gemacht, mit schweren vorstehenden Goodyear Welt genähten oder leichten biegsamen hand gewendeten Sohlen; Military, Cuban oder französische Heels, das Paar **2.90**

Touristen-Schuhe für Jedermann

Leichte Canvas Top Schuhe für Männer, mit soliden Ledersohlen und Heels, spezieller Preis, Donnerstag, per Paar, **95c**

Canvas Outing Schuhe für Knaben und Mädchen, solide Ledersohlen und Heels, speziell, Donnerstag, das Paar, **85c**

Hängematten

„Three-Skip" Leno Weave Hängematten, Jacquard Dessin, Kissen zum Zurücklehnen, breite Valance, verborgener Ausbreiter am Kopftheil und Holz-Bars an beiden Enden, Größe 42x83 Zoll, speziell. Preis Donnerstag nur **2.95**

Canvas Weave Hängematten, breite Valance, Kissen, verborgener Ausbreiter am Kopfende und Holz-Bar am Fuß, Gr. 36x80 Z. Donnerst., **1.25**

Fancy gewebte Hängematten, Größe 36x80 Zoll, farbig gestreift, schmale Valance, verborgener „clinched" Ausspreizer und Kissen, nur **1.25**

Croquet Sets

Croquet Set, mit vier Ballen und Mallets, stark und hübsch gemacht, speziell, per Set **39c**

Croquet Set, vier Ballen und vier 8zöll. Mallets, große Stakes, galvanisirte Wickets, per Set **1.75**

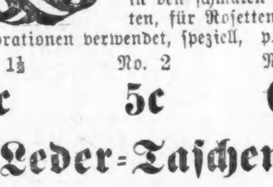
Roth, weiß und blaue Bänder

Ein und ein halb Zoll breite dreifarbige Bänder, roth, weiß und blau, in den richtigen amerikanischen Farben, herabgesetzt, die Yard auf **7c**

Roth, weiß und blau, dreifarbige Bänder, in den schmalen Sorten, für Rosetten und Dekorationen verwendet, speziell, p. Yd.

No. 1½	No. 2	No. 3
4c	5c	6c

Leder-Taschen

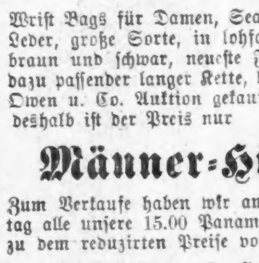


Wrist Bags für Damen, Seal und Walleder, große Sorte, in lohfarbig, grau, braun und schwarz, neueste Facons, mit dazu passender langer Kette, bei der Lord, Owen u. Co. Auktion gekauft, deshalb ist der Preis nur **25c**

Männer-Hüte

Zum Verkaufe haben wir am Donnerstag alle unsere 15.00 Panamas zu dem reduzirten Preise von **$10**

2.00 Stroh-Hüte



Strohhüte, die beste Auslage in der Stadt, alle Formen und Braids großer Rand in Milan und Sennet Yachts, weiche Milan, Optimo u. and. Swagger Facons.

1.50 Stroh-Hüte

Unser Lager von **1.50** Strohhüten ist vollständiger als je zuvor. Wir können jeden Geschmack befriedigen; alle Facons und Braids.

1.00 Stroh-Hüte

Unser Lager von **1.00** Hüten schließt alles Neue und Moderne ein, großer Rand in Sennet oder „Split" Braids.

Strumpfwaaren

Damen-Strümpfe, schlichtschwarze baumwollene mit weißen Füßen, schwarz Drop stitched und schlicht schwarze Spitzen, spezieller Preis, Donnerstag, zu **10c**

Schlicht schwarze baumwollene Strümpfe Seide bestickte fancy Effekte, feiner Gauge, Donnerstag, **15c**

Schreibmaterial

Esterbrook Stahl-Schreibfedern, von der Lord, Owen & Co. Auktion, beste Qualität Stahl, per Groß, **35c**; per Dutzend **3c**

Tablets für Tinte, große Sorte, gute Qualität Leinen oder Plate finished Papier, vom Lord, Owen & Co. Auktions-Verkauf, Stück **3c**

Für Pikniks

Piknik-Teller, von Holz-Pulp gemacht, 8zöll. Gr., per Dutzend **3c**

Graß-Sitze, stark gemacht, von jap. Gras, speziell, Stück **4c**

Jap. Servietten, schlichtweiß, 100, **3c**

Ice Cream Freezers

20. Century Eiscream-Gefrierer, arbeitet allein, kein Crank zu drehen, so einfach, daß ein Kind die Arbeit besorgen kann. Spezielle Demonstration von diesem Gefrierer in unserem State Straße Basement.

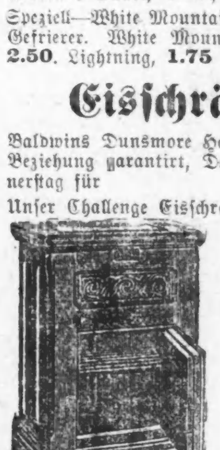
Nr. 2, 1.25
Nr. 3, 1.50
Nr. 4, 1.75
Nr. 6, 2.50

Der Magic ist ein neuer hochfeiner Eiscream-Gefrierer, bedeutend besser wie alle anderen, macht den besten und zartesten Rahm in kürzerer Zeit und bei weniger Arbeit. 3-Quart, **2.15**; 4-Quart, **2.45**

Speziell—White Mountain u. Lightning-Gefrierer. White Mountain, **1.40** bis **2.50**. Lightning, **1.75** und **2.00**.

Eisschränke

Baldwins Dunsmore Hartholz, in jeder Beziehung garantirt, Donnerstag für **5.45**



Unser Challenge Eisschrank, mit Holzkohlen gefüllt, mit Zink ausgeschlagen, Hartholz, Patent Casters — neueste Verbesserungen, **7.45**

Baldwins berühmte Anchor Eiskiste **3.95**

Challenge Eisschrank, extra große Sorte, für Restaurant oder Boardinghäuser, **18.75**

Nadelarbeit

Fancy Schnur, zum Garniren von Sophakissen, alle Farben, herabgesetzter Preis, Donnerstag, p. Yd. **5c**

Gestempelte Umlege-Kragen, ganz Leinen; in Farben, das Stück, nur **1c**

Ganzlein. Battenberg Braid, Donnerstag, Bolt, 36 Yds., **21c**

Gestempelte Sets, Centerpiece mit vier Doilies dazu passend, Set, **5c**

Battenberg Patterns, einschl. Gardinen-Strips, Doilies und Taschentücher, herabgesetzt, Donnerstag, auf **1c**

Fancy Spitzen Braids, einschl. Flemish, Point Spitzen und Duchеß, in weiß, Cream oder Ecru, speziell, Donnerstag, **2c**

Fancy hohlgesäumte Scarfs, ganz offengearbeitet, speziell, **19c**

Gestempelte Pillow Shams, per Paar **10c**

Taschentücher

Eine große Quantität von Fabrikanten Muster Dutzenden von beliebten Taschentüchern zu weniger als Wholesale-Preis. Muster Dutzend von Damen Spitzen Edge und fancy Ecken Taschentüchern; auch eine spezielle Partie von schlichtweißen Taschentüchern für Männer, herabgesetzt auf **4c**

Damen-Taschentücher, in Spitzen-Kante, Rever, Spokestitch Border, fancy bestickt, hohlgesäumte Cambric und ganzleinene Taschentücher, und viele anderen Muster, das Stück für **7c**

Muslin-Unterzeug

Umbrella-Beinkleider für Damen, gefertigt von Cambric, mit Lawn-Flounces und Torchon-Spitze und Einsatz dazu passend; ferner Nainsook- und Cambric-Beinkleider, mit Stickerei besetzt, reduzirt von 75c auf **55c**

Lawn u. Cambric-Beinkleider für Damen, Cluster-Tucked u. hohlgesäumt, franz. Yokebänder, reduzirt auf **29c**

Cambric Korset-Covers für Damen, volle Blusen-Front, passender Rücken, hohlgef. Lawnruffles, Spitze bes. **21c**

Korset-Covers für Damen, zur Waist-„Line", Clustertucked Front und Rücken, Torchonspitze besetzt, **21c**

Leichtes Unterzeug

Damen-Leibchen, mit Litze versehenem Hals, Richelieu gerippt, **5c**

Damen-Leibchen, feine Cotton, hoher od. V geformter Hals, kurz Seide-Litze, Gusseted Aermel, **17c**

Gestrickte Umbrella Damen-Beinkleider, gute Sorte, Spitze besetzt, Richelieu gerippt, reduzirt auf **17c**

Fancy Damen-Leibchen, Mercerized Seide, Richelieu gerippt; ferner fancy Spitzen-Gewebe, gainz mit Litze, u. viele andere Muster, jedes, **35c**

Oefen-Verkauf

Demonstration aller Sommer-Oefen im Ofen-Dept., um deren Vortheile zu veranschaulichen.

Dochtlose Blue Flame Oel-Oefen, die sparsamsten Oelöfen im Gebrauch, brennt gewöhnliches Kerosene und gibt die beste Befriedigung.

2 Brenner Blue Flame, **4.45**
3 Brenner Blue Flame, **5.95**

Gasoline Ofen, großer intensiver Brenner, gestempelte Stahlplatte, Safety-Shut-off, unten Cleanout-Plugs.

2 Brenner Gasoline, **2.35**
3 Brenner Gasoline, **3.35**

Groceries

Butter, Munger's feinste Creamery, speziell, per Pfund, **24c**
Mehl, Eckhart's bestes, Jumbomarke, spezieller Preis Donnerst, ⅛-Faß-S. **2.25**
Mehl, Lenfestey's ganzer Weizen, S. **30c**
Cornmeal, bestes granulirtes, 10-Pfd **17c**
Hühnerfutter, gemischt, 100-Pfd.-S. **1.50**
Crystal-Grütze, fein, 100-Pfd.-Sack, **75c**
Salz, feines Tafelsalz, 10-Pfd.-Sack **5c**
Suppen, Anderson's sortirte, Büchse **5c**
Pfirsiche, gelbe Crawford, in schwerem Sirup, spez. Donnerst., per Büchse **16c**
Salmon, Royal Chinook, 1-Pfd.-Bü **10c**
Sardinen, importirt, zu, per Büchse **12c**
Kaffee, O. G. J. & M., 3½-Pfd., **1.00**
Kaffee, Golden Santos, 4-Pfd., **1.00**
Kaffee, Napoleon J. & M., per Pfd., **28c**
Thee, B. F. Japan, 4 Pfd. für **1.00**
Thee, Fancy Dust, speziell, per Pfd., **10c**
Reis, Fancy Head, zu, per Pfund, **7c**
Tapioca, Perlen, speziell, per Pfd., **4c**
Käse, Vollrahm Wisconsin, Pfd., **12c**
Käse, fancy Brick, per Pfd., nur **14c**
Seife, Fairbank's Fairy, 10 Stücke **39c**
Seife, German Mottled, 10 Stücke, **33c**
Seife, Jas. S. Kirk's American Family od. Chicago Family, 10 Stücke für **45c**
Seifenpulver, Snow White, Packet, **14c**
Seife, Scouring, 10 Stücke für, nur **35c**